Minor Richard Verrechnung.
I. Rand's Richard. Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 1. Februar 1908.

Aus den Bezirksvertretungen. Bekanntlich wurden die Bezirksvertretungen Ende in der letzten Gemeinderatssitzung aufgelöst, weil durch Mandatsniederlegungen nicht mehr die zur Beschlußfähigkeit von Bezirksratssitzungen notwendige Anzahl von Mitgliedern vorhanden war. Ferner haben wir im 4. und 5. Bezirk auch im 8. Bezirk sämtliche Mitglieder dieser Bezirksvertretungen ihre Mandate niedergelegt u. zwar deshalb, weil die Funktionsdauer dieser Bezirksvertretungen im November d. J. abläuft u. es angezeigt erscheint, die Neuwahl dieser Bezirksvertretungen lieber gleichzeitig mit den bevorstehenden Gemeinderatswahlen durchzuführen, als im Herbst Neuwahlen zu veranstalten. Der Bürgermeister hat die Verfügung getroffen, daß in beiden Bezirken die bisherigen Vorsteher u. zwar Kais. Rat Weininger für den 1. Bezirk u. Autenstiner für den 3. Bezirk mit der Leitung der weiteren Geschäftsführung dieser Bezirksvertretung betraut u. einem jeden ein Beirat bestehend aus sämtlichen Mitgliedern der Bezirksvertretung beigegeben wurde.

Gemeindevermittlungsamt. Verhandlungen des Gemeinde-Vermittlungsamtes für den 6. Gemeindebezirk finden am 5., 12., 19. und 26. d. M. jedesmal um 9 Uhr vormittags statt, das Gemeindevermittlungsamt des 7. Bezirks Neubau wird im Monate Februar l. J. am 5., 12., 19. und 26. amtieren. An diesen Tagen können Parteien auch ohne vorherige Anmeldung zum Vergleichsversuche erscheinen. Das Gemeindevermittlungsamt Josefstadt wird im Monat Februar 1908 am 5., 12., 19. und 26. von Uhr früh bis 12 Uhr mittags amtieren.

Das Gemeindevermittlungs- und Exzeßamt wird im Monat Februar an jedem Montag, d. i. am 3., 10., 17. und 24. von 10 bis 12 Uhr vormittags eine Sitzung abhalten.

Gewerbeschule der Marmorarbeiter. Montag den 3. Februar l. J. findet um 8 Uhr abends im Gasthause 6. Bezirk, Magdalenenstraße 65, eine Ausschuß-Sitzung und anschließend an diese die Generalversammlung der Gewerbeschule statt, wobei das neue Gewerbeschulgesetz zur Beratung und Beschlußfassung gelangen wird.

Gewerbeschule der Naturblumenbinder- und Händler. Montag den 3. d. M. 8 Uhr abends findet in Josef Hüttner's Restauration 9. Bez. Schwarzspanierstraße 15 eine außerordentliche Gewerbeschule-Versammlung der Naturblumenbinder- und Händler in Wien statt. Tagesordnung: Abänderung der Gewerbeschule-Statuten, Bericht über die Studienreise nach Italien.

Gewerbeschule der Modelleure. Die Gewerbeschule der Modelleure gelangt am Mittwoch den 6. d. M. um 4 Uhr nachmittags im Stiftungssaal, 12. Bezirk, Zobingergasse 1, zur Versammlung ab. Die Anmeldungen für die Ergänzungsarbeiten erfolgt nur von 4 bis 5 Uhr nachmittags.

Kommunal-Sparkasse Döbling. Im Jänner l. J. wurden von 1772 Parteien 347.677 K eingelegt und von 595 Parteien 241.647 K behoben. Der Einlagenstand betrug Ende Dezember 1907 6,118.397 K; der Stand der Hypothekar-Darlehen 4,316.294 K.

Erste österr. Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Monate Jänner d. J. von 61.865 Parteien 14,410.497 K eingelegt und an 31.030 Parteien 12,800.796 K zurückgezahlt. Der Stand des Einlagekapitals betrug Ende Jänner zu 3·75 Prozent 517,707.670 K. Bei den Hypotheken-Liquidatur wurden im Jänner 1,064.106 K zugezählt und 357.321 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekardarlehen betrug Ende des Monats 271,351.836 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im laufenden Monate Hypothekar-Darlehen im Betrage von 130.000 K zugezählt und 67·21 K eingezahlt. Am Schlusse des Monats betrugen die sämtlichen ausstehenden Darlehen 21,114.199 K, der Zinsgenuß- und Einlösungsfond 545.376 K, die Pfandbriefe (60 jähriger Umlauf) 21,659.400 K. Bei der Effektenabteilung der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Jänner an Depots eingeschrieben 29,355.825 K, ausgeschrieben 26,494.321 K.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Für die nächste Sitzung ist vorläufig der 11. Februar in Aussicht genommen. – Der Stadtrat tritt zu seinen Sitzungen am Dienstag, Mittwoch und Freitag, jedesmal um 10 Uhr vormittags zusammen.

Kirchenmusik in der Theresienkirche. Gottesdienst am Sonntag, den 2. d. M. um 1/2 10 Uhr: Bei der Sonntagsmesse: 4stimmige Gesänge von Michael Haller. Introitus; Sommer-Choral. Kyrie in C von Mozart, Köchel Nr. 259, Graduale: Nunc dimittis von Mich. Haydn, Offertorium: Alma Dei von Mozart, Köchel Nr. 277, Tantum ergo von Umbros Rieder.

Bgm. Dr. Lueger. Das heurige Neujahrsfest ist dem Bürgermeister sehr gut bekommen. Das allgemeine körperliche Befinden hat sich in zufriedenstellender Weise gebessert, der Appetit ist etwas rger geworden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Haus Rathaus. Tel. 21.360.
Periodische Korrespondenz. Red.: R. Eigl.
13. Jahrg., Wien, Montag, 3. Februar 1908.

Aus dem Rathause. Dienstag den 6. d. M. findet nach der Überreichung der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste an den Volksschullehrer I. Klasse Alois Rainhard statt.

Stall der Stadt Wien. Wegen der für den König von Portugal angeordneten Lostrauer wird der Stall der Stadt Wien vom 12. auf Donnerstag den 20. d. verschoben.

Bürgermeister Dr. Lueger. Hofrat Professor Dr. Neusser hat heute mittags in Begleitung des behandelnden Arztes Oberstabsarzt Dr. Bongert und des Gemeinderätlichen Sanitätsrates Dr. Holzberg dem Bürgermeister wieder einen Besuch abgestattet u. ihn einer gründlichen Untersuchung unterzogen, bei welcher er konstatieren konnte, daß alle katarrhalischen Erscheinungen und die damit als Folgeerscheinungen aufgetretenen Schmerzen in der oberen Gesichtshälfte geschwunden sind, die Empfindlichkeit des Magens bedeutend nachgelassen hat und die Nahrungsaufnahme eine regere geworden ist. Ein Empfindlichkeit besteht demnach in der Blase, welche in der Regel gegen Abend steigert u. die Nachtruhe des Patienten in unliebsamer Weise stört. Auch die Darmfunktionen lassen zu wünschen übrig, so daß ihre Tätigkeit durch künstliche Mittel angeregt werden muß. Die lokale Behandlung dieser beiden Übel erfolgt weiter. Eine ausgiebige Lufterfrischung verspricht sich Hofrat Neusser von einem baldigen Aufenthalt des Bürgermeisters im Süden. — Wie verlautet, beabsichtigt der Bürgermeister am 14. d. einen längeren Erholungsurlaub anzutreten und sich nach Lovrana zu begeben.

Amtseinführung. Ober-Kommerzrat Pohl hat heute vormittags den neuernannten Bezirksamtsleiter für den 2. Bezirk Dr. Karl Schad in sein neues Amt eingeführt. Bei der feierlichen Amtshandlung hatten sich eingefunden der Obmann des Bezirksausschusses Klabinder, der Obmann des Armeninstitutes Hanzhofer, Polizeibezirksleiter Regierungsrat Kenda, der Bezirksrichter Obergerichtsrat Prinzen vom Polizeikommissariat Prater. Ob.-Kom.-Rat Pohl richtete an den neuen Amtsleiter eine Ansprache, in welcher er insbesondere auf die Wichtigkeit eines einträchtigen Zusammenwirkens der magistratischen Ämter mit den freigewählten Vertretern der Bevölkerung hinwies.

Städtische Ausläufer. Die mit 1. Januar heurigen Jahres wieder eröffnete städtische Ausläufer für die Vermittlung von Dienstnehmern in Niederösterreich wurde im Laufe des Monats von 164 Personen besucht. Bis jetzt sind 951 Nachfragen zur Anzeige gelangt, davon 27 in den ländlichen Bezirken Wiens, 354 im Viertel unter dem Wiener Wald, 357 im Viertel ober dem Wiener Wald, 68 im Viertel unter dem Manhartsberge und 145 im Viertel ober dem Manhartsberge.

Auswanderung nach Parana. In dem südbrasilianischen Staate Parana können jene Auswanderer, welche Ackerbau treiben wollen, mehrere ähnliche Gebiete finden. Ein solcher Auswanderer muß ein Kapital von 1000 bis 2000 K in das Land mitbringen. Der Preis des Landes ist sehr verschieden; er beträgt sich zwischen 400 bis 2000 Milreis für eine Fläche von 25 ha je nach dem, ob der Boden flach oder steil ist, ob die Ortschaft Straßen besitzt oder ob solche vorhanden sind, ob das Land von großen Ansiedlungen weit entfernt ist oder ihnen nahe liegt. Es verlautet, daß sowohl die Regierung des Staates Parana als auch die S. Paulo-Rio-Grande Eisenbahngesellschaft in nächster Zeit Land parzellieren und auf demselben neue Einwanderer (Kolonisten) ansiedeln wollen. Wer sich auf das Land, das die Regierung parzelliert hat, ansiedeln will, muß den Kaufpreis seines Grundstückes in fünf Jahresraten vom Tage der Ansiedlung an gerechnet, bezahlen, die Kosten des Transportes des Ansiedlers und seines Gepäckes vom Ausschiffungshafen bis zum Ansiedlungsorte trägt die Regierung. In dem Hafen von Paranagua besteht eine Einwanderungsbehörde des Staates Parana; der dort ankommende Einwanderer soll es daher nicht unterlassen, sich in allen wichtigen Fällen an das K. u. k. Konsulat in Curityba zu wenden. Insbesondere soll der Einwanderer sich jedenfalls genau erkundigen, ob der jenige, welcher ein Land verkauft, wirklich Eigentümer desselben ist, da nicht selten Schwindler auftreten, die in Besitz- und Eigentumsstreitigkeiten verwickelt zu werden. Über den bezahlten Betrag soll man sich unbedingt eine ordnungsmäßige Quittung geben lassen. Schwindler und Betrüger haben in Parana nur in geringer Anzahl Aussicht, sich eine befriedigende Existenz zu schaffen. Die Preise aller Bedarfsartikel mit Ausnahme der landesüblichen Speisen und Getränke (wie Dörrfleisch, schwarze Bohnen, Maismehl usw.) sind unverhältnismäßig hoch, (50% bis 500% höher als in Europa). Parana eignet sich nicht für Auswanderer, welche nur auf kurze Zeit hinübergehen und dann mit erworbenem Gelde in die Heimat zurückkehren wollen. Landwirtschaftliche Lohnarbeiter finden in Parana keine Verwendung. Der Nationalität nach sind die meisten Ansiedler aus Österreich, in Parana dagegen Polen und Russen. Mit Rücksicht darauf, daß in nächster Zeit von brasilianischer Seite voraussichtlich für die Auswanderung nach Parana sehr lebhaft agitiert werden wird, muß dringend gewarnt werden, gegenüber den Versprechungen der verschiedenen Agenten, welche nur darauf ausgehen, Provision zu verdienen, der allergrößte Vorsicht zu be-

abzufassen

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Zahl. 21.360.
Herausg. v. Vereinigt. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 4. Februar 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 4. Februar 1908.

Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

VR. Busch beantragt die Verpachtung des vor dem Hause 12. Bezirk Wilhelmstraße 1a stehenden Ausläufbrunnens zur Remise der städtischen Straßenbahnen in der Pfeilgasse. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Hörmann wird der 1. Großschlächterei-Aktiengesellschaft die Aufstellung eines Fleischverkaufsstandes im 3. Bezirk auf dem Tomasplatz anstatt in der Kaisergasse bewilligt.

Nach einem Bericht des VR. Schneider wird der Ankauf des Hauses 1. Bezirk Sonnenfelsgasse 19 im Ausmaße von 503 m² um den Betrag von 205.000 K genehmigt. Das Haus wird zu Straßenregulierungszwecken benützt.

Die Aufschließung von 300 Oberflurhydranten wird mit dem Erfordernisse von 28.575 K genehmigt. Die Vergebung der Lieferung hat im Wege einer öffentlichen Offertausschreibung zu erfolgen.

Nach einem Bericht des VR. Braun wird der Taglohn für die Hilfsarbeiterinnen in den im Eigenbetriebe der Gemeinde stehenden Spinnereien vom 1. Jänner 1908 an auf 2 Kronen erhöht.

Bürgermeister Dr. Lueger. Über das Befinden des Bürgermeisters Dr. Lueger wird uns aus dem Rathause gemeldet: Der Bürgermeister befindet sich nach einer außerhalb gut verbrachten Nacht heute nach jeder Richtung wohlauf u. gibt auch diesem Gefühle heute unverhohlen Ausdruck.

Gemeinderätliche Ausschüsse. An Stelle des verstorbenen Stadtrates V. Krem wurden vom Stadtrate gewählt: in das Komitee zur Regelung des Schlachthauswesens VR. Rieger, in die Verzehrungsabgabe-Kontrollbeirat-Kommission für den 9. Bezirk VR. Stottbauer, in den Gemeindebaubeirat zur Errichtung eines Stadions für Wiener Musik VR. Braun.

Verwertung des Kobenzl. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete V. B. Dr. Neumayer über die Verwertung der zum Gute Kobenzl gehörigen Liegenschaften. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1.) Die Gemeinde nimmt grundsätzlich in Aussicht, in dem Schloßgebäude Kobenzl ein Hotel nebst einem erstklassigen Restaurant zu errichten.

2.) Der Magistrat wird beauftragt, schleunig Projekte für die Wasserversorgung, Kanalisierung und Beleuchtung des Schloßgebäudes, ferner für die Herstellung einer Gartenanlage in Verlängerung der Kobenzlgasse bis zur Wiarai vorzulegen; bei der Projektverfassung soll auch eine kräftige Straßenbahnlinie Betracht genommen werden.

3.) Im Schloßgebäude sind die notwendigen Adaptierungen und Renovierungen durchzuführen. Mit tunlicher Beschleunigung ist hinsichtlich der Herstellung des zu einem Hotel auszugestaltenden Schlosses eine öffentl. Offertausschreibung auszuschreiben. Der Ausführung ist zugrunde zu legen, daß die Gemeinde das sog. große Hotel auf ihre Kosten beistellt, während die Herstellung des kleinen Hotels der Pächter übernimmt.

4.) Gegenstand der Vergebung werden sein: die von der Gemeinde zu erteilende Konzession, das Schloßgebäude nebst dem von der Gemeinde beizustellenden Hotel, eine entsprechend große Grundfläche um das Hotel und die Wiederaufforstung. Die Bedingungen der Pachtausschreibung sind dem Stadtrate vorzulegen.

5.) Es wird grundsätzlich in Aussicht genommen, daß in Falle der Wiederaufforstung ein Volksrestaurant errichtet werde und sind diesbezügliche Projektskizzen vorzulegen. Diese Vorlage wird in der nächsten Sitzung dem Gemeinderate vorgelegt werden.

Vorschrift über das Aufsuchen von Schnellbringen auf Hochgebirgsstraßen. Die n.-ö. Statthalterei gibt folgenden nachstehenden Runderlaß heraus: Nach der Ministerialverordnung vom 24. Juli 1903 wird das Auf-

Erzeugnisse Verordnung Ministerielle.

Die Erfahrung der Verordnung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie vom 24. Juli 1903 betreffend die Anwendung der Bestimmungen des § 59, Abs. 2 des Gesetzes vom 25. Februar 1902 erweisen, daß die Verordnung, auch hinsichtlich der Lüftungsräume (Putzereien), d. i. der aus feinerem Gewebe hergestellten in erheblichem Maße mit Zierräumen, Zierfäden, Litzen, Spitzen oder Rüschen u. dgl. ausgestatteten Kleiderstoffe gestattet. Wie dem Handelsministerium zur Kenntnis gelangt ist, wird von einzelnen Gewerbebehörden der Begriff „Kleiderstoffe" dahin ausgelegt, daß unter Kleiderstoffe nur Stoffe von reiner Farbe zu verstehen sei und daß dasselbe für farbige Stoffe, auch wenn sie aus feinem Gewebe bestehen und mit Aufsatz versehen ist, die Begünstigung des freien Aufsuchens von Bestellungen im Sinne der zitierten Ministerialverordnung nicht eintreten habe. Das Ministerium hat nun mit dem Erlasse vom 21. Februar 1907 eröffnet, daß eine derartige Beschränkung des Begriffes „Kleiderstoffe" keineswegs der im Handelsverkehr bestehenden Übung entspricht, da die Bezeichnung „Kleiderstoffe" in der Handelsterminologie für jede Art von Stoffe und nicht für Stoffe von reiner Farbe gebraucht wird, ähnlich wie der Ausdruck „Kleiderstoffe" nicht nur für Waren von reiner Farbe, sondern auch für farbige Waren üblich ist. Es somit für die Gewährung einer Stoffe als Lüftungsstoffe die Farbe der Stoffe ganz ohne Bedeutung ist und als Kriterium der Lüftungsstoffe im Sinne der Ministerialverordnung vom 24. Juli 1903 lediglich ein feineres Gewebe und der in der Verordnung näher umgrenzte Aufsatz anzusehen sind, so erscheint gemäß dieser Ministerialverordnung ein Aufsuchen von Bestellungen außerhalb des Standortes des Gewerbebetriebes auch für farbige Stoffe, wenn sie die oben erwähnten Kriterien einer Lüftungsstoffe aufweist, bei dem im zitierten Gesetze erwähnten Personenkreise ohne deren besondere Aufforderung zulässig, wogegen durch die erwähnte Begünstigung bezüglich des Aufsuchens von Bestellungen nicht mißbräuchlich auf gewerbliche Veräußerungen der zitierten Bestimmung nicht entsprechenden Stoffartikel ausgedehnt werden.

Zu den Gemeindevertreterwahlen.

In der gestern in Löffler's Restauration in Penzing stattgefundenen Vertrauensmänner-Versammlung des Bürgervereines für den 13. Bezirk, welche glänzend besucht war, wurde die Kandidatur des d. R. Josef Rauer für den 3. Wahlkörper einstimmig ohne Debatte angenommen.

---

6. d. M. eine Gemeinderatssitzung statt, die wahrscheinlich 6 Stunden dauern wird. Auf der Tagesordnung stehen 61 Geschäftsstücke.

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 5. Febr. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 5. Februar 1908.
Vorsitzende V. B. F. Neumayer und V. B. Dr. Porzer.

St. R. Rauer beantragt die Errichtung von 13 ganz- und 21 halbmöblierten Arbeiterwohnungen in der neuen Gartenanlage in Ob. St. Veit im 13. Bezirke und in den Straßenzügen nächst derselben. Die jährlichen Restbeträgen 17.40 K. (Ang.)

St. R. Hess beantragt, die Demolierung der beiden Hofgebäudetrakte des Schulhauses im 21. Bezirke Floridsdorfergasse 1 und die Errichtung eines neuen Turnsaales mit Garderobe unter gleichzeitiger Herstellung einer Wasserleitung, eines Abtrittgebäudes und einer Schulwartstätte im Souterrain dieses Hofgebäudetraktes einschließlich der damit verbundenen Adaptierungen im alten Schulhause mit den Kosten von 47.000 K zu genehmigen. Der Bau ist im Sommer 1908 auszuführen; die neugeschaffenen Schullokalitäten sind bei Beginn des nächsten Schuljahres in Benützung zu nehmen. Nach Vollendung des Baues ist im Hofe der Schule ein Sommerturnplatz herzustellen. (Ang.)

St. R. Hölzl beantragt die Anbringung eines Reliefs an der Hauptmauerfassade der Schule im 14. Bezirke, Krankengasse. Das Relief stellt Kinder, die der Kinderbewahranstalt dienen, vor. Die Kosten beziffern sich mit 1800 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des St. R. Ostberger wird die Schadloshaltung für den von der Realität Nr. 26 und 28 bezw. Pflaggasse 5 und Lindengasse 2 abzutretenden Grund, u. zw. für die Krüßdorferstraße im Ausmaße von 4.11 m² und 15.85 m² sowie für die Lindengasse im Ausmaße von 16.73 m² mit 60 K per m² und für die Pflaggasse im Ausmaße von 24.22 m² mit 20 K per m² festgesetzt und der Übernahmspreis für den einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 43.88 m² mit 180 K per m² bestimmt.

Die Herstellung eines Geräuschvermindernden Pflasters um die Lichtenthaler Pfarrkirche im 9. Bezirke wird grundsätzlich genehmigt und hiefür ein Betrag von 18.000 K in das Präliminare pro 1909 eingestellt.

Dem Projekte für den Ausbau eines Straßenwasserkanales am Währingerplatz im 9. Bezirke wird mit den Kosten von 4400 K zugestimmt.

St. R. Gomola beantragt die Anbringung von Verdunklungsvorrichtungen im Zeichensaale der Knabenbürgerschule im 21. Bezirke, Arbesgasse 8, mit den Kosten von 800 K. (Ang.).

Nach einem Bericht des MR. Schwer wird der Ankauf eines Exemplares der Kolonaausgabe des Werkes „An Frau und Tochter reich" für die Stadtbibliothek mit den Kosten von 150 K genehmigt.

Die Restaurierung im Eingangsfoyer des Amtshauses des 2. Bezirkes befindlichen Ölgemälde (darunter mehrere Bilder von Joh. Bapt. Lampi) wird genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Weitmann wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 7. Bezirk Neustiftgasse 31, Kaiserstraße 88 im Ausmaße von 40.68 m² mit 101 K 85 h festgesetzt.

Von den Armeninstituten. Der Stadtrat hat die Wahl nachstehender Funktionäre von Armeninstituten bestätigt: Landstraße: Johann Goldband, Obmann; Karl Forbberger, erster Obmann-Stellvertreter; Anton Hogl, zweiter Obmann-Stellvertreter; Johann Gallmann, Schriftführer; Johann Marfold, Schriftführer-Stellvertreter; Mariahilf: Franz Josef Schadek, Obmann; Josef Holzwarth u. Johann Gastenbauer, Obmann-Stellvertreter; Josef Ladroth, Schriftführer; Josef Wittek, Schriftführer-Stellvertreter; Favoriten: Anton Schleimer, Obmann; Karl Blümel u. Johann Geislinger, Obmann-Stellvertreter; Karl Lily, Schriftführer; Adolf Müller, Schriftführer-Stellvertreter; Ottakring: Johann Hofinger, Obmann; Adolf Kattor u. Rupert Walter, Obmann-Stellvertreter; Anton Schildesfeld, Schriftführer; Franz Gräf, Schriftführer-Stellvertreter; Hernals: Johann Trnavsky, Obmann; Johann Lynga und Karl Rathsfan Obmann-Stellvertreter; Anton Lindmaier, Schriftführer; Josef Gabriel Jarthan, Schriftführer-Stellvertreter; Döbling: Franz Schrom, Obmann; Wilhelm Werner u. Leopold Pavlik,

Obmann-Stellvertreter; Ludwig Hatzmannsdorfer, Schriftführer; Anton Rolf, Schriftführer-Stellvertreter.

Anbote von Kohlenbergwerken.

Der Gemeinde Wien wurden in letzter Zeit wiederholt Anbote auf Überlassung von Kohlenbergwerken bezw. Schürfungen gestellt. Es langten ein: ein Anerbieten des Herrn Gemeinderates Oberlercher zur Verwertung des Ankaufes eines mittelmährischen Kohlenbergwerks, ein Anbot des Albert Pilz in Zaglitz zur käuflichen Überlassung eines Braunkohlenbergwerkes im nordwestlichen Böhmen, ein Offert des Herrn Ludwig Maisa zur Verwertung des Ankaufes eines ungarischen Kohlenbergwerkes (von der Grenze der Bukowina), ein Anerbieten des Adalbert Bachmann zur käuflichen Überlassung des „Heinrich-Braunkohlenfeldes" bei Kurzmas im Katastralbezirke Lomatau in Böhmen und schließlich ein Anbot des Eduard Manda zur käuflichen Überlassung eines Kohlenschurfrechtes (von 20 Schürfen) in der Nähe Gmünd v. W. Im letzten Amtsblatt der Stadt Wien wurde berichtet d. R. Schreiben über diese Offerte, doch wurden dieselben nach dessen Antrag sämtlich abgelehnt.

Ernennung von Religionslehrern.

Der Antrag hat nach einem Berichte des G. R. Zemla zu definitiven katholischen Religionslehrern ernannt: Johann Bonifazius Dittmann an der Schule im 12. Bezirk Hatzmannsdorferstraße 66 und Franz Kralicky, 20. Bezirk, Jägerstraße 54.

Bürgermeister Dr. Lueger. Im Befinden des Bürgermeisters ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Der leichte Wandung zum Besseren hält an. Dr. Lueger hat auch heute eine Bezirksfahrt in den Prater unternommen.

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Rathaus Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Verantw. Red.: R. Engl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 6. Febr. 1908

Die Gebarung mit den Armenlebensmitteln im Jahre 1906.

Im Stadtratsbegleitbericht über den Bericht über die Verwaltung der Armenlebensmittel für das Jahr 1906 wird dem Berichte entnommen, daß in dem genannten Jahre bei einer Gesamtbevölkerung von 326.454 Kindern 95.353 Kinder mit Armenlebensmitteln betheilt wurden, die Bezirks-Ziffer mit 59%, Bezirksbezirken mit 55%, Gemeinde mit 51% bei weiter vorner Kinder-Ziffer an der Spitze. Im 1., 4., 6., 7. und 8. Bezirke ist die Zahl der betheilten Kinder zum Stande von 13 bis 23%. Es wurden 175.312 Brüder, 9390 Mädchen, 190.301 Familienkarten, 3,544.900 Schreib- und Zeichenhefte und 503.586 weitere Schreib- und Zeichenrequisiten ausgefolgt. Der Verwaltung standen für das Geschäftsjahr 1906/07 Armenlebensmittel im Werte von 304.300 K zur Verfügung. Die Gesamtausgabe für Armenlebensmittel betrug im Jahre 1906 321.736 K, d. i. um 32.744 K mehr als im Jahre 1905. Die Mehrausgabe erklärt sich dadurch, daß die Zahl der Armen um 955 Z gestiegen ist. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Die Bezirksvertretung des 7. Bezirkes Neubau hielt

am Mittwoch den 12. d. M. nachmittags 1/2 5 Uhr im Gemeindehause 7. Bezirk Neubau gasse 25 eine öffentliche und im Anschluß an diese eine vertrauliche Sitzung ab.

Wiener Sängerbund.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. d. wurde unter dem Vorsitze des Vorstandes Abg. Rates Jenisch im Vereinsheim (Lehrerhaus) abgehalten wurden ist, wurden die ausübenden Mitglieder Buchhalter Josef Seber, welcher dem Vereine seit 50 Jahren ununterbrochen angehört, und der k. u. k. Hof-Klavierfabrikant Karl Dörr in Würdigung ihrer hohen Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Bund veranstaltet aus diesem Anlasse am Donnerstag den 27. d. im Vereinsheim einen internen Festabend. — Für das große Volkskonzert, welches der Bund am Sonntag den 8. März d. J. 2 Uhr nachmittags in der Tonhalle veranstaltet, sind alle Vorbereitungen bereits getroffen. Die Vortragsordnung umfaßt u. a. nebst Chören von Schubert, Mendelssohn, Hering, Kalliwoda, Lassen, Hans Wagner, Demantius, de la Hale, Kramer und Jensen Chöre, Gesangsvorträge (Lieder) der Konzertsängerin Frau Lilly Claus-Neubrecht und des Konzertsängers Leonhard Willinger, Violinvorträge der Virtuosen Herren Julius Dützer und Clemens von Leitgeb der Virtuosen und Tonkünstler Karl Lafite und Ferdinand Demmer.

Feierlichkeiten im Rathause.

Im Rathause gab es heute vormittags für die letzteren Fraktionen zu einer außerordentlich anstrengenden Zeit. Von 10 Uhr bis 1 Uhr hatte Vizebürgermeister Neumayer eine ganze Reihe von Auszeichnungen allerlei Art zu überreichen. Die versammelten Räume reichten mitunter nicht hin, um den zahlreichen Gästen, die sich an den Feierlichkeiten beteiligten, volle Raum zu bieten. Unter diesen Gästen mögen genannt werden die Abg. Kunstfeld, Kohn, Geitler, Hofr. v. Gerzfla, Prof. Dr. Hofr. Oberner, Brauer, Brauneis, Dobak, Dolezal, Drexler, Dürk, Durbek, Eitner, v. Finkenzigy, Fabert, Flößl, Fürst. Graf, Franz Graf, Josef Grünbaum, Gabriel Grünbaum, Gottbrecht, Germann, Hermann, Hus, Graber, Dr. Holzberg, Enell, Kröber, Kopetzk, Laub, Leitner, Marsch, Müller, Mattrich, Offenberger, Pacher, Pelz, Platter, Rader, Rybl, Schneider, Schrader, Schreiner, Schwer, Wagner, Weitmann, Wimberger, die Bez. Vorst. kais. Rat Wimmer, Schadek, Schinger, Kratschmer, Maderer, die Ob. Abg. Räte Ofhal, Pfl, die Abg. Räte Victorin, Oberwegner, Marveny, Dr. Emil Schwarz, Sauer, Wotzl,

Bürgermeister, ... Gemeinderat Dr. ... Direktor Mayer.

In erster Linie überreichte V. C. Dr. Baumayer dem G. R. Ludwig Dobek als Kommandanten der freiw. Feuerwehr Hernals und dem Mitgliede der freiw. Feuerwehr Breitensee Johann Koca die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens sowie dem Hauptmann der freiw. Feuerwehr Neuwaldegg Matthias Gerst die ihm vom Gemeinderate verliehene goldene Salvatormedaille. Der Feier wohnten bei Herren ... sowie zahlreiche Bezirksfunktionäre ...

Des weiteren überreichte V. C. Dr. Baumayer in Gegenwart der Bezirksfunktionäre von Ottakring und des Pfarrers Edelbauer dem Obmann des Vereines ... Adolf Zacher und den Vereinsmitgliedern desselben Bezirkes Josef Dobel, Carl Zeyer, Johann Rada, Johann Schubert, Julius Schneider und Alois Silberbauer die goldene Salvatormedaille.

Besonders feierlich gestaltete sich die Überreichung der großen goldenen Salvatormedaille an die Kongregation der Brüder der christlichen Liebe. Es hatten sich zu dieser Feier eingefunden: Fürst Hubert Windischgrätz, Prinzessin Franzi Liechtenstein, Landesschulinspektor Rieger, der ... Stellvertreter im Wr. Bez. Schulrate Reg. Rat ..., die Bezirksschulinspektoren Dr. ... und Dr. ..., Pfarrer ..., Probst Pfarrer ..., Pfarrer Rosenberg, die Lazaristen P. ... und P. Riegler, Hofburgpfarrer ..., Statthaltereirat Dr. Zieger, Hofphotograph ... und eine große Anzahl von Schulbrüdern, auch der Direktor des kath. Waisenhauses ... Rat ... und Abordnungen von katholischen Studentenverbindungen. Auf die Ansprache des V. C. Dr. Baumayer, welcher auf die hervorragende Tätigkeit der Kongregation auf dem Gebiete des Schulwesens und der Erziehung hinwies, erwiderte der Vize Visitator P. ..., der auf die 50jährige Tätigkeit der Kongregation in Österreich und speziell in Wien verwies. Es sprachen weiter Landesschulinspektor Dr. Rieger, dann ein ehemaliger Zögling des Waisenhauses Josef ... und im Namen des Vereines zur Heranbildung katholischer Lehrer Fürst Windischgrätz.

Dem ... V. C. Dr. Baumayer ... Herren Aufsichtsräte: Anton ..., ..., Karl ..., ... August ..., Rudolf ..., Anton ..., Franz ..., ..., ... Dubek, Franz ..., Franz ..., Franz ..., Friedrich ..., Georg ..., Friedrich ... und Franz ...

Dann überreichte der Vizebürgermeister in feierlicher Weise die große goldene Salvator-Medaille dem Bezirksvorsteher Dr. Mattis u. dessen Stellvertreter Baumgartner von Fünfhaus, ferner die goldene Salvator-Medaille dem Vorsitzenden des Ortsschulrates Fünfhaus Heinrich ... und den Armenräten dieses Bezirkes Heinrich Frank, Franz Metzl, Anton ...burger, Alois Schwarz u. Johann Jelinek. Eine große Anzahl von Funktionären des Bezirkes etc. hatte sich hiezu eingefunden. Nach der Ansprache des V. C. Dr. Baumayer dankte zuerst Bezirksvorsteher Dr. Mattis, dann Vorsteher-Stellvertreter Baumgartner u. Armenrat Metzl. Dann begrüßte den ausgezeichneten Bezirksvorsteher als Ehrenphilister namens der kathol. Studentenverbindung „Austria" deren Senior stud. A. Kargl. Direktor kais. Rat ... und ... begrüßte den Bezirksvorsteher als Präsident des Vereines zur Heranbildung katholischer Lehrer in ..., ... namens des ...-Vereines. Ferner sprachen Pfarrer Rosenberger, Bezirksschulleiter Magistratsrat Becker u. der Präsident des Zentralverbandes der ...vereine ... Rat ... Der Präsident des Wiener ... begrüßte den Vorsteher-Stellvertreter Baumgartner als Bundesbruder. Die Feier schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister Dr. Lueger, das Bez. Vorsteher Dr. Mattis ausbrachte.

Im Gemeinderatssitzungssaale fand vor einer großen Zahl von Festgästen die feierliche Überreichung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Direktor und Gemeinderat ... statt. Unter den Anwesenden bemerkte man außer den Familienangehörigen des Ausgezeichneten fast sämtliche städtischen Gemeinderäte, insbesondere ..., Bez. Schulinspektor ..., den Direktor der städt. Straßenbahnen Ing. Spängler, eine Deputation der ..., die Bez. Vertretung und sonstige Funktionäre des Bezirkes, Deputationen der freiw. Feuerwehren Hernals, ... und Neuwaldegg, eine Deputation der ... der städt. Straßenbahnen mit ... an der Spitze, eine Deputation der Bediensteten der städt. Straßenbahnen etc.

V. C. Dr. Baumayer ... Bürgermeister, der ... ...

... Stadtrat ... ...

[illegible] einem Vierteljahrhundert im öffentlichen Leben und hat stets seine beste Kraft dem Dienste der Allgemeinheit, besonders den Interessen seiner Vaterstadt Wien gewidmet. In ganz hervorragender Weise hat H. R. Steinbach im Stadt- und Gemeinderate gewirkt. V. L. F. Neumayer überbrachte die herzlichsten Gratulationen des Bürgermeisters und gab schließlich den Wunsch Ausdruck, daß H. R. Steinbach sich noch recht viele Jahre des Besitzes der Auszeichnung erfreuen möge.

In bewegten Worten dankte H. R. Steinbach dem V. L. Dr. Neumayer für die ihm gezollte Anerkennung, dankte auch den Kollegen im Gemeinderate, welche die Auszeichnung beschlossen und versicherte, er werde bestrebt sein, nächstdem in vollstem Maße seine Pflichten zu erfüllen. Der Redner schloß den Wunsch aus, daß der Bürgermeister gekräftigt und vollständig gesund aus Lovrana zurückkehre und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Bürgermeister.

Es gratulierten Dem namens des Bürgerklubs Obm. Stellv. H. R. Kraner, namens des Bezirks Bez. Vors. Kraitsek, ferner ein Jahrgangsfreund des Auszeichneten Lehrer Wildner, namens des Magistrats Präsidial Vorstand R. Mag. Rat Appel, welcher auch das Zusammenwirken der Stadtverwaltung mit dem Magistrate hervorhob und die herzlichsten Glückwünsche der städt. Beamten überbrachte. Dem beglückwünschten den Ausgezeichneten namens der Bezirksschulbehörde Hofrat Schröffer, Direktor Winkler und namens des Vereins Freiheit Oberrevisor Oberlehrer Gruschka.

V. L. F. Neumayer dankte den Festgästen für ihr zahlreiches Erscheinen, wornit die Feier ihren Abschluß fand.

Um 11 Uhr überreichte V. L. Dr. Neumayer die goldene Salvator-Medaille an den Männergesangverein „Liedesfreiheit", von dem eine Deputation mit dem Vorstand Zaunmüller an der Spitze erschienen war. Nach der Überreichung der Auszeichnung wurde der Verein von seinem Gründer u. langjährigen Vorstand Herrn Friedl, dann vom Mag. Rat Jenisch namens des „Wiener Sängerbund" u. vom Rechnungsrat Hubmayer namens des n. ö. Sängerbundes beglückwünscht.

Dem Volksschullehrer Alois Reinhard überreichte dann V. L. Dr. Neumayer in Gegenwart der Schulbehörden u. des Bezirksschul. inspektors Sondlatsch die Ehren-Medaille für 40jährige treue Dienste.

Außerordentlich groß war die Versammlung der Festgäste, welche dann der Überreichung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Präsidenten des katholischen Kaiserhilfvereines Kais. Rat Franz [illegible] f. e. geistl. Rat Msgr. Friedrich Pirk beiwohnte u. zw. Erbprinz Schwarzenberg, Landeshauptm. Dr. Rieger, Prälat Manda, Pfarrer Gold, zahlreiche Vertreter des 3. Bezirkes, Angelo Eibner v. Eisenhof, gräfl. Kinsky'sche Direktor Fischer S. J., Direktor Fuchs des Hauses, kais. Rat Hofmann, der Präsident des kath. Schulvereines für Österreich kais. Rat Dr. Kupper Schwarz etc. Auf die Ansprache des V. L. Dr. Neumayer erwiderte in längerer Rede die beiden Ausgezeichneten, worauf Mädchen aus dem vom Verein erhaltenen „Rosenauer" in Biedermannsdorf Lieder vortrugen u. Glückwunsch-Gedichte aufsagten. Es sprachen dann noch namens der Kirchenvorstehung N. Hayssen Kais. Rat Hofmann u. namens des Knaben-Erziehungsanstalt Norbertinum in Tullnerbach Direktor Fr. Marx, der mit einem Hoch auf den V. L. Dr. Neumayer schloß.

Gegen ein Uhr überreichte dann Dr. Neumayer der Kongregation der Schwestern vom armen Kind Jesu in Döbling die große goldene Salvator-Medaille. Hier waren u. A. anwesend Landeshauptm. Inspektor Dr. Rieger, Prälat Manda, Kreisdirektor Marsch, Baurat Speil, Kais. Rat Baron u. zahlreiche Vertreter des 19. Bezirkes.

Auf die Ansprache des Vizebürgermeisters erwiderte die Oberin Schwester Maria Magdalena Todl. Nach ihr sprachen noch Landeshauptm. Inspektor Dr. Rieger, Bezirksvorsteher Abg. Kuhn u. Kreisdirektor Marsch, letzterer namens des von ihm ins Leben gerufenen Mädchenhortes „Marienheim", in welchem die Schwestern unentgeltlich Erziehung u. Aufsicht leiten.

Im Verlauf des Vormittags nahm Dr. Neumayer auf die Beeidigung von 17 neuen Bürgern vor, bei welcher Gelegenheit Oberregistratrat Appel die eidesformel verlas.

Im Festsaal nahm der Vizebürgermeister noch 11 Uhr die Angelobung von rund 1200 neuen Armenräten u. zw. hauptsächlich aus den Bezirken Leopoldstadt, Hietzing, Margareten, Alsergrund, Döbling, Penzing, Rudolfsheim, Hernals, Währing, Brigittenau u. Floridsdorf vor.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Zahl 21.360.
Herausg. v. Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 7. Febr. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 7. Februar 1908.
Vorsitz unter V. Bgm. Dr. Neumayer und V. Bgm. Dr. Porzer.

St. R. Rissawy beantragt, die Verträge bezüglich Übernahme der Reinigung der Triester-Reichsstraße von der bestehenden Platzleinsdorferlinie bis zum Ende des Franz Josefs-Spitales und der Ebenburger (Lazenburger)-Reichsstraße von der bestehenden Favoritenlinie bis zur Grenzstraße durch die Gemeinde Wien zu genehmigen und aus diesem Anlasse den Straßenpflegepersonalstand für den 10. Bezirk um einen Vorarbeiter und 6 Mann zu erhöhen. (Ang.)

St. R. Seitz beantragt, die Parzellierung der Bürgerspitalsobjekte „Gutenfeld" im 12. Bezirke auf einen Baublock, 109 Bauparzellen und einen Bauparzellenteil zu bewilligen und die Abrundung für die abzutretenden Grundflächen im Ausmaße von 3020·41 m² (Platz an der Steinbrüchergasse) und 6561 m² (Platz an der Schmargasse) mit 25 bezw. 15 K per m² zu bestimmen. Unter den parzellierten Baugründen befindet sich auch der Baugrund, auf welchem im kommenden Jahre die im Budget vorgesehene Diesel-Bürgerschule erbaut werden wird. (Ang.).

St. R. Brzazowsky beantragt den Einbau einer modernen Sanitätsmeisterwohnung im städt. Volksbade im 4. Bezirke mit den Kosten von 1100 K. (Ang.).

Das Projekt für die Rekonstruktion der Duchs im rechtsseitigen Wienflußsammelkanale am Karlsplatz zwischen der Wiedner Hauptstraße und Karlsgasse im 4. Bezirke wird mit den Kosten von 12.500 K genehmigt.

St. R. Ochsenburger beantragt, in der neuen Gartenanlage des Erzherzog-Karl-Platzes im 2. Bezirke 14 selbst- und 13 ganznächtige Gasflammen aufzustellen. (Ang.).

St. R. Hofs beantragt, am Lazarettgrunde im 1. Bezirke 6 selbst- und 4 ganznächtige Gratzinflammen zu errichten und dafür die dort befindlichen Glühflammen einzuziehen. (Angenommen).

Nach einem Berichte des St. R. Schneider werden 6000 K für die Aufforstung von 72 Blumenkübeln, die von Bezirksvorstehungen anzubringen sind, bewilligt. Dieselben werden verteilt wie folgt: 28 in der Karlsgasse und am Karlsplatz, 10 am Dr. Karl Lueger-Platz, 10 in der Universitätsstraße, 7 in der Lazenburgerstraße, 12 an der Kreuzung der Klausdorfer- und Rüdiringerstraße, der Klausdorfer- und Alserbachstraße und auf dem Altsangerplatz vor dem Franz-Josefs-Bahnhof und 5 auf dem Altlerchenfeldplatze.

St. R. Zatzka beantragt die Errichtung von 2 neuen Zisternen beim Friedhofe Sankt Pelagia. Die Kosten beziffern sich mit 26.771 K. (Ang.).

Armenwesen. Gottesdienst. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Rain die Wahl nachstehender Funktionäre des Armenwesens Gottesdienstes bestätigt: Hermann Kopf, Obmann; Franz Fischberger, erster Obmann-Stellvertreter; Richard Zeigmayer, zweiter Obmann-Stellvertreter; Karl Bart, Schriftführer; Charles Veolik, Schriftführer-Stellvertreter; Rudolf Walter, Rechnungsführer; Karl Hasling, Rechnungsführer-Stellvertreter; August Juda, Kassier; Josef Wiedner, Kassier-Stellvertreter.

Bauaufsicht. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Gatzka den Baumeister Franz Leuchner zum Bauaufsichtsorgan für den 14. Bezirk für die Jahre 1908 u. 1909 bestellt.

Das Jagdrecht der Gemeinde Wien im Hofgrundgebiete. In einer der letzten Stadtratssitzungen berichtete MR. Hofs über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Verpachtung der Gemeindejagd im Gebiet der ersten Hofgrundverteilung. Der Stadtrat beschloß, mit Rücksicht auf das nicht befriedigende Ergebnis dieser Offertverhandlung die eingelangten Offerte abzulehnen und die Vergebung der Jagd im Lizitationsweg vorzunehmen. Diese Lizitation findet noch im Laufe des Monates Februar statt.

Städtisch. Knabenhorte. Der Normalausschuß des Zentralvereins zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien hielt gestern abends im Rathause unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten NR. u. Abg. Iowola eine Sitzung ab, in welcher über die Organisation der Lokal-Komitees in den einzelnen Bezirken Beratung gepflogen u. das die Wahl des Exekutivkomitees vorgenommen wurde. In das Exekutiv-Komitee, welchem statutenmäßig der Präsident (der jeweilige Bürgermeister) u. die drei Vizepräsidenten (Iowola, Dr. Rieger u. Reichsrat Wieninger) angehören, wurden berufen: OR. Wilhelm Auffenberg, OR. Alfons Gerold, OR. Josef Leitner, Oberingenieur Josef Maigner, Bezirksschulinspektor Karl Schwalm u. Hausbesitzer Gottfried Nix.

Bürgermeister Dr. Lueger. Über das Befinden des Bürgermeisters wird uns aus dem Rathause gemeldet: Der Bürgermeister hatte eine ruhige Nacht, infolge dessen er sich heute objektiv u. auch subjektiv wohler fühlt. Von einer Ausfahrt wurde mit Rücksicht auf das schlechte Wetter Abstand genommen.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Hoff dem Verein „Deutsches Haus" in Zwirn eine Subvention von 1000 K und dem Verein „Kindlingsschutz" zur Errichtung seiner Milchabgabestellen eine Subvention von 35.000 K bewilligt.

Wiener Wasserleitungs-Verein. Die Wiener Wasserleitungs- und Wohltätigkeits-Vereine haben seit der Zeit der Eröffnung derselben, d. i. seit 15. November v. J., bereits über eine Million Personen Nächtigung gewährt. In der letzten Woche vom 31. Jänner bis 6. Februar d. J. wurden dieselben bei Tag von 92.335 Personen, bei Nacht von 4889 Personen aufgesucht. Unter Letzteren befanden sich 383 von der Polizei Überstellte. Täglich Übrigbleibende wurden mit Suppe und Brot betheilt.

Ackerbesicherungs-Ausschuß. In der am 4. d. M. abgehaltenen Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für Ackerbesicherung wurde der Verlegung des Fischmarktes im 14. Bezirke von der Breitenfeldergasse in den zwischen der Ober- und Unterlaxenburgergasse gelegenen Teil der Schwendergasse zugestimmt. — Für weitere Herstellungen zur Ausgestaltung der Großmarkthalle wurden 60.063 K bewilligt. Nach Durchführung dieser Arbeiten dürfte nach der Ansicht des Ausschusses, der bestrebt ist, alles zu tun, um die Ackerbesicherung Wiens zu fördern, die Großmarkthalle in gedeckter Weise ausgestaltet sein, um den bedeutenden Ackerbau an Wasserzufuhr zu steuern, welche die gesteigerten Zufuhren stellen. — Ein vorliegender Antrag des St. R. Gerold auf Bewilligung von 20.000 K als Prämien für Viehzüchter, welche ein bestimmtes Quantum vorzüglichen Viehes auf den Wiener Viehmarkt bringen, und ein Antrag des St. R. Zatzka, betreffend die Einstellung von Rind- und Schafen bei der bäuerlichen Landbevölkerung bei Aufziehung und Mästung wurde abgelehnt. Dagegen wurde im Sinne eines Antrages des OR. Brauneis hinsichtlich der Einführung von Viehzüchter-Prämien seitens des Staates, des Landes und der Stadt beschlossen, Verhandlungen mit dem Landeskulturrate einzuleiten.

Richtigstellung. Der dem Obmann-Stellvertreter des Obmann-Institutes des 16. Bezirks Adolf Kattor wurde gestern die große goldene Ehrenmedaille überreicht, nicht, wie irrtümlich gemeldet, die goldene Ehrenmedaille.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 8. Februar 1908.

Zum Bau der Ferdinandsbrücke.

Die von der Gemeinde Wien zur Begutachtung der Ausschreibungsbehelfe und Bedingnisse für den Neubau der Ferdinandsbrücke eingeladenen Experten sind heute im Rathause in Anwesenheit des Stadtbaudirektors Oberbaurates Dr. Berger und des magistratischen Referenten Magistratsrates Dr. Weiß zu einer Besprechung zusammengetreten, bei welcher eine volle Einigung der differenzierenden Punkte erzielt wurde.

Bürgermeister Dr. Lueger. Der Bürgermeister hat die heurige Nachsuchzeit verbracht und fühlt sich abgesehen von Blasenschmerzen, die ihm zeitweise empfindliche Schmerzen verursachen, wohl. Auch heute mittags unternahm er wieder eine Ausfahrt. – Nach den bisherigen Dispositionen beabsichtigt der Bürgermeister am Freitag den 14. d. zu einem längeren Aufenthalt sich nach Lorenzo zu begeben.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 11. d. nachmittags 5 Uhr eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 16 Gegenstände darunter Verwertung der zum Gutsbesitz Kobenzl gehörigen Liegenschaften, Ankauf des Hauses 1. Bezirk Tomanekgasse 19, Sperrgelderung der Bürgerspitalfondsgrundstücke am Gutenfeld im 12. Bezirk, Subventionierung für die Herausgabe einer Monographie über F. G. Waldmüller (Antrag: Ablehnung), Nachtragskostenanschlag für die Ausgestaltungsarbeiten in der Gemeindekanzlei etc. Der Stadtrat tritt dreimal zu Sitzungen zusammen usw. Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags. Am Donnerstag den 13. d. vormittags findet die Beeidigung neu ernannter, bezw. eidesverpflichtete und Vorstellung neu aufgenommener Beamten etc. statt. Am demselben Tag 11 Uhr vormittags wird im Gemeinderatssitzungssaal in feierlicher Weise die für die Ausschmückung von Fenstern u. Balkonen mit Blumen bewilligten Preise den preisgekrönten Parteien überreicht werden.

Der Club der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien veranstaltet nächstens Donnerstag, den 13. Februar um 8 Uhr abends, im Saale des Hotel Post, 1. Bezirk, Fleischmarkt 16, unter Mitwirkung des Chorgesangvereines Hans Lenze, der Herren Dr. Wolfgang Mayer, Rudolf Pelotschek und Franz Urban, dann der musikalischen Sektion des Klubs und der Salonkapelle Ferdinand Schönhammel einen Unterhaltungsabend mit darauf folgendem Tanzvergnügen.

Verein Kinderschutz-Stationen. Samstag, den 23. Februar d. J. um 11 Uhr vormittags findet die diesjährige General-versammlung des Vereines Kinderschutz-Stationen im großen Sitzungssaale des alten Rathauses statt, mit folgender Tagesordnung statt: Wahl der Präsidentin, Rechenschaftsbericht, Kassabericht und Wahl von Ausschussmitgliedern.

Genossenschaft der Naturblumenbinder- und Händler in Wien. Nachdem die für den 3. Februar d. J. einberufene Genossenschafts-Versammlung beschlussunfähig geblieben ist, findet Mittwoch, den 12. Februar d. J. präzise 8 Uhr abends ein Fest Hüttler's Restauration, 9. Bezirk, Schwarzspanierstraße 15, statt, und wird eine außerordentliche Genossenschafts-Versammlung der Naturblumenbinder- und Händler in Wien mit der früheren Tagesordnung: Abänderung der Genossenschafts-Statuten und Bericht über die Studienreise nach Italien statt.

Ball der Stadt Wien. Im Rathause ist man lebhaft an der Arbeit, den Ball der Stadt Wien, der nunmehr für den 20. d. anberaumt ist, so glänzend als möglich zu gestalten. Der Kartenverkauf findet im Präsidialbureau des Rathauses statt, wo auch jede Auskunft über den Ball bereitwilligst erteilt wird. Für den diesjährigen Ball ist wieder eine besondere Überraschung der Besucher in Form einer außerordentlich wirksamen und kostspieligen Effektbeleuch-

Lang der Gestaltung vorzusehen, mit deren Herstellung die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke beschäftigt ist. Die Diamanten, welche bereits hergestellt sind, werden eine wahrhaft prachtvolle Einrichtung bilden. Wie schon bekannt gegeben, sind weitere Listen für die Ballbesucher vorrätig, aber nicht vorgeschrieben. Die angegebene Eröffnungstanz, der von 38 Paaren ausgeführt wird, findet in vollem Ornat um 8 Uhr Morgen Donnerstag statt. Die Letzte und Krönende Donnerstag die Generalprobe statt.

Gesangverein der Post- und Telegraphen-Beamtinnen.

Unter der vorzüglichen Leitung der Vereinschormeisterin Frl. Henriette Oberenberg fand am 4. Februar d. J. die erste Gründungs-Liedertafel des Gesangvereins der Post- und Telegraphen-Beamtinnen im Hotel Bristol, 6. Bez., statt. Nicht blos die Damen, sondern auch die Herren der Post waren sehr zahlreich erschienen, insbesondere die Chefs der Postbehörden waren fast vollständig vertreten, so: Generalpostdirektor Sektionschef Wagner von Jurassy, der Vorstand der Post- und Telegraphendirektion für N. Österreich Hofrat Dr. Szabó mit seinem Stellvertreter Hofrat Havrda, Sektionsrat Dr. Pachner von Eggenstorf, Sektionsrat Dr. Schlesinger, die Hofräte Hofer, Zon, Barth von Wehrenalp, Steiner, Wendel, die Oberbaurräte Dirk und Hausel, Oberbergrat Bauer, Baurat Wermer, die Posträte Dr. Herwirsch, Winkler von Horazost, Schuggall, Schoch, Regierungsrat Oswin, die Direktoren Pilz und Wiesinger, die Oberkommissäre Dr. Lachmann und Dr. Jordan, die Postkommissäre Ritt. v. Kopstal, Dr. Weese u. s. w. Besonderen Beifall fand von den sorgfältig ausgewählten und meisterhaft vorgetragenen Chören der Chor „Es ist ein flüstern und rauschen" von Hermann Zay. Frl. Oberenberg erwies sich nicht blos als gediegene Dirigentin, sondern auch als feinfühlige Pianistin. Richard Waldemar, vom Carl-Theater, erregte durch seine von acht wienerischen Humor durchtränkten Vorträge Lach- und Beifallsstürme. Den Vorträgen folgte ein reizendes Tanzkränzchen. Leider schloß ein alle Teilnehmer erschütternder Unfall den Abend. Der Vater der Vizepräsidentin des Vereines Fr. Pikatzki, Oberrevident der Staatsbahnen, sank dem Obmann schlagangetroffen, tot zu Boden. Der Verstorbene war seit Bestand des Vereines unterstützendes Mitglied und förderte denselben in jeder Weise.

61.

Kandidaten für den III. Stellvertreter des Gemeindevorstands im 14. Bezirke. In jüngster Zeit haben die Vertrauensmänner des „christlichen Volksvereins Ottakring" und jene der vereinigten Christen im 14. Bezirke die allbewährten Funktionäre, die Herren St. R. Braineis und G. R. Schlögl aus Dankbarkeit für deren hingebungsvolle Tätigkeit abermals für den III. Stellvertreter des Gemeindevorstands kandidiert. Ein mehr als 25 jähriges Dienstesalter stellen in Vertretung des 14. Bezirkes zeitigte jene bedauerlichen Erfolge der beiden Kandidaten, daß die Stichwahl in dem nunmehr aufgelösten Gerichtsbezirke Rudolfsheim gleich einer Lawine in den aufrichtigen Wunsch ausbricht: Gott erhalte unseren Führer, Dr. Karl Lueger und vergönne ihm zu seiner Seite auch fernerhin die allbewährte, rastlose Tätigkeit der Herren: St. R. Leopold Braineis, 14. Bez. Mozartstr. 47 und G. R. Josef Schlögl, 14. Bez. Buchheimerstr. 7.

62.

Wiener Rothenkreuzkrankenhaus
Montag 10. Feb. 1908 früh.

Hem. d. Krüger. Pat. befindet sich
die ganze Nacht Krüger. Es ist
den Abend 2 Tropfen in jeder Hin-
sicht wieder eine leichte Besserung
zu verzeichnen. Die Nieren funk-
tioniren, der Puls gut, der Appetit
wieder zurückgekehrt, s. eine noch
partielle aufsteigende Bronchi-
alpneumonie belästigen den Patienten
Hochgr. Pflasterverband hat der Pat.
gemeinsam auch gestern Vormittag
eine Visite unternommen, die
ihm sehr gut bekam, es wahrscheinlich
Exzesse fast auch heute Mittag zu
wiederholen. Die Briefe nach Lorenz
Innsbruck unbeteiligt für den 17. Feb.
abgesandt. – Mit Rücksicht auf
die fortschreitende Besserung kann von
nun an von die Abgabe täglicher
Berichte hinfort ganz unterbleiben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Haus Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Montag, 10. Febr. 08.

Sterblichkeit der Stadt Wien im vierten Vierteljahre 1907.

Der letzte Monatsbericht der Magistratsabteilung für Statistik enthält die Sterblichkeitsstatistik des vierten Vierteljahres 1907, die ein bedeutend günstiges Bild zeigt als im Vorjahre. Auf 1000 Einwohner entfielen nämlich 14·86, nach Abrechnung der Totgeborenen und Fremden und Personen unbekannten Wohnortes nur 14·33 Todesfälle gegen 16·49, bzw. 15·87 im vierten Vierteljahre 1906. Die Abnahme betrifft besonders das Säuglings- und Kleinkinderalter. Unter den Todesursachen zeigen die Krankheiten des Herzens und der Atmungsorgane, dann Altersschwäche, Masern und Lungentuberkulose die größte Abnahme, dagegen der Keuchhusten und Diphtherie kleiner Kinder und Selbstmorde die relativ größte Zunahme. Von den 139 Todesfällen an Krankheiten der Verdauungsorgane entfallen 35 auf Blinddarmentzündung. Wie die Niederschläge der letzten Woche zeigen, hat die günstige Gestaltung der Sterblichkeitsverhältnisse im neuen Jahre nicht angehalten. In der verletzten Jahreswoche ist die Sterblichkeit bis auf 35, in der letzten Jahreswoche bis auf 34·4 Todesfälle auf 1000 Einwohner (auf das Jahr berechnet), gestiegen, darunter besonders viele Fälle von Erkrankungen der Atmungsorgane.

Fischmarkt im 14. Bezirk. Der Stadtrat hat ~~dem~~ nach einem Bericht des MR. Braunitz der Verlegung des Fischmarktes im 14. Bezirk von der Braunfischengasse in den zwischen der Stoglin- und Reindorfgasse gelegenen Teil der Schwendergasse (auf der Seite der geraden Hausnummern) zugestimmt. Der Ausguß des Straßenpflasters mit Asphalt an dieser Stelle in einer Breite von 3 m vom Trottoir u. die Aufstellung eines Auslaufbrunnens u. eines Hydranten wurden genehmigt. Die Kosten betragen 1700 K.

V. L. Hierhammer hat seinen 4 wöchentlichen Erholungsurlaub, den er in Mentone verbrachte, beendet und ist heute zum erstenmale wieder in seinem Bureau im Rathause erschienen.

Volkstümlichkeits-Theater-Vorstellung. Am Aschermittwoch, den 27. Februar l. J. findet im Deutschen Volkstheater zu Gunsten der Armen des 7. Gemeindebezirkes Neubau eine Volkstümlichkeits-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt: „Simson" Komödie in 4 Aufzügen von Henry Lavenstein. Karten zu dieser Vorstellung sind an der Tageskasse zu haben. Spenden für Überzählungen für dieses humanitäre Unternehmen werden sowohl an der Tageskasse als auch beim Bezirksvorsteher Prof. Karl Pfeifer und Stadtrat Wolf entgegengenommen.

Kaiserl. Königl. Amtsblatt.
I. Amtl. Rathaus. Tel. 2-360.
Verwaltg. d. Garantie. Rat: Wien XIX.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 11. Febr. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 11. Februar 1908.
Vorsitzende V. B. Dr. Porzer und Hirschler.

NR. Rain beantragt, die Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretungen für den 4. und 8. Bezirk von je 18 auf 24 zu erhöhen u. diese Anzahl auf die drei Wahlkörper der. art aufzuteilen, daß in beiden Bezirken auf jeden der drei Wahlkörper je acht Mandate entfallen. (Ang.)

Nach einem Bericht des NR. Wassaly wird die Ergänzungspflasterung in der Dominikanerbastei im 1. Bezirk vor den Häusern Nr 22 u. 24 mit den Kosten von 4493 K genehmigt.

Der Umwandlung von 5 halbmäßigen Gehsteinen in der Mag. dalenenstraße im 6. Bezirk in ganzmäßige wird zugestimmt.

NR. Rauer beantragt der Abtretung von Teilen der der Kommission für Verkehrsanlagen gehörigen Parzelle Nr 34/8 in Hadersdorf im Ausmaße von 301 m² für den Bau des 3. und 4. Gleises der Westbahn gegen einen Kaufpreis von 1 Krone per m² zuzustimmen. (Ang.)

NR. Braun bringt einen Bericht der Zentralfriedhofs-Verwaltung zur Kenntnis betreffend den Besuch des Erzherzogs Rainer, der am 31. v. M. unangemeldet ohne Begleitung im Zentralfriedhof erschien. Er trat unter der Führung des Verwalters einen Rundgang durch die Grabanlage an. Der Erzherzog interessierte sich auch für die Größen- u. Belegungsverhältnisse des Friedhofes und für die in Ausführung begriffenen großen Bauten. Von dem Gehörten u. Gesehenen sich befriedigt erklärt der Erzherzog nach selbständigem Aufenthalt den Friedhof.

Die Errichtung von 4 neuen genehmigten Gehsteinen in der Lazarettgasse im 11. Bezirk wird genehmigt.

NR. Braun beantragt, in der Lichtenberggasse und am Mittelweg im 11. Bezirke 17 Lampenleuchten aufzustellen und durch 6 Monate probeweise in Betrieb zu erhalten. Die Kosten betragen 2200 K. (Ang.).

NR. Hof beantragt, die Errichtung zweier neuer Abteilungen an dem öffentlichen Kindergarten im 21. Bezirke in Groß-Jedlersdorf, Brünnerg. 370, und diesen Abteilungen im alten Schulgebäude Groß-Jedlersdorf Amtsstraße 25 2 Lehrzimmer als Garderobezimmer, ein Lehrzimmer und den Turnsaal als Schulräume zuzuweisen. (Ang.).

Nach einem Berichte des NR. Knoll wird die Abtreitung der Liegenschaft im 21. Bezirke Kagran E.Z. 352 auf 3 Baustellen genehmigt.

NR. Hallmann beantragt die Vornahme von Reparaturarbeiten des Baderaumes für Frauen im städt. Volksbade im 5. Bezirke Einsiedlerplatz 18 mit den Kosten von 1500 K. (Ang.).

NR. Hölzl beantragt den Ankauf von in den Wald- u. Wienerwinkel fallenden Parzellen in Ober-Döbling u. Nußdorf a. d. W. im Ausmaße von 227 m² um 1100 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des NR. Groß wird der Errichtung des Armeninstitutes Atzkring zur Aufschließung von Armenbaumaterial ein Ergänzungsbetrag von 1000 K bereitgestellt.

Die Verlängerung des in der Rotenwirtstraße im 16. Bezirk liegenden Kanalstranges der Hochquellenleitung bis zum Hause Nr 64 sowie die Aufstellung eines Auslaufbrunnens und eines Hydranten an Ende dieser Leitung wird mit den Erfordernissen von 10.000 K genehmigt. Bisher erfolgte die Wasserversorgung der Rotenwirtstraße nur durch Trinkwassergefäße.

II. Hochquellenleitung. Bei den Bauarbeiten der II. K.H.L. Hochquellenleitung ist ein neuerlicher, recht erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen; am 10. d. M. wurde nämlich der 2892 m lange Stollen durch den Zwölfalberg bei Rodaun ohne Durchschlagen und haben damit die Stollenmauerungsarbeiten in der Enklave Mauerbach das Wasserleitungsbaues ihren Abschluß gefunden. Im Verlaufe derselben wurden im Ganzen 7242 m Stollenlänge aufgefahren. Hierbei gestalteten sich insbesondere die Arbeiten in dem jüngst durchschlagenen Stollen durch den Zwölfalberg infolge der großen Druckerscheinungen, welche ein wiederholtes Ausbrechen der Stollenzimmerung notwendig machten, und Verdrückungen und Verzerrungen der Ve[illegible]-Einführung, außerhalb

schwierig und gefahrvoll; die Arbeiten mußten vielfach bis zur Durchführung entsprechender Sicherheitsmaßnahmen eingestellt werden, was selbstverständlich eine Verzögerung des Durchschlages zur Folge hatte. Sämtliche Arbeiten wurden in eigener Regie der Gemeinde Wien durchgeführt und zwar mit der Bauleitung der Ober-Ingenieure des Stadtbauamtes, Hugo Vinteris, betraut. Am 10. Juber d. J. wurde weiters ein der letzte Stollendurchschlag in der von der Klausenbrunner bis zum Kreuzersattel reichenden Sektion effektuiert und haben damit in dieser Sektion die im Mai 1906 begonnenen Minierungsarbeiten für die Leitungsstollen ihren Abschluß gefunden. Im Ganzen wurden daselbst 11.380 m Stollenlänge durchörtert. Auch hier fand die Bauausführung in eigener Regie der Gemeinde Wien statt, die Bauleitung war dem Ober-Ingenieur des Stadtbauamtes Alois Lomazzeni übertragen.

Zur Wasserversorgung wird folgendes genauert: Die Bassenung in den Zuflüssen erfüllt nissen der I. Wr. Hochquellenleitung war nur vorübergehend, so daß die schon sehr erschöpften Vorräte der Reservoire bisher nicht vollständig ersetzt werden konnten. In den letzten Tagen ist nun die Quellenergiebigkeit neuerdings gestiegen; das Tagesdurchschnittsquantum beträgt bis zu 47.000 hl, der Vorrat in den Reservoiren ist von normal 2,633.000 hl auf 1,980.000 hl gefallen. Der Magistrat wird auch weiterhin trachten, einschneidende Maßregeln so lange als irgend möglich hinauszuschieben, in letzter Linie wird es aber nur durch die Mitwirkung der Bevölkerung, namentlich aber der stark wasserverbrauchenden Gewerbe, wie Kaffeehäuser u. s. w. möglich sein, Wasserverkürzungen u. dgl. zu vermeiden. Selbstverständlich können unter diesen Umständen die bereits bestehenden Beschränkungen der Wasserabgabe derzeit nicht aufgehoben werden.

Schenkung eines Scheckbriefes. Am 20. Jänner ist dem Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes ein recommandiertes Schreiben mit dem Poststempel Deutschlandsberg zugekommen, das Ersuchen: „Bitte das beiliegende Verzeichnis zu verwenden und das darauf erhältliche Geld unter Arme zu verteilen." Unterschrieben ist ein gewisser Lorenzer des 3. Bezirkes. Diesem Schreiben war der Scheckbrief f. der Landes-Kredit-Anstalt Nr. 30.192 beigeschlossen jedoch mit einem nicht dazugehörigen Kupon (Kupon Nr. 35.323). Da nun die Nummer des Scheckbriefes mit der des Kupons nicht übereinstimmt, so ist der eingesandte Scheckbrief ungültig. Vielleicht erhält der Schenker auf diesen

Wegen Ramsnitz von seinem Ersuchen und dem auf Bezug stehenden Kupons abzusehen.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Haus Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v/ verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 13. Jänner 1909.

Gemeinderätliche Wahlen.

In der gestrigen Gemeinderats-Sitzung wurden in den Gemeinderats-Ausschuß zur Durchführung des Baus einer II. Hochquellenwasserleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung G.R. Rykl als Ersatzmann, in den Verwaltungs-Ausschuß der städt. Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt G.R. Wilhelm als Stellvertreter und in das Gemeinde-Vermittlungsamt zur Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 21. Bezirke Bezirksrat Johann Smital als Vertrauensmann gewählt.

Besuch der städtischen Bäder.

Die städt. Volksbäder wurden im Jänner l. J. von 100.533 Personen v. zw. von 81.144 männlichen und 19.409 weiblichen Personen besucht. Es benützten die Volksbäder: im 2. Bez. Vereinsgasse 7264 Männer und 2651 Frauen, im 3. Bezirk Rochusgasse 6573 Männer und 1014 Frauen, im 4. Bez. Klagebrunn 4640 Männer und 1153 Frauen, im 5. Bez. Einsiedlerplatz 6905 Männer und 1583 Frauen, im 6. Bez. Otto Wagnergasse 6231 Männer und 1542 Frauen, im 7. Bez. Neudeinergasse 4380 Männer und 980 Frauen, im 8. Bez. Florianigasse 6253 Männer u/ 1707 Frauen, im 9. Bez. Wickenburggasse 3783 Männer und 1010 Frauen, im 10. Bez. Gudrunstraße 7097 Männer und 1235 Frauen, im 11. Bez. Geiselbergstr. 1664 Männer und 274 Frauen, im 13. Bez. Hütteldorferstraße 1380 Männer u/ 302 Frauen, im 14. Bez. Jainischg. 4350 Männer und 1040 Frauen, im 15. Bezirke Reithofferplatz 4595 Männer und 950 Frauen, im 16. Bezirke Friedr. Kreisergasse 6766 Männer und 1500 Frauen, im 17. Bezirk Ottakringerstraße 3108 Männer und 912 Frauen, im 18. Bezirke, Klostergasse 3146 Männer und 980 Frauen, im 20. Bezirke Brigittenauerstraße 3109 Männer und 576 Frauen. Das Floridsdorfer Bad im 21. Bezirke wurde von 5040 Männern und 2672 Frauen, die Floridsdorfer Badeanstalt von 4038 Personen benützt.

Neuerliche Anbote von Kohlenbergwerken.

In der Stadtratssitzung vom 29. Jänner lagen dem Stadtrate wieder 4 Offerte auf Vermittlung des Ankaufes bezw. auf käufliche Überlassung von Kohlenbergwerken vor, u. zw.: ein Anbot des Ferdinand Mayer auf Vermittlung des Ankaufes eines Kohlenbergwerkes bei Kralitz in Böhmen, ein Anbot des Josef Dieling auf käufliche Überlassung eines Kohlenbergwerkes im Kreise Rybnik in Ober-Schlesien, ein Anbot des Alfred Seifert schon früher auf käufliche Überlassung eines Kohlenbergwerkes im Bezirke Olmütz und ein Anbot des Josef Marody auf Vermittlung des Ankaufes eines Steinkohlenbergwerkes im Rybniker Revier (Ober-Schlesien). Durch den Antrag des G.R. Schreiner wurden sämtliche Offerte gemäß dem Magistratsantrage abgelehnt.

Der Klub der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien

veranstaltet morgen Donnerstag den 13. d. M. um 8 Uhr abends im Saale des Hotel Post, 1. Bezirk, Fleischmarkt 16, unter Mitwirkung des Chorgesangvereines Hans Longo, der Herren Dr. Wolfgang Madjera, Rudolf Paletschek und Dr. Franz Urban, dem der musikalischen Aktion des Klubs und der Turnverbindung Germania Schottenfeld, einen Unterhaltungsabend mit darauf folgendem Tanzkränzchen.

Rudolfina-Tanzkränzchen. Für dieses vornehme Faschingsfest, das die kath. österr. Studentenverbindung „Rudolfina" heuer wie alljährlich im Saale Zur „Zum grünen Tor", 8. Bezirk Lenaugasse u. zw. am 25. d. (Dienstag) veranstaltet wird, gibt sich bereits lebhaftes Interesse kund. Ein äußerst eifriges Tanzkomitee, an dessen Spitze Magistrats Kommissär Offfbert steht und in dem sämtliche Wiener Kartellverbindungen vertreten sind, ist äußerst eifrig an der Arbeit, um seine Vorgänger womöglich zu übertreffen. Hiezu lagte das am 8. d. M. im Restaurant „Zum Weingarten" abgehaltene Vortrangkommen, das äußerst animiert verlief, das beste Zeugnis ab. Eine äußerst sinnige Überraschung studentischen Charakters wird die Teilnehmenden bilden. Auch für die Cotillon bereitet das Komitee ein eigenartiges Arrangement vor, das zum Regierungsjubiläum sowie zum zehnjährigen Jubiläum der Verbindung in Beziehung steht. Es ist dann auch der Vorverkauf der Karten bereits in vollem Gange. Dieselben sind (Einzelkarten zu 4 K, Familienkarten für 3 Personen zu 10 K) im Verbindungsheim, 1. Bez. Rathausstraße 20, im Kaffee Ritzmann „Zum Burgtheater", 1. Bez. Tuchlaubenstraße 14, im Restaurant „Kaiserhof" 1. Bez. Schauflerstraße 2, sowie Rathausstraße und im Restaurant „Zum grünen Tor" erhältlich. Das Tanzarrangement besorgt Professor Rainer, die Ballmusik die Regimentskapelle Graf von Deutschmeister Nr. 101."

---

einer Kassen-Verrechnung
f. Neues Rathaus. Zl. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Tyl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 13. Februar 1902.

Zur Obdachlosenfrage. Aus dem Rathause wird uns offiziell gemeldet: Die Obdachlosenfrage hat in der letzten Zeit wiederholt die Öffentlichkeit beschäftigt u. im Gemeinderate wurde eine Reihe von Anträgen u. Interpellationen diesbezüglich eingebracht. Über Auftrag des Bürgermeisters hat der Magistrat Vorschläge zur Regelung dieser Angelegenheit ausgearbeitet, welche im Wesentlichen auf folgendes hinauslaufen: einem lang gehegten Wunsche der Bezirksvertretung Landstraße entsprechend soll das in der Blattgasse gelegene Asyl aufgelassen u. mit Ermächtigung der Gemeinde Wien ein neues Asyl an einem geeigneten Platz mit einem Belegraum von 1000 bis 1200 Betten errichtet werden. Die Gemeinde Wien würde nach dem bestehenden Plan den Baugrund unentgeltlich u. den nötigen Baukredit in der Höhe von 200000 bis 300000 K zur Verfügung stellen, wogegen der Verein vorläufig als Eigentümer seine Realitäten in der Blattgasse gibt. Bei entsprechender Verwertung derselben wäre dann der Verein in die Lage versetzt, den von der Gemeinde vorgestreckten Betrag zurückzuzahlen. Da die Angelegenheit eine pflichtmäßige Erledigung erfordert, sprachen am letzten Dienstag O.R. v. Lindenizky, Bezirksvorsteher Hellmer, kais. Rat Pinkas u. der magistratische Ctr. referent Magistratsrat Offenberger beim Bürgermeister Dr. Lueger vor, welcher die Herren trotz seines Unwohlseins empfing, sich über die Angelegenheit eingehend informieren ließ u. erklärte, der Sache prinzipiell sympathisch gegenüber zu stehen u. sie mit allen Kräften zu fördern. Der Magistrat wird nun ehebaldigst seine Anträge dem Stadt- und Gemeinderate unterbreiten u. es ist alle Aussicht vorhanden, daß mit dem Bau des neuen Asyls so rasch begonnen werden, daß dasselbe bereits im nächsten Winter der Benützung übergeben werden kann.

Wien im Blumenschmuck. Zu feierlicher Weise hat heute vormittags V. L. Dr. Porzer im Gemeinderatssitzungssaale die Verteilung der vom Preisgerichte zur Beurteilung der geschmackvollsten Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumenzierraten Preise, bezw. Diplome vorgenommen. Es wurden bekanntlich verliehen 12 erste Preise (goldene Medaillen), 20 zweite, 46 dritte und 42 vierte Preise (silberne Medaillen); außerdem wurden noch 90 Diplome verliehen. Der Feier wohnten bei: V. L. Dr. Neumayer, O.R. Dr. Klotzberg, St. R. Hofs, O.R. Lücke, Generalvater Dr. Lueger, die Obmänner Magistratsrat Ritzal und Pohl, Magistrats-Exekutiv Dr. Schamberg und Kommissär Dr. v. Dierkes, Generalvater Goldammer, Gem. Stadtgärtner Direktor Hybler und Ober-Stadtgärtner Pfoherritz. Endlich der Medaillenträger Karl Maria Schwertner, von welchem die außerordentlich gelungenen Medaillen herrührten, welche Angehörige der Frauen wieder hatten auf den Balkonen Platz genommen. V. L. Dr. Porzer eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache, worauf O.R. Dr. Klotzberg als Obmann des Preisgerichts die Geschichte dieser Prämiierung darlegte und insbesondere auf die Verdienste des V. L. Dr. Porzer hinwies. Im Jahre 1906 haben sich 78 Parteien zur Prämiierung gemeldet, im Jahre 1907 wuchs die Zahl bereits auf 346 an, und sie müßte des Preises bezirksweise mit seinen Bemühungen vorgehen. Redner findet Worte warmen Anerkennung für den Künstler Medaillen-Schwertner und bedauert dann, daß V. L. Dr. Porzer durch seinen Antrag, solche Preise auszusetzen, gerade zu einem Kollisionsfall im Herzen gemacht habe. Diese Feier wäre nun soll dazu beitragen, daß Wien nicht blos die Stadt der Musik und der Lieder bleibe, sondern auch im besten Sinne des Wortes auch zu einer Stadt der Blumen und Pflanzen sei.

Vizebürgermeister Dr. Porzer entschuldigte den V. L. Dr. Neumayer, der gerne anwesend, aber durch seine Kurkur verhindert sei, die Überreichung

fung persönlich vorzunehmen. Dem
r. Bürger ist seit jahre ein aufge-
weckter Freund von Garten u.
Blumen gewesen. Weil derselbe Bür-
germeister sei, habe er dem dadurch
Ausdruck gegeben, daß unser Gartenwesen
in einer Weise ausgestaltet
wurde, wie man es früher nicht ver-
wöhnen konnte, so daß Wien heute
zu jenen Städten zählt, welche im Ver-
hältnis zu ihrem Gesamt-Territorium
an meisten Gartenanlagen aufzuweisen
hat. Es wurde dabei unterstützt durch die
ausgezeichnete Tüchtigkeit u. Tüchtigkeit
des Stadtgartendirektors Zybler, wel-
cher ja auch in der vorliegenden
Frage sein aufbauendes Wort mitge-
sprochen hat. Redner weist darauf hin,
daß in Paris schon seit Jahren der
Brauch besteht, für die Ausschmückung
der Fenster u. Balkone mit Blumen
Preise zu verleihen u. diese Einrich-
tung sei dort von bestem Erfolg be-
gleitet gewesen. Die Blumendekora-
tion in den Straßen habe eine
ästhetische, ideale Seite. Es macht
einen freundlichen, erquickenden
Eindruck, wenn man durch die Straßen
geht, die mit Blumen dekoriert sind
u. unwillkürlich denkt man, daß
hinter jenen Fenstern u. Balkonen
liebe, gute, brave Menschen wohnen
müssen u. in der Regel trifft dies
ja auch zu. Durch die Blumendeko-
ration werden auch die einförmigen
Dimensionen der modernen Häuser
in wirkungsvoller Weise belebt.

Die Sache habe aber auch eine
praktische Seite. Unsere Hausgärtner
sind nicht gerade auf Rosen gebettet,
es kommt ihnen sehr zu statten, wenn
sie durch diese Blumendekoration
neue Absatzquellen finden u. auf-
gemuntert werden, immer Besseres u.
Besseres zu bieten. Auch andere Ge-
schäftsleute sind an diesem praktis-
chen Nutzen mitbeteiligt.

N. L. Dr. Prager dankt dann den
anwesenden Damen u. Herren,
daß sie die Idee, welche der Ge-
meinderat so verschwenderisch hinaus
geworfen hat, außerordentlich schön
zur Ausführung gebracht haben. Wir
könnten nur die Idee u. allenfalls
die Preise geben, Sie aber haben die
Idee aufgefaßt u. sind in die
Intentionen des Bgm. u. des
Gemeinderates eingegangen. Es
bat zum Schluß, die heute Prämiier-
ten mögen sich durch die erhaltenen
Preise angespornt fühlen, auch in
Zukunft in gleicher Weise tätig zu
sein. Es sei durchaus nicht unbe-
schlossen, daß sie in den nächsten
Jahren einen weiteren Preis erhal-
ten. Geldpreise, wie sie das erste
Jahr gegeben wurden, hätten nicht
den richtigen Wert u. deshalb so habe
sich die Gemeindevertretung ent-
schlossen, Medaillen zu geben zu lassen.

Namens der Prämiierten dankte
Hofrat Dr v. Weinzierl dem Bür-
germeister u. dessen Stellvertreter,
dem dem Komitee, insbesondere
dem eifrigen Obmann Dr Klotzberg.
Er schloß mit einem Hoch auf Dr.
Lueger.

Sodann wurde die Verteilung
der Prämien vorgenommen. Es erhielten:

I. Preise: 1. Bez: Inspektor Josef
Siller, Obergärtner Josef
Herlicka, 2. Bez: Hofrat Dr.
Weinzierl, 3. Bez: Arnold
Stumpf, 4. Bez: Dr. Karl Mosau-
er u. Alois Gralekowicz, 7. Bez:
Karl Skorner, 8. Bez: Julius
Macho, 9. Bez: Maria Mari-
nitsch, 13. Bez: Otto Slavik,
18. Bez: Dr. Arthur Scholz, 19. Bez.
Robert Oberlar, 21. Bez: Eduard
Zwieback

II. Preise: 1. Bez: Fa. Ludwig &
Leuder, Gebrüder Lüßler, R. G.
Ellr Zierer-Zwieback, Direktor
Gustav Ullmann, 2. Bezirk:
Franz Herbert; 3. Bez: Michael
Fekar; 4. Bez: Rudolf Göbel,
6. Bez: Maria Mayerd,
7. Bez: Fa. Reiner & Waldberg,
Anna Waldrogel,
8. Bez: Ludwig Kirchmann,
9. Bez: Dr. Moriz Schwabl, Dr.
Gustav Kaiser; 13. Bez: Leopo-
ldine Weinzierl; 17. Bez: Nikolaus
Jendl; 18. Bez: Franz Schönflug;
19. Bez: Johann Kerzenzi;
21. Bez: Rudolf Eberl, Anton
Reininger u. Josef Brauneingl.

III. Preise: 1. Bez: Dr. Alois
Posch, Fa. Ignaz Littmann,
Dr. Ludwig Kössler, Rudolf
Glaserhof, Fa. Josefi, Flo-
rian Fritsch, Karl Lenk,
Fa. Ludwig Leuser, Otto Lehner;
2. Bez: Ida von Schader, Maria
von Holzwehl, Maria Augmayer;
3. Bez: Gustav Rinder, Josef
Mazanec; 4. Bez: R. Bazo-
rowski, Hermann Landschütz;
5. Bez: Rudolf Mayer, C. A.
Zimmermann, Paul Schan-
wirth, Rosa Schiffel; 6. Bez. J. Lotz;
7. Bez. Engelbert Novak,
Franz Fischer; 8. Bez. Julius Jarsch;
9. Bez. Ernst Bartelmus,
Joachim Herrmann, Maria
Otto, Linz Hollitzer-Dambach,
Maria Prim; 11. Bez: Jos.
Adalbert Razorsa; 12. Bezirk
Leopold Kraußnitzky; 13. Bezirk:
Franz Krabery; 14. Bez: Otto
Pfeifer; 15. Bez: Johann
Rechenzehner; 16. Bez: Leopold
Loch, 17. Bez: Gottlieb Wolf,
Julius Kleinschmidt; 18. Bez: Josef
Gerstenschlag, Albin Zimmel,
Ignaz Weinitzer, Friedrich
Rost; 19. Bez: Casimir Kitzner,
Ida Oberhofitz, Josefine
Radl; 20. Bez: Hermann
Heinfest; 21. Bez. Jens Harzer.

IV. Preise: 1. Bez: Theodor
Hindrich jun., Fa. M. Wallner,
Fa. Alois Eberhardt, I. öst. allgem.
Unfallversicherungs-Gesellschaft,
C. de Rougemont; 2. Bezirk
Leopoldine Schmidt-Strall,
Rosa Rinegal, C. Wagner,
Fritz Berger; 3. Bez: Josef
Zabrana, Josef Paul,
Adolf Just, Heraklion der
Wiener Wollarei, Jo-
hann Kirchenbauer; 4. Bez:
Josef Glaserek, Anton
Weyßheider; 5. Bez: Karl
v. Bardenau, Anton v. Eido,
Theresia Höfer, Karl Lenk;
6. Bez: Maria Greil; 7. Bez:
Michael Herzig, Anna Karlik,
Karl Kriser; 8. Bez: Georg Schatz,
Josef Korsitzky, Fa. Schlosser
u. Messerschmied; 9. Bezirk:
Sofie Schlachter, Dr. Heinrich
Keller, Elise Strodinger;
10. Bez: Johann Wolenöltz;
12. Bez: Anna Herbich
Johann Seidl, Joseph Leibenfrost; 13. Bez.
Franz Zeitel, Adolf Grusska;
14. Bez: Florian Schiel, Maria
Hennig; 15. Bez: Hermann Arbner;
16. Bez: Rudolf Greil
August Pinkert; 17. Bezirk:
Franz Tedisch, Viktorine
Hart, Emilie Vogl, Katharina
Göller; 18. Bez.: Anna
Gruber, Franz Holzer,
Viktor Tredler, Hans
Brann, Anton Weißmetzer,
Adolf Wurzik, Johann Lehner,
Anton Brand, Adolf Müller; 19. Bez: Franz Lindner,
Johann Müller; 19. Bezirk: Franz, Heinrich
Müller, Johann Grunz; 20. Bez: Franz Lindner,
Adolf Müller; 21. Bez: Anna Dijkstra nur
90 Dijkstra vorhanden.

Münsters Rathaus Korrespondenz

Am 13. Februar 1908 abends.

Bgm. Blüger. Aus dem Rathause wird abends gemeldet: Das Befinden des Bürgermeisters war wie die letzten Tage so auch heute ein befriedigendes, da sie Besserung nicht nur anhält sondern auch fortschreitet. Hofrat Prof. Dr Reusser machte abends dem Bürgermeister seinen Abschiedsbesuch u. gab ihm die nötigen Disposition für seinen Aufenthalt in Lorrana. Die Eheleute reisen morgen abend in Begleitung der beiden Schwestern des Bürgermeisters Hildegarde u. Rosa, des Kaufmannes Mayer u. der Klosterschwester, sowie des Rechtsanwalts Pünera, für den Aufenthalt in Lorrana, wo der Bürgermeister wieder die Villa Bremerwald einer Vorjahre beziehen wird, auf 4–6 Wochen in Aussicht genommen.

68.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 14. Febr. 1908.

Zur Abreise des Bürgermeisters. Der personelle Stadtrat begab sich heute unter der Führung des Vorsitzenden Vizebürgermeisters Hierhammer in die Wohnung des Bürgermeisters, um sich von demselben zu verabschieden. Gestern und heute fand sich eine große Anzahl unserer Freunde u. Bekannten des Bürgermeisters in seiner Wohnung ein, um von ihm Abschied zu nehmen.

---

25 jähriges Dienst-Jubiläum. Am 15. d. M. feiert der der Bezirksvertretung Josefstadt zugeteilte Oberoffizial Herbert Kanka seinen am 25 Jahren erfolgten Eintritt in den Dienst der Gemeinde Wien. Derselbe war mehrere Jahre an der Bibliothek und dem historischen Museum der Stadt Wien zugeteilt und ist ein gründlicher Kenner der Kunstgeschichte unserer Stadt. Er ist seines konzilianten Wesens halber bei seinen Vorgesetzten wie auch bei seinen Untergebenen beliebt.

Versammlung der Gewerbetreibenden des 18. Bezirkes. Am 16. Februar d. J. um 1/2 10 Uhr vormittags findet in R. Tichy's Kellerlokalitäten „zum wilden Mann", 18. Bez. Währingerstraße 85, eine große Versammlung der Gewerbetreibenden des 18. Bezirkes mit folgender Tagesordnung statt: Eröffnung durch den Obmann [illegible] Landtagsabg. Abg. Ob. Lauscher. Unser Programm: Bürgermeister R. Dvořak. Über Gewerbefragen: Die Reichsratsabgeordneten Prinz Alois Liechtenstein und Leopold Tomola. Anträge und Anfragen.

Bezirksvertretung Josefstadt. Am Donnerstag den 20. d. M. findet um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche und vertrauliche Sitzung des Ausschusses des Bezirkes Josefstadt im Sitzungssaale des Gemeindehauses 8. Bez. Schmidgasse 18, statt.

Ball der Marktfahrer. Unter dem Protektorate der Reichsgräfin Anna Maria von u. zu Mirbach veranstaltet ein Ballkomitee der Marktfahrer Wiens am Donnerstag den 15. Februar d. J. in Ringer's „Dreihengl"-Sälen, 4. Bez. Große Neugasse 36, den 9. Wohltätigkeits-Ball der Marktfahrer Wiens, dessen eventuelles Reinerträgnis dem Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Verein der Marktfahrer Wiens unter dem Protektorate des Abg. F. Joh. v. Baechle zugewendet wird. Das Ergebnis des vorjährigen Balles betrug 836·21 K. An der Spitze des Komitees steht als Ehrenpräsident H. Leopold Wischo. Die Ballmusik besorgt die Kapelle des Hausschneiderfachzentrums unter Leitung des Kapellmeisters Franz Taborsky. Im Ehrenausschusse: Volksmusik-Quartett Ostarl, Ostermann, Durasch und Kotter mit den Sängern Hebrätner und Ferrarotz, Original-Dreitaktisten R. Bach, Walzersänger, R. Fischer, Humorist. Tanz-Arrangement: Hr. J. Worel. Das Komitee-Lokal befindet sich in Roth's Restaurant 4. Bezirk Wimmerstraße 1.

Wiedner Bürgerball. In den Blumensälen findet am Mittwoch den 19. d. M. zum Besten der Armen des 4. Bezirkes der Wiedner Bürgerball statt. Die Dekoration wird der Atelier Papke besorgt sich das Kaiserjubiläum hier und wird eine besonders schöne Erinnerung für die Ballbesucher bilden.

Der Remington-Abend. (Akademie mit Tanz) der Hr. Glogowski & Co. findet Donnerstag den 16. d. M. im Festsaale des Hotel „Post", 1. Bezirk Fleischmarkt 16, statt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt die Damen: Mitglied des Burgtheaters R. Herzfeld, Primissima Elsa Tuhn, Rita Kurz & Elsa Rosinger, die Herren: Konzertmeister Fischstainer, Quartett Lynne & Mitglied des Burgtheaters Richard Waldamer. Karten erhältlich im Komitee-Lokal 1. Bezirk Franz Josefs-Kai 15.

Vor Stadtrat.

Sitzung vom 14. Februar.

Vorsitzender V. B. M. Porzer und Hirhammer.

VR. Schottbauer beantragt den Ankauf der Liegenschaft C. Z. 107 in Mauerbach in Oberösterreich im Ausmaße von 51 Joch 920 Quadratklafter (d. i. 296.794 Quadratmeter) samt Baulichkeiten und Wirtschaftszugehör für städtische Heilbrunnzwecke um den Gesamtbetrag von 120.000 Kronen. Bezüglich Verwendung der zu Heilbrunnzwecken für die nächste Zukunft nicht zur Verwendung gelangenden Grundstücke sowie über die Verwendung der bestehenden Baulichkeiten hat der Magistrat schleunigst Bericht zu erstatten. Der Antrag wird genehmigt.

Das vom VR. Krasser vorgelegte Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Josefstädterplatz im 20. Bezirk wird mit den Kosten von 9350 K genehmigt.

VR. Bozzorowsky beantragt die Einziehung von Gasflammen in der Favoritenstraße und auf dem Wiedner Gürtel im 4. Bezirk infolge der Inbetriebsetzung der elektrischen Beleuchtung daselbst. (Ang.)

VR. Rain beantragt die Einziehung von 2 halb- und 2 ganznächtigen Gasflammen im 8. Bezirk Blindengasse und die Einziehung von Gasflammen in der Josefstädter-, Universitäts-, Alserstraße u. Albertgasse infolge der Einführung der elektrischen Beleuchtung. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Tomola wird das Detailprojekt für den Dachstorzubau beim Reservationsgebäude im Krollensperrgebäude mit den Kosten von 15237 K und für die Erbauung eines definitiven Sicherheitsstalles für diese Reservation mit den Kosten von 18978 K genehmigt.

Über Antrag des VR. Groß wird angeordnet, daß in den geschlossenen verbauten Teilen von Groß-Jedlersdorf, Kagran, Hirschstetten u. Aspern bis auf Weiteres eine wesentlich einmalige Einsammlung des Straßenkehrichts durch den städtischen Schwemmbetrieb stattzufinden habe.

Nach einem Bericht des VR. Knoll wird die Abteilung der Liegenschaft C. Z. 12 im 21. Bezirk Floridsdorf, Klostergasse, Schulgasse auf 4 Baustellen, einen Baustellenteil, 2 Baublöcke u. einen vorläufig unverbaut bleibenden Grundrest genehmigt.

VR. Sigmundberger beantragt die Genehmigung des Projektes für den Umbau der Sammelkanäle in der Sperrgasse, Lastellagasse, Lafingygasse und Klangygasse im 2. Bezirk mit den Kosten von 38400 K u. für den Neubau von Sammelkanälen am Handelskai in der Wexlistraße und Engerthstraße mit den Kosten von 56.000 K. (Ang.)

VR. Graf beantragt die Überlassung des Turnsaales der Mädchenvolksschule 16. Bezirk Ottakringerstraße behufs Veranstaltung von 9 fortgesetzten sonntagsvorträgen für wie um Überlassung eines Klassenzimmers an Sonntagen u. Donnerstagen zur Abhaltung eines Handarbeitskurses an den Verein „Volksbeschäftigung". (Ang.)

Das Detailprojekt für die Erbauung eines Marktamtsgebäudes am Yppenplatz im 10. Bezirk (für die Marktaufsicht) wird mit den Kosten von 19937 K genehmigt.

Dem Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Yppenplatz im 10. Bezirk wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des VR. Scherer wird das Aquarell „Wiener Stadtfeuerwerk" von Franz Witt für das städtische Museum angekauft.

Ferner beantragt VR. Scherer den Ankauf von 114 ungedruckten Theatermanuskripten, welche aus der Blütezeit der Wiener Volksbühne stammen, für das städtische Museum. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Tomola wird das Detailprojekt für die Herstellung der definitiven Gartenanlage auf dem Platz zwischen der Geutzgasse u. der Weißingerstraße im 18. Bezirk mit den Kosten von 17705 K genehmigt.

Für Zwecke des Wald- u. Wiesengürtels wird der Ankauf von Parzellen in Nebenstl. a. W. im Ausmaße von 5618 m² um 14000 K u. im Ausmaße von 5081 m² um 2 K per m² genehmigt.

Zur Wasserversorgung. In der heutigen Stadtratssitzung beantragte St. R. Schneider, nachdem die Verhältnisse der Versorgung Wiens mit Trinkwasser schon immer nicht gebessert haben, die mündliche Einbringung einer Resolution an die Regierung Wiens, in welcher dieselbe dringend aufgefordert wird, die größte Sparsamkeit beim Wasserverbrauche eintreten zu lassen. (Ang.)

Wiener Rathaus-Korrespondenz
14 Februar 1897.

Die Abreise des Bürgermeisters.

Genau 5 Wochen nach seiner Erkrankung (10. Jänner) hat Bürgermeister Dr. Lueger heute abends Wien verlassen, um in Baden in Lothringen, das ihm schon im vorigen Frühling ausgiebige Erholung nach langer u. schwerer Krankheit bot, unverdingte Kräftigung zu suchen und hoffentlich auch zu finden. Bgm. Dr. Lueger, der in Gesellschaft seiner beiden Schwestern Hildegarde und Rosa, des Bezirksvorsteher-Stellvertreters Thomas Porzer, des Kanzleidirektors Franz Josef Mayer u. seiner Krankenpflegerin sowie begleitet vom Rathdiener Pumera reist, benützte den abends 9 Uhr 25 Minuten vom Südbahnhof abgehenden Schnellzug, mit dem er morgen Samstag um 9 Uhr 36 Min. in Mentone eintrifft, von dort geht die Fahrt zu Wagen nach Lorrain, wo er um 11 Uhr vorfährt wird. Dr. Lueger wird dort wieder wie im vorigen Jahre dieselben vom Herrn Brenner in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellten Villa benützen, die außerordentlich günstig liegt und für den Genesungs- und Erholungsbedürftigen Bürgermeister besonders geeignet ist. Der Aufenthalt in Lorrain ist auf 4 bis 6 Wochen berechnet. Die Direktion der Südbahn hatte wieder einen Salonwagen dem Bürgermeister und seiner Begleitung zur Verfügung gestellt. Kurz vor der Abfahrt des Zuges vereinigten sich der Abschied auf dem Bahnhofe gestaltete sich heute Abend zu einer großen Sympathiekundgebung für Bgm. Dr. Lueger. Unter den zahlreichen Personen, die am Bahnhofe erschienen waren, befanden sich: Landmarschall Prinz Liechtenstein, der Präsident des Abgeordnetenhauses Magistratsdirektor Dr. Weis-Kirchner, die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Sterbenz mit ihren Frauen, die Abgeordneten Steiner, Kienböck, Schneid u. Schreiber, die Gemeinderäte Scherer, Bichler, Franz Graf Stollberg, Dr. Holzberg, Albrecht mit Frau, Mistler, Moessen, Obrist, Pfily, Schrey, Stangelberger, Wallenigl, Weinberger u. Zelzka, die bez. Vorsteher Kais. Rat Weidinger, Schadek u. Hofinger, Bez. Vorsteher-Stellvertreter Vogler, Kommerzialrat Gröhrich, Fabrikbesitzer Pirnocka u. Frau, deren Gast Bgm. Dr. Lueger im vorigen Herbst in Nordböhmen war, Herr Pirnocka jun. mit Frau, Kais. Rat Hofmeister u. Frau, die Obermagistratsräte Czyzek u. Pohl, Stadtbaudirektor Dr. Berger, Oberrechnungsrat Sokovny in Vertretung des beurlaubten Stadtbuchhaltungsdirektors Hinig, Direktor Turer u. Direktor-Stellvertreter Kovar von den städt. Elektrizitätswerken, Magistratsrat Dr. Sout, der Direktor der städtischen Sammlungen Probst, Oberarchivar Sanzo, ~~Ober~~ Oberstadtphysikus Dr. Pzing, Stadtanwalt Dr. Vrabovsky mit Frau, Direktions-Sekretär Dr. Kerschl von den städt. Straßenbahnen, der ehem. Gemeinderat Schneemich, Stadtgartendirektor Zybler, Polizeibezirksleiter Polizeirat Ritter v. Roth, Bezirksinspektor Sauber, Rathauskellermeister Dombacher etc.

Der Bürgermeister hatte beim Verlassen des Rathauses nicht der Rathsdiener, der und wurde dort von Kutschenbesitzer Wodiczka empfangen. Er stieg sodann mit dem Aufzug zum Parterre und begab sich sofort in den Salonwagen. Auf dem Perron hatte sich inzwischen eine große Menschenmenge angesammelt. Der Bürgermeister, der einen Pelz und eine Reisemütze trug, erschien beim Fenster und unterhielt sich bis zur Abfahrt mit einigen Freunden. Als der Zug, der plötzlich die Halle verließ, sich in Bewegung setzte, ertönten laute Hochrufe auf den Bürgermeister, welcher den Kopf sammelnden wohlwollend und wiederholt mit der Hand winkte.

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. R.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 15. Febr. 1908.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag um 10 Uhr vormittags statt.

Der Verein „Kinderschutzstationen" hält Samstag den 23. Februar 1908 um 11 Uhr vormittags im großen Sitzungssaale des alten Rathauses im 1. Bezirke, Wipplingerstraße 8, I. Stiege, seine diesjährige Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Wahl der Präsidentin, Rechenschaftsbericht, Kassabericht und Absolutorium.

Hofr. Prof. Seis stellt uns über Lovrana, wo Bgm. Dr. Luger seine Erholungsferien zubringt, folgende Schilderung zur Verfügung: Lovrana, die Sommerstadt Abbazias an der blauen Quarnero-Riviera, ist eine uralte Stadt, deren Anfänge bis ins 3. Jahrhundert zurückreichen. Sie hat eine überaus bewegte Geschichte und stand unter der Oberherrschaft der verschiedensten Völker und Völker, bis es endlich im Herbste 1813 aus dem Besitze Ungarns in den unseres Allerhöchsten Kaiserhauses gelangte. Heute besteht Lovrana aus der malerisch hingebauten und zum großen Teile noch mittelalterlichen Charakter tragenden Altstadt, an die sich nördlich und südlich die moderne Villenanlage anschließt, deren Gründung beiläufig um die Mitte der letzten neunziger Jahre erfolgte. Als die ersten Sommersitze dienten die Villen „Souvenir" (Gräfin Blankenstein), „Belsito" (Frieda Freif. v. Call), „San Nicolò" (Baronin Louise v. Klein-Wiesenburg), „Irene" (Anton Marquis Sessler-Herzingo-Frossini), „Erzsi" (Ernst Graf. von Wranyczany), „San Maria" (Ritt. v. Scharmitzer), „San Michade" (F. Frappart), „Guerra, die Rosenvilla" (Oswald Graf. v. Scherpon) und San Rocco (Joachim Freiherr v. Brenner) zu nennen sein. Unter den übrigen Gebäuden zeichnet sich das erst vor wenigen Tagen eröffnete Hotel Lovrana und die Pensionen Meridional, Quarnero, Beauregard, Atlanti, Fernande und Verdi besonders aus. Lovrana, das in der letzten Saison von 3847 Kurgästen besucht war, erhielt seit 15. Dezember v. J. eine elektrische Beleuchtung und ist seit vorigen Sonntag durch eine elektrische Bahn direkt mit Mattuglia, der nächsten Eisenbahnstation verbunden. Die sanitären Einrichtungen, Bäder, Wasserversorgung aus der Monte Maggiore-Hochgebirgsquellenleitung etc. lassen nichts zu wünschen übrig. Die Villa des Graf. v. Brenner, die Bgm. Dr. Luger auch heuer wieder beziehen wird, wurde im Jahre 1904 von Arch. Franz de Florias v. und Arch. Magnolo auf der weit sich in das Meer hinaus lagernden Klippe erbaut. Sie hat zahlreiche auf das elegantest ausgestattete Räume, einen eigenen Landungssteg und Molo, großen Park und eine prächtige Orangeriemauer, die sich zum Teil um die Villa herum, zum Teil in der Strandanlagezimmerlich weithin erstreckt. Die Aussicht von den Balkonen, Terrassen und Fenstern der Villa ist unvergleichlich schön; sie umfaßt den ganzen Quarnero, dessen malerische Umrahmung gegen Osten die kroatischen Gebirge mit den Städten Costa, Fiume, und Portoré im Vordergrunde und im Süden die Inseln Veglia und Cherso mit den gewaltigen Meeresstraßen Canale di Mezzo und Canale di Farasina bilden, die die meisten von Fiume nach den Mittelmeergebieten, nach Amerika oder Indien zudampfenden Schiffe passieren. In dieser himmelstrahlend schließt den grandiosen Hintergrund in duftverklärter Blüte der imposante Velebit in Dalmatien ab.

Ankunft des Bürgermeisters in Lovrana. Aus Lovrana erhalten wir folgende Telegramme: Bgm. Dr. Lueger traf heute um 1/2 11 Uhr bei schönem Wetter in Begleitung seiner Töchter, des Bez. Hptm. Hallo, Herzer, des Kanzleidirektors Mayer und seiner Pflegerin Schwester Mathilde in Lovrana ein. Der Kurort hatte zu Ehren des Gastes Festtagsschmuck angelegt. Wie der Ankunft vor der reizend am Meer gelegenen Villa San Rocco brachen die Lovranesischen Kurgäste in laute Hochrufe aus. In der Villa Bramar wurde Dr. Lueger von der Frau des Hauses Baronin Bramar in herzlichster Weise bewillkommt. Daselbst hatten sich zum Empfang der Podesta von Lovrana P. Zugaro, Ob. minderat Pagan, Pfarrer Luck, Kais. Rat Pris u. Frau sowie Direktor Naklor u. Frau eingefunden. Von dem Podesta wurde Dr. Lueger im Namen der Stadtgemeinde u. vom Kais. Rat Pris namens der in Lovrana anwesenden Wiener herzlich begrüßt, auch Pfarrer Luck richtete an ihn freundliche Worte des Willkommens. Väterliche Ermahnungen wurden von dem Bürgermeister der bei guter Laune war, auf das herzlichste erwidert. – Die Anstrengung der Reise merkte man dem Bürgermeister kaum an, er selbst erklärte, sich so ziemlich wohl zu finden.

Die vorliegende Photographie verdanken wir Herrn Professor Karl Lindner in Wien, der sie dem photographischen Atelier der Stadtbibliothek, in Lovrana lebenden Kais. Rates Eduard Seis.

Ball der Stadt Wien. Am nächsten Donnerstag den 20. d. findet im Festsaal des neuen Rathauses der diesjährige Ball der Stadt Wien, das größte Festinge Repräsentationsfest unserer Stadt ab. gehalten. Der Hof hat sein Erscheinen zugesagt; Erzherzog Leopold Salvator ist offiziell mit der Vertretung des Kaisers betraut; Aristokratie u. Bürgerstand werden vereint erscheinen. Ein vornehmes Festfest in der Stadt besser Bedeutung ist alljährig der Ball der Stadt Wien, das sein Ertrag, wie wohltätigen Zwecken zugeführt wird, wohl zum Bedeutung. Der diesjährige Ball wird sich insbesondere zu einem Huldigungsfest für unseren Friedenskaiser gestalten. Im Rathause ist alles in fieberhaftester Tätigkeit mit den letzten Vorbereitungen. Nach Karten ist eine sehr große Nachfrage u. es ist auch heuer wieder mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß der Ball auch finanziell das zahlreichen Besuches nichts zu wünschen übrig läßt. Die Ballbesucher werden gebeten, frühzeitig im Ballsaal zu erscheinen, da Erzherzog Leopold Salvator bereits für 9 Uhr sein Erscheinen angesagt hat. – Am 2. März (Erscheinungssonntag) veranstaltet wie alljährlich das Junge Damen- u. Herren-Komitee im Kursalon des Neuen Kurzeitung, der sich stets durch ein besonderes Programm auszeichnet.

Im Jahre 1907. Die Betriebslänge der städt. Straßenbahnen betrug im Berichtsjahre 187.9 km gegen 186.6 km im Vorjahre. Geleistet wurden 62,430.926 Wagenkm gegen 58,578.379, befördert 216,901.316 Personen gegen 199,436.921. Auf einen Betriebskm wurden bezüglich 911 gegen 860 Wagenkm geleistet und 3.163 Personen gegen 2.928 befördert. Der Vergleich dieser Ziffern zeigt, daß erfreulicherweise die Frequenz eine ganz bedeutende Steigerung erfahren hat. Dies ist hauptsächlich dadurch zu erklären, daß die bisher schwach besetzten Strecken einer eine günstigere Ausnützung erfahren und überhaupt die Betriebsmittel auf dem ganzen Netze gleichmäßiger benützt werden als bisher. Vergleicht man mit den obigen Ziffern die des Jahres 1904, dem ersten Jahre nach der Verstaatlichung der nun elektrisierten Linien, so ergibt sich, daß das Jahr 1907 eine Mehrleistung von 13,477.882 Wagenkm und eine Mehrbeförderung von 44,908.817 Personen aufzuweisen hat, eine für den Zeitraum von 4 Jahren gewiß bemerkenswerte Verkehrssteigerung.

Wärmestuben: 91.529 Personen suchten in der letzten Woche die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereins auf. Darunter befanden sich 32.921 Männer, 17.340 Frauen und 41.268 Kinder. Bei Nacht wurden die Wärmestuben in demselben Zeitraume von 4.655 Personen benützt. Täglich 800 Personen wurden mit Suppe und Brot betheilt.

Auswanderung nach den brasilianischen Staaten. In den brasilianischen Staaten Goyaz und Matto Grosso sind bis jetzt österreichische Auswanderer nicht vorhanden. Allerdings gibt es in diesen Staaten billiges zum Ackerbau geeignetes Land; jedoch der Mangel jeglicher vortheilhafter und billiger Verkehrswege, sowie die dort herrschende Unsicherheit der Personen und des Eigenthums machen es für die Ansiedlung von Auswanderern bis auf Weiteres ungeeignet. Was den Staat Rio de Janeiro anbelangt, so ist etwa ein Viertel des selben heute dichten Urwäldern bedeckt, welches wegen des dort herrschenden Sumpffiebers und anderer infektiöser Krankheiten für europäische Auswanderer sich nicht eignet. Mit Rücksicht auf diesen Umstand soll dieser Landstrich mit Chinesen besiedelt werden. Sollte dieses Projekt zu Stande kommen, so wird die Einwanderer-Vorschrift für das Jahr 1890 gelegenen, gesünderen Teile des Staates Rio de Janeiro für sich zur Behandlung in Anspruch nehmen. Die Preise des gesunden und guten Landes im Staate Rio de Janeiro sind übrigens zumeist hoch, weil es sich größten Teils in den Händen der Spekulanten und Latifundienbesitzer befindet. Die Verkehrswege sind im Innern des Landes mangelhaft oder fehlen ganz. Infolge dessen ist die Verwertung der gewonnenen Produkte schwierig. Österreichische Einwanderer sind im Staate Rio de Janeiro bis jetzt nur sehr wenige vorhanden.

Klub der rechtskundigen Beamten des Magistrates. Donnerstag den 13. d. fand in den Sovalletsälen des „Hotel Post", 1. Bezirk, Fleischmarkt, die diesjährige Faschingsveranstaltung des Klubs der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien in Form eines Unterhaltungsabends mit Tanzkränzchen statt. Unter den zahlreich erschienenen Festgästen bemerkte man den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Mag. Direktor Dr. Weiskirchner mit Gemahlin und Töchtern, Abg. Ofner mit Gemahlin und Tochter, Vizebürgermeister Dr. Iwolowa mit Gemahlin, Ob. Mag. Rat Pohl, Stadtbaudirektor Ob. Baurat Dr. Berger, Ober-Stadtphysikus Dr. Szongott, Direktionsrat Hirsch und von den städt. Oberbeamten sind viele andere städt. Funktionäre. Nach einigen einleitenden Musikvorträgen, die Kapelle des Feldmarschallregiments Erzherzog Franz Mag. Sekretär Dr. Madjera einige Dichtungen, Magistratsstellenrichter Dr. Weber Lieder für Sopran und die Magistratskommissäre Dr. Sigmund, Paul, Dr. Schmitt und Dr. Wekko Kompositionen für Gesang zum Vortrag. Hierauf erfreute Hr. Adolf Hellmesberger durch einige gelungene Zugstücke und das beliebte Ehepaar Longo mit heiteren Vorträgen die Zuhörer. Den Abschluß bildete die Aufführung der tragikomischen Oper „Heard und Königinde" von Piker durch Mitglieder der musikalischen Sektion des Klubs, die Darsteller: Dr. Elwein (Ritter Schuchi), Herr Rose Sigmund (Königinde), Paul (Heard) und Dr. Huber (Ritter Hadrebrand) sowie das Orchester unter Leitung des Dr. Klauss verstanden es, durch Vortragsreise und Costümierung das bekannte schwerliche Ritterdrama zur besten Geltung zu bringen und die Anwesenden in die heiterste Stimmung zu versetzen. Den Unterhaltungsabend, um dessen Gelingen sich insbesondere Obkommissär Dr. Klauss und der Obmann der musikalischen Sektion des Klubs Kommissär Paul verdient gemacht hatten, beschloß ein von den zahlreich erschienenen jungen Herren und Mädchen mit freudigster begrüßtes Tanzkränzchen, welches die tanzlustige Jugend noch lange in heiterster Stimmung und ungezwungener Fröhlichkeit

Faschingsunfälle.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Sperrfrist: ist verwendet. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 17. Februar 1936.

Oberbuchhalter Nalböck †. Am Samstag starb der pensionierte Oberbuchhalter der Stadt Wien Adolf Nalböck im 69. Lebensjahre. Nach Absolvierung der Oberrealschule wandte er sich dem technischen Studium zu, trat aber dann i. J. 1861 in den städtischen Dienst u. wurde im Jahre 1892 zum Oberbuchhalter ernannt. Er arbeitete außerordentlich verdienstlich an dem Bau der ersten Hochquellenleitung u. der Errichtung des Zentralrechnungsamtes mit u. betätigte sich durch viele Jahre als Mitarbeiter an den Gemeindevorstehungen. Im Jahre 1901 wurde er nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand versetzt u. bei diesem Anlasse durch die Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen ausgezeichnet. Nalböck erwarb sich während seiner langen Dienstzeit durch sein eifriges, fleißiges u. kenntnisreiches Wirken bei Vorgesetzten u. Untergebenen der größten Wertschätzung. Aus dem Leichenbegängnisse, das heute nachmittags vom Trauerhause 18. Bezirk, Währingerstraße 108 aus stattfand, nahmen sämtliche Oberbeamten der Stadtbuchhaltung u. viele städtische Beamte teil. Die Einsegnung erfolgte in der Pfarrkirche zum hl. Laurenz, die Beisetzung am Zentralfriedhof.

Jubiläum des Stadtbaudirektors Dr. Berger. Am 24. d. sind es 25 Jahre, daß Ing. Dr. Franz Berger zum Baudirektor der Stadt Wien ernannt wurde. Der Klub der Wiener Stadtbauamts-Jugendlichen wird diesen für das Stadtbauamt so bedeutungsvollen Tag festlich begehen und dem Stadtbaudirektor eine Erinnerungsplakette überreichen. Diese Feierlichkeit findet am Samstag den 22. d. um 11 Uhr vormittags statt.

Bürgermeister Dr. Linzer. Kais. Rat Fritz Reis meldet aus dem Samstag aus Lorrach: Das Befinden des Bürgermeisters war am Samstag u. in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein relativ gutes. Er hatte Samstag nach dem Diner einige Stunden gut geschlafen; auch in der Nacht war der Schlaf nur wenig unterbrochen. Seine Atmung ist zufriedenstellend, obwohl seine Lunge nichts zu wünschen übrig. — Ueberaus Besorgnis über die Ankunft des Bürgermeisters in Lorrach sagen wir noch nach, daß den Bürgermeister aus Lörrach in Mattinglia der Bezirkshauptmann von Waldshut Dr. Freiherr v. Schmidt-Zabierow begrüßte u. daß ihm auf dem Weg durch Ortschaften zahlreiche herzliche Ovationen bereitet wurden. Vor dem Hotel „Lorrach" in Lorrach wurde ihm von Herrn Direktor Stadtler eine zweistimmige Blumenspende überreicht.

Goldene Hochzeit. Am Samstag den 15. fand im israelitischen Tempel im 16. Bezirk, Humboldtgasse die goldene Hochzeitsfeier des Ehepaares Moriz und Julie Unterberger statt. In Vertretung des Bürgermeisters wohnte der magistratische Amtsrat Magistratsrat Oppenger der Feier bei u. überbrachte das übliche Geschenk der Gemeinde. Der Jubelbräutigam steht im 81. Lebensjahre, die Frau ist um 13 Jahre jünger. Unterberger arbeitete in Begleitung des Kürschnergewerbe, machte sich dann selbstständig, mußte aber das Geschäft nach 6 Jahren wegen Schwäche aufgeben. 1864 kam das Ehepaar nach Wien, wo sich der Mann heute noch als Kürschner mit alten Kleidern hält, bringt. Von 7 Kindern des Jubelpaares sind noch 5 am Leben.

Aus den Kommunalbetrieben. Der Stadtrat hat die Wahl nachstehender Funktionäre der Obmänner von Kommunalbetrieben bestätigt: Gemeinde Wien: Ignaz Jonitz, Obmann; Eduard Rybiczka, erster Obmann-Stellvertreter; Karl Schmauer, zweiter Obmann-Stellvertreter; August Wall, Schriftführer; Maurilius Lissl, Schriftführer-Stellvertreter; Heinrich Vierak, Rechnungsführer; Stefan Wieser, Rechnungsführer-Stellvertreter; Johann Slavik, Kassier; Josef Veidl, Kassier-Stellvertreter (Berufsvertreter M. d. V. Pfeifer); Meidling: Josef Lugert, Obmann; Anton Mandl und Josef Politzer, Obmann-Stellvertreter; August Lybl, Schriftführer; Wilhelm Schreyer, Schriftführer-Stellvertreter (Berufsvertreter NR. Luft); Rudolfsheim: Johann Dallinger, Obmann; Alois Jackenberger und Eduard Kunz, Obmann-Stellvertreter; Johann Roggenburg, Schriftführer; Otto Horn, Schriftführer-Stellvertreter; Franz Köck, Rechnungsführer; Hugo Schaus, Rechnungsführer-Stellvertreter; Johann Witzmann, Kassier; Ferdinand Jovatzky, Kassier-Stellvertreter (Berufsvertreter NR. Braunsteiner.)

Versicherung gegen die Zurückweisung bei beabsichtigter Einwanderung nach Nordamerika.

Seit einiger Zeit wird u. zw. besonders in den südlichen Ländern Österreichs den Auswanderern nach den Vereinigten Staaten von Amerika von Agenten angeboten, gleichzeitig mit dem Kaufe der Schiffskarte eine Versicherung gegen die Verweigerung des Eintrittes in das Land seitens der amerikanischen Einwanderungsbehörden einzugehen und zu diesem Zwecke außer dem Preise der Schiffskarte einen weiteren Geldbetrag als Versicherungsprämie ihnen zu bezahlen. Ein solches Geschäft abzuschließen muß den Auswanderern aus mehrfachen Gründen widerraten werden. Vor allem besteht die Gefahr, daß die amerikanischen Einwanderungsbehörden den Abschluß von Versicherungsverträgen gegen die Verweigerung des Eintrittes in das Land als eine durch die Einwanderungsgesetze verbotene Anreizung zur Einwanderung auffassen und die betreffenden Einwanderer gerade deshalb zurückweisen, weil sie sich gegen die Zurückweisung versichert haben. Außerdem kommt in Betracht, daß in Österreich weder eine inländische noch eine ausländische Versicherungsgesellschaft berechtigt ist, solche Versicherungsgeschäfte zu betreiben. Das Vorgehen der betreffenden Agenten ist daher unbefugt und strafbar. Unter diesen Umständen hat der Auswanderer auch nicht die geringste Sicherheit in der Richtung, ob er tatsächlich versichert wird. In vielen Fällen handelt es sich von Haus aus nur um ein Schwindelgeschäft und der Agent hat keine andere Absicht, als dem Auswanderer außer dem Preise für die Schiffskarte noch einen weiteren Geldbetrag abzunehmen.

Neue Straßenbezeichnung.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Reiner die von der Rudolfstraße im 13. Bezirke abzweigende, in eine platzartige Erweiterung mündende Straße bei der Parzelle E.Z. 123 Jetting, mit der Bezeichnung „Jettingerhof" benannt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Kaiserl. Rathaus. Tel. 21.360.
Herausgeg. v. d. Presse-Ref. R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 18. Februar 08.

Verband der österreichischen Lokalbahnen. Am 17. d. fand der zweite Betriebsleitertag der elektrisch betriebenen Bahnen des Verbandes der österr. Lokalbahnen unter dem Vorsitz des Direktors der Wiener städtischen Straßenbahnen Ing. Ludwig Kyauler in Anwesenheit des Verbands-Vorsitzenden Präsidenten Ziffer sowie zahlreicher Verbandsmitglieder in Graz statt. Auf demselben wurde vom Ing. Jaffer u. Betriebsleiter Jaudetzky ein Referat über die Vorschriften für die Untersuchung u. Instandhaltung der Gleisanlage, Fahrleitung und Hochbahnanlagen elektrisch betriebener Bahnen erstattet und von dem Betriebsleitertag angenommen; diese Vorschriften sollen nunmehr den Eisenbahnbehörden zur Genehmigung vorgelegt werden. Nachmittags besichtigten die Teilnehmer des bei den Wiener städtischen Straßenbahnen eingerichteten technischen Versuchswagen, Straßenmotorwagen zum Schienentransport, elektrisch angetriebene Schneepflüge, den Schienenhobelwagen, den Tiefbauwagen u. die Exkursionswagen; ferner schloß sich eine Besichtigung der Wechselstrombahn Wien-Baden. Der nächste Betriebsleitertag findet anläßlich Juni d. J. in Prag gemeinschaftlich mit der Jahreskonferenz des Verbandes der österr. Lokalbahnen statt.

Bürgermeister Dr. Lueger. In der heutigen Stadtratssitzung teilte der Vorsitzende Vizebürgermeister Dr. Porzer ein Telegramm des Bürgermeisters aus Lozorno, worin derselbe mitteilt, daß er glücklich angekommen sei und sich ziemlich wohl befinde. Der Stadtrat beschloß auf Anregung des Vorsitzenden, dem Bürgermeister hierüber seine Freude und die besten Wünsche zur vollständigen Genesung telegraphisch auszusprechen.

Aus Lozorno wird uns vom 17. d. mitgeteilt: Dem Bgm. Dr. Lueger ging es gestern (Samstag) ganz wohl, er hatte gar keine Beschwerden. Infolge dessen war er auch gestern bei recht guter Laune. Leider regnete es den ganzen Tag, was der Bürgermeister aber nicht scheut, auch den Besuchern der Villa und deren Park vormittags und abends längere Promenaden zu machen. Mittags statteten ihm Herr Baron Bauer einen Besuch ab, während dessen er sich mit der gesamten Bank, seinem Ehrenchor, dem Bez. Vorsteher Hallo, Thomas Porzer, Kanzleidirektor Mayer und kais. Rat Seis von einem Balkon der Villa aus ehrerbietigst hierüber ließ. Auch den heutigen Vormittag (Montag) brachte er nach einer mit wenig Unterbrechungen durchschlafenen Nacht sehr gut zu. Da heute herrliches Frühlingswetter (+ 21° C) ist, so machte der Bürgermeister im Umkreise der Villa abermals längere Spaziergänge und hofft, nachdem sich Baron Bauer und dessen Familie gestern nach seinem Befinden erkundigt und längere Zeit in seiner Gesellschaft zugebracht hatten, mit seiner Begleitung in das Hotel Lozorno, um Ende des Monats zurückzukehren.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 18. Februar 1908.

Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhamer.

Nach einem Bericht des MR. Kain wird die Pachtbestellung für den zur Straßenabbruchsfrage bei der Realität 8. Bezirk Josefstädterstraße 4 im Ausmaße von 16·82 m² mit 40 K per m² genehmigt.

MR. Gallauner beantragt den Verkauf dreier Mittelbaustellen im 5. Bez. Hübergasse im Ausmaße von zusammen 1029·84 m² um 65 K per m² an den Wiener Volksbildungsverein zur Errichtung eines ausschließlich Bildungs- und Unterrichtszwecken dienenden Gebäudes. (Genehmigt.)

MR. Wurzer beantragt, den beschädigten Auslaufbrunnen 10. Bez. Favoritenstraße, letzte Gallotgasse durch einen frostfreien Ventilbrunnen zu ersetzen. (Genehmigt.)

Nach einem Bericht des MR. Reisner wird die Besorgung der Desinfektionsanstalt und Totenbeschau im Direktionsrayon 4 des 5. Bezirkes an Stelle des verhinderten prozessierenden städtischen Arztes Dr. Schneider bis auf Weiteres dem städtischen Arzt Dr. Zeisselberger übertragen.

Der Verkauf der 2 Eckbauparzellen an der Krollgasse, Buchengasse u. Grellengasse im 10. Bezirk im Ausmaß von je 519·27 m² um 26 K per m² wird genehmigt.

MR. Grünbeck beantragt, dem Verein zum Ausbau der St. Anna-Kapelle in Dornbach an Stelle des mit GR. Beschl. vom 29. April 1898 für die Erbauung der neuen Kapelle bereits überlassenen Grundes zwischen der Dornbacherstraße, Waldegg-

folgasse u. der projektierten Verbin-
dung zwischen letzterer Gasse u.
der Promenadegasse unter den gleich-
en Bedingungen wie von der Gleis-
schleife der Straßenbahnen an der
Bernbachstraße eingeschlossenen Grund
zur Verfügung zu stellen. (Ang.)

MR. Tomola beantragt den Ankauf
von Parzellen in Nachtlist a. W. im
Ausmaße von 2500 und 2190 m² um
9380 K für Zwecke des Wald- und
Wiesengürtels, MR. Hölzl den Ankauf
einer Parzelle im Ausmaße von
2744 m² um 3200 K in Kaflau.
bei Grabendorf für denselben Zweck. (Ang.)

Das von MR. Hölzl vorgelegte
Projekt für die Herstellung einer
Baumpflanzung in der Schönbergasse
im 19. bez. von der Krottenbachstraße bis
zur Dionys-Andrassystraße mit den
Kosten von 2450 K wird genehmigt.

MR. Zatzka beantragt die Schad-
loshaltung für den zur Straße ab-
zutretenden Grund bei der Realität
13. bez. Linzerstraße 50 im Ausmaße
von 11·90 m² mit 14 K per m², bei
der Realität 13. bez. Speisingerstraße
18 im Ausmaße von 78·01 m² mit
8 K per m², bei der Realität 13.
bez. Linzerstraße 407 im Aus-
maße von 120·93 m² mit 7 K per
m² festgesetzt.

Kaiser-Jubiläumsfeier der
Gemeinde Wien. Das Exekutiv-
I. der vom Gemeinderate ein-
gesetzten Jubiläumskommission
hat unter dem Vorsitze seines
Obmannes St. R. Hans Schneider
gestern eine Sitzung abgehalten,
und die Ausführung der Huldi-
gungsadresse für den Kaiser
dem Maler und Bildhauer Franz
Matsch übertragen. Den Text hie-
zu hat der bekannte Dichter und
Schriftsteller Hermann Hango
Oberinspektor der Stadt Wien,
verfaßt. — Heute wurden
die einzelnen Entwürfe
für die Jubiläums-Medaille
besichtigt. Eine Entscheidung hierüber
wurde jedoch noch nicht getroffen,
da man vorher noch das Urteil
zweier hervorragender Bild-
hauer hören will.

Städtisches Museum. Wegen des
Umbaues der Stadt Wien bleibt das
historische Museum im Rathause nächste
Donnerstag den 30. d. für den Besuch des
Publikums geschlossen.

Hautbeizerlehrkurse in Gerasdorf.
In der heutigen Stadtratssitzung brachte
MR. Grünbaum zur Kenntnis, daß
laut Zuschrift des Unterrichtsministers
vom 30. v. M. das Detailprojekt für
den Bau einer K. K. Hautbeizerlehr-
schule im 17. Bezirk auf den von
der Gemeinde hiezu gewidmeten
Gründen an der Rosenstringasse,
Rötzergasse, Pezzlgasse, Effenberg-
gasse mit einem Kostenbetrag
von 1,100.000 K genehmigt u. der
Auftrag erteilt wurde, das Erfor-
derliche zu veranlassen, damit der
Bau mit Beginn der Bauperiode
1908 begonnen u. zuverlässig bis
1. September 1909 beziehbar fertig
gestellt wird. Der Bericht wurde
zur Kenntnis genommen.

Goldene Hochzeit. Am Donnerstag
den 15. d. feierte der im 14. Bezirke
Holzschlagerstr. 101 wohnhafte Matthäus
Kubesch mit seiner Gattin Barbara,
geb. Knispel, das Fest der goldenen
Hochzeit. Die Feier fand wegen
der Erkrankung des Jubelpaares
in der Wohnung des Ehepaares
statt. Die Trauung, bei der Bezirks-
vorsteher Hermann Stand und
Name als
Zeugen fungierten, vollzog Pfarrer Raab von
der Pfarrkirche St. Rudolf, der
nach der Trauung eine Ansprache
an die Anwesenden hielt. Es-
dann begrüßte namens des Bezirks-
vorstehers Edward Kunz das
Jubelpaar im Namen des Bürger-
meisters, des Gemeinderates
und der Bezirksvertretung und
überreichte schließlich im Namen
des Bürgermeisters das Ehren-
geschenk der Gemeinde Wien
und eine von der Rudolfsheimer
Kommunal-Sparkasse gewidmete
Sparbuch. Unter den Anwesenden
bemerkte man Bez. Vorst. Stellv.
Steininger, die Bezirksräte
Zörk und Zaruba und viele
Anverwandte. Matthäus Kubesch
steht heute im 86., seine Gattin
im 82. Lebensjahre. Letztere wur-
den am 15. Juni 1858 in Gaubitsch
von 9 Kindern des Ehepaares
sind nur noch 3 am Leben, die
alle verheiratet sind. Das
Jubelpaar hat derzeit 10 Enkel-
kinder.

Geschenk der Stadt Wien.

P. T. Redaktion!

Wie in den früheren Jahren soll
auch heuer wieder für den
Ball der Stadt Wien ein Korr-
ballbericht zustande kommen.
Alle den Ball besuchenden Herren
Kollegen werden gebeten, da-
bei mitzuhelfen. Die Ratsaus-
berichterstattung wird, soweit
möglich, verarbeiten und das
gesamte Material Donnerstag
mit der Mittagsberichterstattung
abgeben. Kais. Rat Wilhelm
wird die Güte haben, die Pro-

Ball der Stadt Wien

Korrektur zu verbessern.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 28-300.
Herausg. verantw. Rat: R. Eigl.
18. Jahrg.: Wien, Mittwoch, 19. Febr. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 19. Februar 1908.
Vorsitzender V.b.Z. Speyer u. Hierhamer.

Nach einem Bericht des MR. Schwer wird ein Tagebuch des Kongenisten Kaspar Müller, das vornehmlich das lückenlose Tagebuchprotokoll des Lebensladen Theaters in der Zeit von 1781 bis 1830, eingestreute Bemerkungen über Lokalereignisse und Vorkommnisse beim Theater u. einige Notizen zur Lebensgeschichte des Autors enthält u. von Bedeutung in theatergeschichtlicher Hinsicht ist, für die städtischen Sammlungen angekauft.

Das vom MR. Ostbauer vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Asphalt-Trottoirs um die Gartenanlage an der Elisabethgasse, innerhalb der Trödlerzeile im 9. Bezirk wird mit den Kosten von 9730 K genehmigt.

MR. Goll beantragt, die Forste der Gemeinde Wien u. des Wiener Bürgerspitalfondes vom Ober N. Weiler Gemeindewald bis zum Kobenzl in 6 Schutzbezirke behufs Besorgung des Forstschutzdienstes einzuteilen u. zwar: Kobenzl, Zierleiten, Pötzleinsdorfer Gemeindewald, Wiener Gemeindewälder am Satzberg zwischen dem Gallitzberg u. Rosenthal, Wiener Gemeinde- und Fondswälder zwischen dem Gallitzberg u. Kaisergrube, Ober N. Weiler Gemeindewald, Hock im Weg. (Ang.) Über Antrag des MR. Grünbach, dem sich der Referent anschließt, wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, zu berichten, ob es sich nicht empfehlen würde, für alle jene Forste, die noch nicht durch eigenes städtisches Personal überwacht werden, einen städtischen Organen für Forstschutz und Oberaufsicht zu bestellen.

Nach einem Bericht des MR. Braun wird die Aufstellung von 2 Feuerhydranten und einer Spritzhydrante im Hofe der Feuerwehrfiliale Simmering im Anschluß an Entwässerungsplatz mit dem Erfordernisse von 1500 K genehmigt.

Der Ausschuß hat seinerzeit beschlossen, den Mitgliedern des Bezirksschulrates nach zehnjähriger Funktionsdauer Diplome zu verleihen. In Ergänzung dieses Beschlusses wird nach einem Bericht des MR. Braun sich genehmigt, daß diese Diplome sowohl den gewählten wie auch den ernannten Mitgliedern des KK. Bezirksschulrates verliehen werden.

Nach einem Bericht des MR. Schneider wird die Schadloshaltung für den zur Straßenabzutretenden Grund bei der Realität 3. Bez. Kleingasse 22 und 24 im Ausmaße von 60·04 m² mit 20 K per m² festgesetzt.

Das vom MR. Bauer vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptkanals Kanals in der Sechtalstraße im 13. Bezirk von der Märzgasse bis zur Meisselstraße im 13. Bezirk mit den Kosten von 10.000 K wird genehmigt.

Lyon. Fr. Lueger. Kaiserlicher Rat Leo schreibt aus Lozzana: Das Ansuchen des Bürgermeisters war aus Gnade (Liebe) verwundert. Er ging nachmittags der Besuch der Besitzer der Villa San Rocco, Herrn und Frau Baronin Brenner, und dann er in ungetrübter Laune konzertierte.

Zum Bau der Ferdinandsbrücke.

In der heutigen Stadtratssitzung wurde nach einem Bericht des St. R. Ofenberger die vorgelegten Vergebungsbehelfe für den Umbau der Ferdinandsbrücke, welche in Übereinstimmung mit den Gutachten der von der Gemeinde Wien berufenen drei Experten (Hofrat Brik, k. k. Oberbaurat Stöckl und Professor Ehrerle) verfaßt wurden, genehmigt. Die Offertausschreibung, die allgemein und öffentlich zu sein hat, wird auf einen Termin von 7 Monaten gestellt. Eine Vergütung für die Projektverfassung wird zwar nicht dem Entwerfer, wohl aber anderen Offerenten gewährt, deren Projekte den Vergebungsbehelfen entsprechen und fachmäßig durchgearbeitet sind, worüber die Entscheidung dem freien Ermessen der Gemeinde Wien anheimgestellt ist. Diese Vergütung wird höchstens für 3 Projekte zuerkannt und beträgt für jedes 8000 K; im Anfall, wenn keines der bei der Offertverhandlung überreichten Anbote angenommen wird, die Projekte, für die eine Vergütung zuerkannt worden ist, sowie das Projekt des Entwerfers, gehen zur beliebigen Verwertung in das Eigentum der Gemeinde Wien über.

M. R. Blumrauch unterbrach die Sitzung um 7 Uhr.

Gemäß Beschluß der heutigen Stadtratssitzung wird die Fortsetzung der Sitzung am Donnerstag, den 20. d. M. 5 Uhr nachmittags, stattfinden.

M. R. Grünbach.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 2: 360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 20. Febr. 1908.

Bgm. Dr. Lueger in Lovrana. Am 19. d. M. wird aus Fiume dt. Über das Befinden des Bürgermeisters läßt sich vorläufig nur Gutes sagen. Der gestern (Dienstag) Fieber-Kalter war und der Bürgermeister übernachtete, so mußte der Bürgermeister auf seine gewöhnlichen kleinen Spaziergänge verzichten. Dadurch wurde wahrscheinlich die Verdauung etwas beeinträchtigt, ein Übelstand, der aber heute wieder behoben ist. Nach einer vormittags bei warmem Wetter unternommenen Promenade gegen Abend legte aufhing der Bürgermeister abermals einen Besuch des Baron Brenner und später jenen des Pf. R. Seiler. Das Wetter, das der Bürgermeister vorläufig seiner Ankunft gab, wurde von dem Besitzer der Pension Quarnero, Herr Tippera, beigestellt.

Der Wassermangel. Entgegen den vielfach verbreiteten Gerüchten, daß sich in der letzten Zeit der Zufluß aus dem Hochquellengebiet gesteigert hat, wird uns von offizieller Seite mitgeteilt: Die mit Ende des vorigen Monates eingetretene Besserung in den Zuflüssen der Hochquellenwasserleitung war nur ein Kurz vorübergehende. Der Wasserverbrauch übersteigt seit 14 Tagen wieder um ein Beträchtliches den Zufluß u. der Vorrat in den Reservoirs ist auf rund 1,600.000 Hektoliter herabgesunken, weshalb daher auch unter der Voraussetzung, daß in den Zuflüssen nicht noch ein weiterer Nachlaß eintritt – was bei den im Hochquellengebiet herrschenden Witterungsverhältnissen durchaus nicht ausgeschlossen ist – nur mehr für eine geringe Anzahl von Tagen aus. Da ungeachtet der vielfachen Aufforderungen, nicht das Wasser zu sparen, der täglich Konsum an Hochquellenwasser nicht abgenommen hat, sondern ganz konstant bleibt, tritt die Notwendigkeit ein, in den nächsten Tagen mit schärferen Maßregeln vorzugehen u. wird mit nächstem Montag mit der Nachtwasser-Absperrung begonnen, die prozentuell in den einzelnen Bezirken durchgeführt werden soll.

Polizeirat Adami †. Im Namen des Jung-Herrenkomitees für den Ball der Stadt Wien teilt Herr Adami mit, infolge des Ablebens seines Vaters, des Polizeirates Karl Adami, nicht auf dem Ball erscheinen. – Das Jung-Herrenkomitee hat am Sarge des Verblichenen einen prachtvollen Kranz niederlegen lassen.

Zu den Gemeinderatswahlen. Die Vertrauensmänner der vereinigten Mittelstände des 18. Bezirkes haben in ihrer Versammlung am 18. d. M. in A. Baumann's Weinstube folgende Herren als Kandidaten für die Gemeinderatswahlen des 3. Wahlkörpers aufgestellt: Rudolf Arzaus, Hemdenfabrikant und Hausbesitzer, Johann Kerata, Wäscher und Hausbesitzer, Josef Laub, Schlossermeister. Gleichzeitig wurde die Absendung nachstehenden Telegrammes an Herr. Bgm. Dr. Karl Lueger nach Lovrana beschlossen: Die bei Baumann zur Aufstellung der Gemeinderats-Kandidaten versammelten 130 Vertrauensmänner der vereinigten Mittelstände Wiens übermitteln ihrem hochverehrten Bürgermeister herzliche Grüße mit dem innigen Wunsche, der liebe Gott möge unserem großen Volksbürgermeister vollste Gesundheit schenken, damit ihr unerschütterlicher Führer seine großangelegten Werke zum Wohle des deutschchristlichen Volkes in ihrer Ganze durchführen vermöge. Baumann.

Der Hof- und Dienstmeister-I. Militär-Veteranen-Verein veranstaltet am Dienstag den 22. Februar d. J. in Reigl's Festsälen (Draschgarten) 12. Bezirk, Meidling, seinen diesjährigen Vereinsball. Das Reinerträgnis fließt dem Witwen- und Waisenfonde des Vereines zu.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 21. Februar 1908.

Bürgermeister Dr. Lueger. Kais. Rat Geis schreibt aus Lourmarin: Auch heute (Donnerstag) ist über den Gesundheitszustand des Bürgermeisters nur Gutes zu berichten u. es ist zu hoffen, daß die milde Luft Lourmarins u. die köstliche Ruhe, deren er sich in der Villa „Fou Roco" erfreut, auch heute im günstigen beeinflussen wird. – Der Bürgermeister, der sich selbstverständlich von allen Geschäften ferngehalten, führt ein überaus regelmäßiges Leben u. wird von seiner Umgebung auf das sorgsamste behütet. Beim Spazier, hat Gildegard Lueger sowie die geistliche Schwester Mathilde Flieger ihn mit ihrem Besuch, der Vorgfall, während sein langjähriger treuer Freund Bezirksvorsteher-Stellvertreter Thomas Sporer sein stäter Begleiter auf seinen Spaziergängen ist und ausführlich über die strenge Einhaltung der ärztlich vorgeschriebenen Diät wacht. Vorsteher-Stellvertreter Sporer, der durch seinen langen Umgang mit Dr. Lueger dessen Natur auf das genauste kennt, stellt täglich selbst 6 Menü für Mittags- u. Abendtisch zusammen, wobei er es sich nicht verdrießen läßt, alles für die Küche Erforderliche noch vor der Verordnung gewissenhaft auf seinen Wert zu prüfen. Dem Kanzlei-Direktor Mayer obliegt die Korrespondenz des Bürgermeisters, eine Arbeit, die bei dem anormalen Einlauf von Billigwünschen, Telegrammen u. Briefen nur mit dem Aufwand alles Fleißes bewältigt werden kann.

Ein Jubiläum des Ober-Generals Dr. Berger. Am 24. d. sind es 25 Jahre, daß Ingenieur Dr. Franz Berger zum Stadtbauamtsdirektor der Stadt Wien ernannt wurde. Vorstand des Stadtbauamtes als auch die Technik überhaupt waren dieser Zeit lastlos bestellt und morgen Samstag wird dem Jubilar von dem Klub der Wiener Stadtbauamts-Ingenieure eine Erinnerungs-Plakette überreicht werden.

Dr. Berger ist am 30. Oktober 1841 geboren und trat am 22. September 1862 in den städtischen Dienst. Nach kaum 20jähriger Dienstzeit ist er in raschem, recht ohne Beispiel dastehenden Laufe zum Stadtbauamtsdirektor emporgerückt. An allen großen Werken, welche die Stadt Wien ausführte, war er und das Amt, welchem er vorstand, in hervorragender Weise beteiligt. Wir erinnern nur an die Donaukanäle, die Wienflußregulierung, die I. Hochquellenleitung, letztere Werke, welche die Bevölkerung des In- und Auslandes hervorrufen; die Gas- und Elektrizitätswerke wurden unter ihm gebaut, die Straßenbahnen elektrisiert, das Schlachthaus nach Vorsprungsheim verlegt und ebenso jetzt ist er mitten drin im Bau der II. Hochquellenleitung. Er zeigte sich den durch wiederholte Gebietsvergrößerungen an die Stadt immer stärker hervortretenden Anforderungen stets gewachsen, arbeitete neue Regulierungspläne aus und ist so zu sagen als Mitschöpfer des neuen Wiens zu betrachten.

Die „Gemeindevertretung" von Wien hat stets volles Vertrauen in ihn gesetzt und wenn Dr. Berger erklärte, die volle Verantwortung für ein Werk zu tragen, so zögerte die Gemeindevertretung auch nicht länger, dieses Werk auszuführen. Die hervorragende Stellung, die das Wiener Stadtbauamt einnimmt, welches unter seiner Leitung nicht blos ein bürokratisches Amt, sondern ein technisches Konsulent in allen mit der Technik in Verbindung stehenden Fragen wurde, ist recht vornehmlich Bergers technischer Begabung, seinem umfassenden Wissen, seinem organisatorischen Talente sowie sicherlich seiner sympathischen Persönlichkeit zu danken. Außerdem bei allen großen technischen Fragen, die mit der Stadt Wien in direktem oder indirektem Zusammenhange stehen, sehen wir Dr. Berger durch persönliche oder unmittelbare Beteiligung und unzählige Komitees (u. Kommissionen) sein Können verwerten. Er vermöchte seines fachlichen Wissens und seiner persönlichen Beziehungen leitend und fördernd mitarbeiten. Wir finden Dr. Berger als Mitglied der k. k. Statthaltereiliche Kommission für das Ingenieur-

Beirat der technischen Hochschule zu Wien, beratendes Mitglied des Wasserstraßenbeirates, beratendes Mitglied der Donau-Regulierungs-Kommission und der Wr. Hafen-Baubeirat, Ausschuß der österr. Gesellschaft für Gesundheitspflege, des gewerbe-hygienischen Museums, des Wiener Sängerhaus-Vereines, des Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München etc.

Stadtbaudirektor Dr. Berger wurde auch die höchste Stelle verliehen, welche die Technik zu vergeben haben, er ist Präsident der ständigen Delegierten des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines. Nebst dem Wr. Stadtbauamte war es dieser Verein, dem er seitlebens seine größte Aufmerksamkeit zuwendete. Seit 33 Jahren gehörte er dem Verwaltungs-Ausschusse dieses Vereines an, als dessen Obmann bzw. Obmann-Stellvertreter er jahrelang fungierte. Überall trat er für die Förderung des Vereines ein sowie für den Fortschritt technischen Wissens und Könnens überhaupt und die Hebung des Ansehens und der Stellung der österr. Techniker. Als Dr. Berger vor 6 Jahren die Vollendung seiner 40jährigen Dienstzeit im Stadtbauamte feierte, war er Gegenstand allgemeiner Sympathiekundgebungen, in welch hohem Ansehen er bei allen Parteien in Stadt und im Reiche ist, wie er geschätzt wird von seinen Fachkollegen und Freunden. Er ist aber auch außerhalb der Grenzen des Reiches als Fachmann wie als Verkünder hoher, die volle Würdigung des Fachmannes verdienender Ideen geschätzt. In seiner bescheidenen Weise hat Dr. Berger damals die Verdienste, die den Worten abgehört, [illegible] bei den großen Werken [illegible] haben, die Fachmänner auf den richtigen Platz zu stellen. Charakteristisch ist es auch für seine Persönlichkeit, daß er mit Genugtuung erklärt, daß er keine Gegner zu haben scheint, wie er dann auch mit Befriedigung sagt, daß er öffentlich nie Jemanden kränken oder schädigen wollte. Dr. Berger führt ein außerordentlich glückliches Familienleben, welches allerdings durch den vor einigen Jahren erfolgten Tod seiner Gattin einen jähen Riß erhielt. Er hat 2 Kinder, einen Sohn, der Industrieller der Südbahn ist und eine Tochter, Gattin des Sanitätsrates Kriegler.

Oberbaurat Berger wurden viel fach Ehrungen zu teil. Im Auftrage wurde ihm als einem der ersten der akademische Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften honoris causa verliehen, er ist Kanzler des Franz Josef Ordens u. besitzt zahlreiche ausländische Auszeichnungen. Im Jahre 1902 wurde seine Büste im Vereinshause des Öst. Ingenieur- und Architektenvereines aufgestellt. Berger ist noch heute von einer schöpferischen Arbeitskraft u. Frische, und wird der stattliche Mann seine 46 Dienstjahre ansehen.

Kinderasyl im 19. Bezirk. Der Gemeinderat beschloß nach einem Berichte des G.R. Hölzel, die Demolierung des gegenwärtig dem Kaiser-Franz Joseph-Kindergarten überlassenen städt. Gebäudes Nr. 8 Obergasse im 19. Bezirke, ferner die Herstellung eines Kindergarten-Gebäudes sowie die Herstellung des dazugehörigen Spielplatzes und einer Gartenanlage in der Obergasse und des anbringenden Leidesdorfgasse mit den Kosten von ca 150.000 K für Bau und innere Einrichtung zur Unterbringung des bestehenden Kaiser Franz Joseph-Kindergartens aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums.

Zentralkasse der Gemeinde Wien.

V. D. Dr. Porzer legte im Stadtrate den Ausweis der Zentralkasse der Gemeinde Wien für den Monat Jänner vor. Im ersten Monate wurden von 17.118 Parteien 3,873.680 K eingelegt. Es wurden im ersten Monate an 2409 Parteien 915.888 K. Der Stand der Einlagen betrug Ende des Monats 17,671.585 K, der Stand der Vorschüsse auf Wertpapiere 7,925.913 K, der Stand der Hypothekardarlehen 6,236.753 K, der Stand der Wechsel 2,151.000 K, der Stand der eigenen Effekten 1,3 0.000 K. — Die Ausweise des Karl Schiffner und Karl Zinsler als Prakti-

Arrestnum und das Studen Müller als Stimmführer für die Stellvertretung

79.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Wien, 21. Februar 1908 – vorauss.

Ball der Stadt Wien.

Im Verlaufe des Abends hat Vizebürgermeister Dr. Neumayer nachstehendes Telegramm an den Bürgermeister v. Luegger abgesendet.

„Bürgermeister v. Luegger Lugano.

Ball der Stadt Wien glänzend besucht und großartig verlaufen. Alles gedenkt des in der Ferne weilenden Bürgermeisters, ihm volle Heilung wünschend. Von den höchsten Herrschaften, der Bürgerschaft und den Volksgenossen allseitig herzlichste Grüße. Dr. Neumayer."

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. d. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 22. Februar 1913.

Das Jubiläum des Stadtbaudirektors Dr. Berger.

Der Klub der Wiener Stadtbauingenieure hat den für das Wiener Stadtbauamt so bedeutungsvollen Tag der Vollendung des 25. Jahres, daß Dr. Berger als Direktor an der Spitze des Amtes steht, festlich begangen u. fand vor Mittags um 11 Uhr im Stadtratssitzungssaal ihm ein vom Medaillen C. M. Schwetzer künstlerisch ausgeführte Plaquette auf einer mächtigen Onyxplatte montiert überreicht. Die Plaquette zeigt das wohlgetroffene Porträt des Baudirektors im Profil nach rechts gewendet mit einer auf das Jubiläum bezüglichen Inschrift. Zur Feier hatten sich im Stadtratssitzungssaal, den Gartendirektor Sybler auf's beste mit Blumen u. Pflanzenschmuck versehen hat, eingefunden: die W. v. d. Neumayer, Dr. Sorger u. Hierhauer, die Hofr. Lorenitsch, Spitzbauer u. Graba, Präsidial Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner, die Obermagistratsräte Czygal und Pohl, Oberbuchhalter Jonig, Vizebaudirektor Schumacher, die Magistratsräte Victorin, Scholl, Samal, Aschenbrenner, Nurozny, Dr. Louis Meyer, Schneidbauer, Dr. Emil Schwarz, Dr. Nicklas, Dr. Weiß, Dr. Weiser, Dr. Berl, Dr. Schreiber, Göttl, Schuster, Pfeiffer, Linzer u. Dr. Bibl, Dr. Sout u. Dr. Aug. Meyer, die Baurräte Wilhelm, Mittenthaler, Schmal, Kindermann, Sytora, Jurdopleitz, Pirzl, Dobisal, Heinrich Schneider, Heiner, Klingsbigl, Greil, Klose, Piliggi, Kinzer, Schwarz, Graber, Malinitzky u. Zeibig, die städt. Architekten Scheiringer u. Fröhlich, die Oberregierungsräte Sokoroy, Meister u. Hieber, die Direktoren der städtischen Unternehmungen Rastner, Schuegler u. Sauer, Direktor-Stellvertreter Karal, Stadtbaumeister Schestitz Dr. Schwyzott, Primarius Dr. Lindmayer, Marktdirektor Schwarz, Feuerwachtdirektor Dworzak, Sekretariatsdirektor Alzinger, Feuerwehrhauptmann Emil Müller, Stadtgartendirektor Sybler, Medaillenkünstler Schwetzer, fast alle Beamten des Stadtbauamtes u. des Gilfsstatus u. Vertretungen aller Vereine der städtischen Beamten.

Die Feier eröffnete Vizebaudirektor Schumacher, welcher namens des Beamtenkörpers des Stadtbauamtes die herzlichsten Glückwünsche aussprach, sie dankte dem Baudirektor für das Wohlwollen, welches dieser stets den Beamten entgegenbrachte u. wünschte, Berger möge noch viele Jahre in Gesundheit u. Kraft an der Spitze des Amtes bleiben.

Der Obmann des Klubs der Wiener Stadtbauingenieure Bauinspektor Goldammer hielte folgende Ansprache: Der Klub der Wiener Stadtbauingenieure, welcher die Ehre hat, Sie zu seinen Mitgliedern zu zählen, ergreift mit Freuden die Gelegenheit, um Ihnen anläßlich des heutigen Festtages seine ergebensten Glückwünsche darzubringen. Ihnen persönlich als Ingenieur und Leiter eines der größten technischen Ämter unseres Reiches als auch als wohlwollender Freund der Beamtenschaft unserer Gemeinde und Wertschätzung entgegenzubringen und die unserer unwandelbaren Anhänglichkeit zu versichern. Ihre Tätigkeit als Stadtbaudirektor ist charakterisiert durch eine außerordentliche große Anzahl ruhmbedeckter technischer Werke, die wir überall, wohin wir in unserer großen Stadt blicken, sehen! Der wohlöbliche Gemeinderat unserer Vaterstadt, stets bestrebt die neuesten technischen Fortschritte zur Anwendung zu bringen, damit unsere Stadt eine der schönsten und gesündesten werde, hat dem Stadtbauamte in den verflossenen 25 Jahren immer neue, immer größere Aufgaben gestellt. Wenn dieselben zur Zufriedenheit unserer hohen Bürgermeister, des wohlöblichen Stadtrates und Gemeinderates gelöst wurden und auch die Anerkennung unserer Fachkollegen fanden, heißt dies in allererster Linie Ihrer zielbewußten, weitaufschauenden Leitung und Initiative zu verdanken. Es ist daher gewiß richtig zu sagen, daß Ihre Wirksamkeit als Stadtbaudirektor — die, wir wünschen es Alle von Herzen, noch recht lange dauern möge — dauernd dankenswert bleiben wird

in der Geschichte der Entwicklung unserer Stadt. Der Umfang der gleichsam technischen Arbeit wird vielleicht klarer erkennbar, wenn ich erinnere, daß vom Jahre 1883 bis heute die Stadt sich von rund 5540 ha Fläche auf 27.000 ha Fläche vergrößert hat und die Einwohnerzahl von 757.000 auf 2 Millionen angewachsen ist. Wollte ich alle Werke und Leistungen aufführen, die in den 25 arbeitsreichen Jahren vollbracht worden, so würde das eine lange Liste füllen. Der Redner zählt nur die wichtigsten Werke auf, welche in den letzten 25 Jahren entstanden sind und nennt: Der Beginn der technisch-hygienischen Werke ist nicht unerwähnt, denn wir ersehen daraus: Die Sterblichkeit ist von ca 28.3 ‰ im Jahre 1883 auf ca 18-19 ‰ gesunken. Aber nicht nur in technischen und technisch-administrativen Fragen haben die Hervorragenden vollbracht, sondern auch als Organisatoren unserer Stadt und als unermüdliche Kämpfer für die Verbesserung der Stellung der Ingenieure in der Verwaltung. Das Wiener Bürgerbuch vom Jahre 1883 mit 67 Ingenieuren ist heute mit seinen 192 Ingenieuren eines der größten technischen Ämter des Reiches. Sie haben ihm eine freiere Gliederung gegeben, die es befähigt, vielseitige Geschäfte zu vollbringen. Sie haben seinerzeit seine Zerteilung verhindert, wohl wissend, daß große technische Leistungen nur durch Konzentration der Kräfte erreicht werden können. Die Stellung der Ingenieure in der Gemeinde-Verwaltung hat sich innerhalb von 25 Jahren dank Ihrer Bestrebung erheblich gebessert und wenn noch nicht alles erreicht ist, was Sie, Hr. Stadtdirektor und wir wünschen, so glauben wir, daß es Ihrer Beharrlichkeit, bei dem oftenzeigten Wohlwollen unserer Gemeindevertretung und bei dem Entgegenkommen der maßgebenden Geistern des Magistrats noch gelingen wird, auch die völlige Gleichstellung der Ingenieure mit den übrigen geachteten Kollegen von Concept zu erreichen.

Der Klub der Wiener Stadtbauunternehmungen, schließt Redner, hat, um diesen denkwürdigen Moment dauernd festzuhalten u. Ihnen eine sichtbare Zeichen seiner Verehrung u. Anhänglichkeit zu geben, durch die Meisterhand Schwartzers dieses Kleinkunstwerk schaffen lassen. Wir bitten Sie, daß kleine Gabe, die kaum imstande ist, die Gesinnung, die uns alle für Sie erfüllt, zu versinnbilden, von uns anzunehmen. (Lauter Beifall.)

V. Thürnauer hielt sodann an den Jubilar nachstehende Ansprache: Sehr geehrter Herr Oberbaurat! Die heutige Wahl ist Ihnen wohl die sympathischste und herzlichste, welche Ihnen dargebracht wird in Ihrer Eigenschaft als Stadtbaudirektor aus Anlass der 25jährigen Jubelfeier des Amtsantrittes, weil sie Ihnen dargebracht wird aus der Kollegenschaft des Magistrates u. des Stadtbauamtes. Alle die Herren, welche sich heute um Sie scharen, die haben Sie gesehen in Ihrem Werden und Aufsteigen u. die Herren des Stadtbauamtes sind alle unter Ihrer Leitung das geworden, was sie heute sind. Das Gefühl der Dankbarkeit, der Liebe aus der Mitte Ihrer Kollegen zum Ausdrucke gebracht, das muss uns und wir sie gewiss sehr erfreuen und das erfüllt sie aus alle freudig. Wenn der Herr Bürgermeister heute hier wäre, würde er in herzlichen Worten seine Freude Ausdruck geben, dass Sie diesen 25jährigen Zeitraum als Leiter des Stadtbauamtes in einer von unserem Herrgott mit Gesundheit gesegneten Weise vollenden konnten. Die Leistungen in Werke, welche in unserer Vaterstadt Wien u. z. alle unter Ihrer Führung zustandegekommen sind, vergleichen die Stadtgemeinde, Stadtrat und Gemeinderat sowie der Herr Bürgermeister sich in warmherzigen Zeilen, insonderheit wir sind doch wissen, dass Ihre Leistungen nicht bloß auf dem lokalen Gebiete unserer Stadtverwaltung allgemeine u. herzliche Anerkennung fanden, sondern dass sie unserem Herrn Bürgermeister mitgeholfen haben, den Ruf und das Ansehen unserer Heimatstadt Wien nach außen zu stärken u. zu heben, und weil sie mitgewirkt haben an allen jenen großen Werken, welche der heuti-

[illegible] Gemeinderathsordnung zur Ehre gereichen. – Sie werden auch von auswärtigen, von weltberühmten technischen Vereinen sowie von akademischen Behörden zum heutigen Tage Glückwünsche, aber keine Ehrung geht uns allen heute so nahe wie die unseres der Stadt Beamtenschaft dargebrachte. Wir wünschen, dass ihnen die göttliche Vorsehung in Allem, was auf Erden dazu mithelfen kann, auch weiter dazu beitragen möge, dass Sie uns erhalten bleiben. (Stürmischer Beifall.) Sie sind heute noch in ungeschwächter Kraft unser aus u. Ihre Wirksamkeit, die sich gerade im letzten Jahrzehnt so fruchtbar entwickelt, wird nicht nur auch einmal abbrechen, wenn uns nicht unbarm gehen, sondern noch ein gezählte Jahre zu Ihrer Ehre u. zum Wohle der Stadt uns walten. – Ich spreche diesen Wunsch aus, es ist ein selbstverständlicher Wunsch von uns allen. Mögen Sie auch künftighin in unserem Kreise gesund u. wohlbehalten und in Ihrer Amtstätigkeit wie bisher, ungezählte Jahre! Der walte Gott! (Beifall). –

Präsident Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner hielt sodann folgende Ansprache: Der heutige Tag bedeutet wieder einen Markstein in der Geschichte Deines arbeitsreichen und erfolgreichen Lebens. Schon wiederholt hatte ich Gelegenheit, Dir meinen Dank, meine Verehrung u. meine Freundschaft versichern zu können. Ich tue es heute mit dem Gefühle aufrichtigen Dankes für alle Unterstützung, die Du mir in der Führung der Geschäfte des Magistrats stets zu teil werden liessest. Ich bin es auch mit dem Gefühl der Bewunderung für Deine Tätigkeit, die mehr über den Rahmen des Stadtbauamtes hinausgeht. Das was Du für Deine Mitbürger, genossen getan hast, wird in der Geschichte der Technik für alle Zeiten aufgezeichnet bleiben. Dein Name steht nicht nur in der Geschichte der Stadt Wien, sondern auch in der Geschichte Deines Vaterlandes. Ich beglückwünsche Dich bei diesem Anlasse zu den Erfolgen, von denen Deine Wirksamkeit begleitet war. Der Obmann des Klubs der Ingenieure des Wiener Stadtbauamtes hat ein stolzes Werk von Arbeiten aufgezählt. Wir gehören der Vergangenheit an. Wir stehen noch vor einer Reihe wichtiger Arbeiten u. ich glaube verpflichtet zu sein, bei diesem Anlasse den Dank der Beamten an den Gemeinderat auszusprechen, dass wir mit so stolzen Aufgaben betraut werden. Wir werden dieselben nur dann lösen, wenn wir alle treu u. fest zusammenhalten. Stadtbaudirektor u. ich sind ein beneidenswertes Beispiel dafür, dass sich Techniker u. Juristen nicht von vornherein hassen müssen, sondern sich auch lieben können u. durch gemeinsame Arbeit das Beste der Stadt, der wir dienen, erreicht wird. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass es Dir gegönnt sei, in ungeschwächter Kraft u. Gesundheit weiter zum Besten der Stadt zu wirken. Der liebe Gott möge Dich Deiner Familie noch recht lange erhalten. (Lebh. Beifall.)

Im Namen sämtlicher Vereine und Klubs der verschiedenen Beamten-Kategorien sprach sodann der geschäftsführende Vicepräsident des Vereines der Beamten der Stadt Wien, Baugewerbe Fiebel. Der Verein ist stolz auf sein Mitglied Berger, die ganze Beamtenschaft ist stolz auf den Baudirektor. Der Redner schloss mit herzlichen Segenswünschen.

Namens des Vereines technischer Beamter der Stadt Wien hielt sodann Obmann Bau-Revident R. Rumler nachstehende Ansprache: Namens des Vereines technischer Beamter der Stadt Wien erlaube ich mir Ihnen Hochverehrter Herr Stadtbaudirektor die wärmst empfundenen Glückwünsche zu diesem seltenen Feste zu übermitteln. Mögen es Ihnen, Hochverehrter Herr Stadtbaudirektor vergönnt sein, noch manche Jahre hindurch als Leiter des Stadtbauamtes tätig zu sein, um wie bisher Ihr reiches Wissen in den Dienst der Öffentlichkeit, in den Dienst der Gemeinde Wien stellen zu können. Gestatten Sie Hochverehrter Herr Stadtbaudirektor, bei diesem Anlasse die Bitte, dass von Ihnen begonnene Werk der Regulierung des Bauamtes, die Schaffung des Hofes des Hauses der absolvierten technischen Mittelschulen, – auch fürderhin Ihre Unterstützung nicht zu versagen u. seien Sie versichert, dass Sie hierdurch auch ganze Zeiten sich den Dank Ihrer Untergebenen sichern werden. –

Primarius Dr. Lindmayer überbrachte die Glückwünsche der städt. Amts- u. Anstaltsärzte.

Tief ergriffen dankte sodann Dr.

Bürgermeister jedem einzelnen der Herren Referenten u. insbesondere den Rednern aufs herzlichste u. fährt dann aus: Heute vor 25 Jahren bin ich der, hinweis an die Spitze des Stadtbauamtes gestellt worden. Es war damals kurz vorher eine schwere Krise, welche das Amt durchmachen mußte. Einflußreiche Herren der Gemeindeverwaltung hatten damals die Absicht, das technische Amt der Gemeinde vollständig aufzulösen, die vorhandenen Ingenieure in die Departements zu verteilen u. den technischen Dienst der Gemeinde so fortzuführen. Unter den Gegnern dieser Absicht war auch ich als ganz junger Ingenieur u. nahm ich mir bei Verhinderung dieser Absicht ein Verdienst erworben habe, so gibt dies mir Berechtigung in 2 Richtungen: Nicht allein, daß ich meinen Posten damit gerechtfertigt habe – der ist der weniger –, ich habe vielmehr gerechtfertigt der das Wien u. ihren Einwohnern. Wenn die Herren, die damals diese Absicht hatten, am Leben wären u. sehen würden, was seit 25 Jahren sich in Wien abgespielt hat, müßten sie zugestehen, daß sie irrig unterrichtet oder falscher Auffassung über den technischen Dienst waren. Denn es wäre ganz unmöglich, solche Leistungen durchzuführen, ohne einen Körper zu haben, der in der Sache vollständig informiert ist, darin aufgegangen kann u. die Aufgaben vollständig beherrscht. Daß diese Werke durchgeführt wurden, ist nicht das Verdienst der Techniker allein, sondern durch gemeinsame Arbeit mit den übrigen Herren der Verwaltung ist es möglich geworden, durch einträchtige Arbeit derartige Werke zu schaffen. Die Lösung der Wasserfrage konnte leicht bei Nichtingenieuren die Meinung hervorrufen, daß man Bedenkliches unnötig angestellt hat. Ich kann aber versichern, daß keiner der Herren, die heute im technischen Dienst stehen, überflüssig sind, im Gegenteil es muß auf die Mitwirkung jeder Einzelnen dringend gesehen werden, um den ganzen Apparat ungestört in Gang zu erhalten u. der Ausfall nur weniger würde die größten Schwierigkeiten nach sich ziehen. Daß wir so große Werke durchzuführen in der Lage waren, verdanken wir unserer einsichtsvollen, tatkräftigen Gemeindeverwaltung, welche sich nicht gescheut hat, große Mittel zu verwenden, um das Großes zu schaffen. Die Redner verweist dann auf die großen industriellen Unternehmungen, die ein Bild der weitverzweigten Tätigkeit der Gemeindeverwaltung geben. Er dankt dann der Gemeindevertretung, daß sie die materielle Lage der Beamten in ausgiebiger Weise verbessert hat und wenn gerade noch die Techniker ein kleines Schmerzkind drückt, so hoffe er, es werde gelingen, diese kleine Unbehaglichkeit noch auszugleichen und dann ein vollständig zufriedenes glückliches Beamtenschaft zu schaffen. Er bittet schließlich die letzte Zeile vor meinem Rücktritte: Heben Sie noch diesen kleinen Schmerzenskelch! (Heiterkeit und Beifall).

Oberbaurat Berger schließt mit dem Wunsche, der die Herzen aller beseelt, daß unser hochverehrter Herr Bürgermeister bald wieder seine volle Gesundheit erlangen möge, (Beifall.) nun noch alle die großen Aufgaben, die er sich gestellt hat, zu Ende führen zu können. Das walte Gott! (Lebhafter Beifall).

*

Bürgermeister Dr. Weiß sandte an den zurückkehrenden Stadtbauamtsdirektor Oberbaurat Berger die herzliche Glückwunschdepesche aus Lovrana:

„Ich sende die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage, der mir Gelegenheit bietet, die hervorragenden Dienste anzuerkennen, welche Sie, Herr Oberbaurat u. Doktor, der Stadt Wien geleistet haben!"

x

Unter Führung des Hofrates Mrazek erschien heute vormittags eine Deputation des technischen Dienstes für den Bau der Wasserkraftwerke im Büro des Stadtbaudirektors, um ihre Glückwünsche darzubringen u. auch eine Denkschrift in der Frage der Technikerstellung des hydrotechnischen Bureaus im Ministerium des Innern und der Führung der Oberaufsicht.

Lauda.

pensionirte Rat Schnez früher von Plauen i. V. der Präsidentes gemeinsamens oberten Rechnungshofes Hg. Dr Ernst früher von Plauen sprach heute vormittags im Rathause beim geschäftsführenden 1. Vorsitzenden Dr Reinmayer vor, um ihm für die Beileidsbezeigungen der Gemeinde Wien anläßlich des Todes seines Vaters des Geheimen Rat Schnez früher von Plauen zu danken.

Bgm. Dr. Lueger in Lovrana. Geh. Rat Seis schreibt aus dem Freitag, den 21. d., die von einigen Blättern gebrachte Mitteilung, daß der Bürgermeister einen heftigen Fieberanfall zu überstehen hatte, beruht jedenfalls auf unrichtiger Information. Dieser habe sich keine Temperaturzeigen, die auf eine Verschlimmerung seines Befindens hinweisen würden. Die Kräfte nehmen sichtlich zu. Er hat heute seinen Spaziergang schon bis über den Hafen hinaus ohne besondere Ermüdung ausgedehnt und ist gestern abend wieder heiter Laune. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß sich sein Bürgergewicht seit seiner Ankunft in Lovrana um 2 Kilo vermehrt hat.

Wie der Bürgermeister selbst über seinen Zustand spricht u. urteilt, erhellt wohl am besten aus nachstehenden Stellen eines heute in Wien eingelangten Privatbriefes: „Mein Befinden ist sehr wechselnd. Einige Zeit ruhen die Schmerzen, dann kommen sie wieder u. mit ihnen sinkt auch mein Humor. Das einzige Gute ist, daß sich mein Magen gebessert hat. Wenn die Schmerzen in der Blase kommen, sind sie sehr heftig. Das Gute ist unerwünschter Weise fort eingetreten, ich habe den Appetit wieder erlangt u. auch an Kräften zugenommen, wenn dieselben auch noch viel zu wünschen übrig lassen."

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 28. d. eine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags statt. Auf der Tagesordnung der Gemeinderates stehen vorläufig 16 minder wichtige Referate:

83.

Meine Kohlenkorrespondenz.
Am 24. Februar 1902 früh.

Aus Lorraine wird uns vom kais. Rat Seis unterm 22. M. mitgeteilt: Man ist hier sehr verwundert über die in O'ein immer wieder auftauchenden Gerüchte, daß sich das Befinden des Bürgermeisters verschlimmert habe. Dies ist durchaus nicht der Fall. Dass die Besserung in dem Befinden nur langsame Fortschritte macht, ist selbstverständlich. Es ist aber bisher durchaus kein Anzeichen von einem Umschlage ins Schlimmere wahrzunehmen. – Die Spaziergänge des Bürgermeisters nehmen sich stets auf längere Strecken aus. Selten klagt er über Ermüdung, weshalb es auch bisher nicht ein einziges Mal notwendig war, ihm einen Wagen nachfolgen zu lassen. – Heute Nacht (von Freitag auf Samstag) hat Pfleger sehr gut geschlafen, u. es war den ganzen Tag über ein Befinden frischweg. – Nächsten Dienstag sieht der Besuch des Geh. Wienberger, die Kommende Woche der des Präsidenten v. Weis Kirchner hier erwartet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 31360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 21. März 1938.

Bürgermeister v. Lueger. Kaiser Franz Joseph hielt uns unter dem gestrigen Datum folgende (23.d.) mit: Man kann sich in Lourdes, wo der Bürgermeister täglich ein paar Mal auf der Promenade zu sehen ist, nicht genug über die Herzlichkeit verwundern, mit der die Menge über ein Verschlimmerung seines Befindens in Umlauf gebracht worden. Da ich täglich das Vergnügen habe, den Bürgermeister zu sehen oder auf seinen Spaziergängen zu begleiten, so erkundige ich mich auch stets persönlich um sein Befinden. Nicht ein einziges Mal hat der Bürgermeister bis jetzt in einer Weise von seinem Zustand gesprochen, daß man zu einer pessimistischen Auffassung berechtigt gewesen wäre. Noch nie war ich sein Befinden zufriedenstellend, zumal der Schlaf nur selten unterbrochen u. der Appetit genügend vorhanden ist.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben-u. Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 14. bis 20. d. bei Tag von 93309, bei Nacht von 4676 Personen aufgesucht. Unter den letzteren befanden sich 362 von der Polizei überstellte.

Zum Wassermangel. Mit Rücksicht auf das Steigen des Zuflusses aus dem Hochquellengebiet infolge von Regen, Gussen und Schneeschmelze wurde von der angeordneten Absperrung der Hochreservoirmassenleitungen vorläufig bis auf Weiteres Abstand genommen.

Fall der Stadt Wien. Kapellmeister Johann Müller, dessen Kapelle beim Ball der Stadt Wien gemeinsam mit der Kapelle des Infanterie-Regimentes Nr 4 die Ballmusik besorgte, hat dem Ball-Komitee einen Walzer „Heil dem Kaiser" gewidmet. Auch Kapellmeister Wrecek von der Kapelle des Infanterie-Regimentes „Hoch- und Deutschmeister" Nr 4 hat anläßlich des Balles der Stadt Wien einen Walzer „zu Ehren des Regierungsjubiläums" gewidmet.

— Das Junge Damen- und Herren-Komitee des Balles der Stadt Wien veranstaltet am Fastingsmontag, den 2. März unter dem Ehrenpräsidium des Ballpräsidiums im Konzertsaal der Stadt Wien ein diesjähriges Komitee-Kränzchen, bei welchem Damen in Kostüm oder Ballkleidern, die Herren im Frack erscheinen. Die Ballmusik besorgt die Kapelle des Infanterie-Regimentes Nr 60. Das Reinerträgnis dieses Kränzchens fließt dem Fürsorgefonds des Balles der Stadt Wien zu, wird somit humanitären Zwecken zugewendet. Eintrittskarten zu 3 Kronen sind bei den Komiteemitgliedern, sowie im Präsidialbüro der Stadt Wien im neuen Rathaus erhältlich, wohin auch Beiträge u. Zuschriften mit dem Vermerk „für das Komiteekränzchen" gerichtet werden wollen.

Ehrendiplome. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des Stv. Busch die Verleihung des Diplomes für eine mehr als zehnjährige Ausübung des Ehrenamtes des Bezirkes an 12. Bezirk an Peter Groß, Rudolf Niedermayer, Josef Politzer, Karl Schmutzer, Hugo Schwentner, Anton Szymek, Franz Vigelbauer, Johann Zierer und Ferdinand Mückel, u. nach einem Bericht des Stv. Lozgonyökry an Karl Janika im 4. Bezirk, nach einem Bericht des Stv. Tomola u. Josef Hornich an Engelbert Pichler (Hietzing), nach einem Bericht des Stv. Wassaly an Eduard Gartenbach, Wilhelm Neubauer, Ludwig Neuinger, Franz Jünger und Edmund Krabny (Mariahilf), nach einem Bericht des Stv. Grünbeck an Franz Pöhringer, Elisabeth Varkkal u. Franz Zimmel (Favoriten), nach einem Bericht des Stv. Hölzl an Wilhelm Werner, Karl Ritterbusch u. Josef Fisch (Döbling), nach einem Bericht des Stv. Rauer an Franz Fuchs, Anton Mipetka u. Michael Reiter (Simmering), nach einem Bericht des Stv. Brachmann an Emilie Groß, Juliana Grubhofer, Katharina Hofinger, Josefine Kastor, Apollonia Paulitschke, Pauline Schreßhuber, Hermine Schleifer, Theresia Schneider und Theresia Völkner (Ottakring), nach einem Bericht des Stv. Weit-mann an Josef Jager, Edmund Jung, Anton Langwickel und Julius Konrowsky (Neubau).

Ernennungen im Stadtbauamt. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M. d. V. Neumayer im Wege der Stellenbesetzung im Stadtbauamt ernannt: Michael Glaab zum Bauingenieur, Otto Jordan zum Ober-Ingenieur, Robert Geisshauf zum Ingenieur, Anton Hany zum Bauassistenten.

Aufnahme von Diurnisten. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M. d. V. Dr. Neumayer beschlossen, den § 1 des Diurnisten- und Kanzleipauschalesetzes durch folgenden Schlußsatz zu ergänzen: „Auf Bewerber, welche der Ge-

balsberger Stenographie mit einer Schreibfertigkeit von mindestens 60 Worten d. f. 110 Silben pro Minute, ferner des Maschinenschreibens Kundig sind, ist besonders Rücksicht zu nehmen. In den § 2 des bezogenen Normales ist folgender Satz als Absatz 3 aufzunehmen: „Bewerber, die sich auf die Kenntnis der Stenographie berufen, haben diese Kenntnis in dem im § 1 angegebenen Umfang durch eine bei der Magistrats-Direktion abzulegende Prüfung nachzuweisen.

Vergebung der Jagd in den Revieren des Stadtgebietes der I. Wiener Hochquellenleitung.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 5. d. M. die in obiger Angelegenheit eingelangten Offerte abgelehnt und die Vergebung ab 1. April 1908 im Lizitationswege angeordnet. Der Ausrufspreis beträgt: für das Revier Hinter-Traisental 8.000 K, für das Revier Pranitzal 1.700 K, für das Revier Reichs 1.300 K jährlich. Die drei Reviere gelangen einzeln oder vereinigt auf 5 oder 10 Jahre zur Vergebung. Der Jagdschutzdienst wird durch das städtische Personal unentgeltlich besorgt, ebenso stehen die städtischen Unterstandshäuser ohne Entgelt zur Benützung. Die mündliche öffentliche Lizitation findet am Samstag, den 28. März d. J. um 11 Uhr vormittags im neuen Stadtrathause, I. Stock, Präsidium, Sprechzimmer Nr. 4 statt.

Die Lizitationsbedingnisse können im Bureau der Magistrats-Abt. VII, Wickenburgstraße 8 eingesehen und gegen Einsendung von 50 h pro Exemplar bezogen werden. Eventuelle weitere Auskünfte können im Bureau dieser Magistrats-Abteilung eingeholt werden.

Bürgerball Wieden. Am 19. d. fand in den Blumensälen der Wiedner Bürgerball statt, welcher sich wie in den Vorjahren eines massenhaften Besuches erfreute. Das zahlreiche Comité, bestehend aus den Gemeinde-, Bezirks- und Ehrenmännern des Bezirkes mit dem Bez. Vorst. Franz Rienöcker an der Spitze, hat sich alle Mühe gegeben, um den Gästen einen würdigen Verlauf zu sichern. Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen bemerkte man: V. D. Hierhammer, R. Obg. Hofrath Schmid, Bezirksvorsteher Reg. Rat Mayer, Stadtbauamtsvorstand F. Lorenzl, den Obmann des w. ö. Landes-Ausschusses Josef Pantzner mit Frau und Familie, Ehrenbezirksrath Müller, Architekt Prandl u. a. Eröffnet wurde der Ball von folgenden Paaren: Mathias Czellnegk – Fl. Helene Hilz; Franz Huber – Fl. Anna Pavoch; Eduard Unger – Fl. Ludwig Berg; Anton Hanika – Fl. Anna Schradek; Eduard Brickl – Fl. Ella Nagdly; Karl Lehner – Fl. Olizzi Fuchs; Franz Katzofl – Rosa Czellnegk; Josef Dobrauer – Fl. Olizzi Kaffalz; Ottomar von Hellendorf – Mathilde Steigert; Georg Heilner – Ella Korsch; Karl Haushofer – Olga Pauckner; Heinrich Hofmann – Milli Prokop; Dr. Adolf Mayrer – Fl. Anna Hofner; Oskar Falb – Fl. Johanna Gerring; Heinrich Schulz – Fl. Anna Pantzner; Karl Mayhard – Fl. Else Brettner; August Lintz – Fl. Emilie Lehner; Alexander Philipp – Fl. Olizzi Haughner; Josef Witzmann – Fl. Olizzi Ehrenstal; Emerich Goldnagl – Fl. Frieda Gradek; Josef Schebesta – Fl. Josefine Jerosch; Franz Mayer – Fl. M. Zimmermann; Emil Gottwald – Fl. Adela Schnabl; Hans Marek – Fl. Anna Mayer; Robert Schringer – Fl. Josefine Ruf; Felix Sommerbauer – Fl. Olizzi Kellner; Franz Müller – Fl. Olizzi Zemen; Hans Matzner – Anna Reinisch; Karl Müller – Fl. Hermine Kraischer; Julius Brancis – Fl. Linna Schnabl; Josef Knigl – Fl. Josefine Mitschiner; Franz Kogler – Fl. Olizzi Pest. Lebhaften Anklang fand die dem Anfange aus dem Italiener F. A. Pagliacci, welche in ihrer geschmackvollen Ausführung auf das Jubiläum Sr. Majestät hinwies. Im Gemütlichen schlug die Capelle C. W. Drescher lustige Weisen, die Tanzmusik besorgte die Capelle des k. k. böh. herzog. Infanterie-Regiments Nr. 1. Das Tanzarrangement lag in den Händen des bewährten Tanzmeisters Franz Hochstätter.

Volksbelustigungs-Theater-Vorstellung.

Am Donnerstag den 27. Februar l. J. findet im Deutschen Volkstheater zu Gunsten des Neubaues des 7. Gemeindebezirkes Baudau eine Volksbelustigungs-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt: „Simson", Komödie in 4 Aufzügen von Henry Lee-Stein. Karten zu dieser Vorstellung sind an der Tageskasse zu haben. Ebenso werden Überzeichnungen für diesen humanitären Zweck an der Tageskasse als auch beim Bezirksvorsteher Kais. Rat. Weidinger dankbarst entgegengenommen und sofort ausgeworfen.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.

In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Dr. Tezner den Sanitätsfürsorgebericht für den Monat Jänner l. J. Infolge der starken Ausbreitung der influenzaartigen Erkrankungen ist die Krankenfrequenz sowohl wie die Sterblichkeit ganz außergewöhnlich gestiegen. In der ärztlichen Behandlung sind 15840 Fälle gegen 11202 im Vormonat und 12387 im Jänner des Vorjahres zugemessen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 6923, auf die Verdauungsorgane 1135, auf Lungentuberkulose und Skrofulose 797 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war relativ gering. Es wurden 2899 Fälle gemeldet, darunter an Scharlach 448, Diphtheritis und Croup 397, Abdominaltyphus 93, Rotlauf 172, Masern 381, Varicellen 567, Mumps 596 Fälle. Ein Blatternfall wurde nicht angezeigt. In der Sterblichkeit ist im Vergleich zu den außergewöhnlich günstigen Vormonaten eine Zunahme zu verzeichnen. Im Berichtsmonat starben 3870 Personen gegen 2544 im Vormonat. Der Tagesdurchschnitt beträgt daher 124·5 gegen 81·8, d. h. es sind täglich im Berichtsmonat um 42·7 Personen durchschnittlich mehr gestorben als im Vormonat. Die meisten Todesfälle entfallen diesmal auf die Krankheiten der Respirationsorgane, während sonst immer die Todesfälle an Tuberkulose an erster Stelle standen. Unter den Erkrankungen der Atmungsorgane betrafen die meisten Fälle influenzaähnliche Erkrankungen u. ihre Folgeerscheinungen. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 49·48, das weibliche mit 50·52 Prozent beteiligt. Im Berichtsmonat wurden 30 landesgerichtliche und 104 familienpolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Das Jubiläum des Hochbaudirektors Dr. Berger.

Oberbaurat Dr. Berger war anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Hochbaudirektor in den letzten Tagen Gegenstand zahlreicher herzlicher Ovationen. Schon Samstag u. noch mehr heute gaben sich die Besucher u. Gratulanten gegenseitig Stelldichein. Die Zur in die Hand. Unter jenen, die persönlich bei ihm vorsprachen, sind besonders zu nennen: Generalbauingenieur F. M. L. v. Leizek, namens des Vereins der Portland, Zementfabriken die Direktoren Pirnus u. Herzfelder, namens des Bundesvorstandes der n. ö. Kalkfabrikanten Oberbaurat Lacher, der Leiter Oberregierungsrat Dr. Kodlaczek, zahlreiche Industrielle, Techniker u. Beamte etc.

Außerordentlich zahlreich sind die schriftlichen u. telegraphischen Gratulationen, die an Oberbaurat Berger eingelaufen sind, darunter: Minister Dr. Geßmann, Statthalter Graf Kielmansegg, der in einem herzlichen Schreiben auf die vielfachen Unterstützungen hinweist, die er dem Jubilar verdankt, Statthalterei-Vizepräsident Dr. v. Seidlitz, Graf Josef Gudenus, Sektionschef Dr. Wilh. Exner, der Präsident der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn Ing. Zipser, Ministerialsekretär Dr. v. Tomardowsky, die Abg. Generalkonsul v. Lindheim, Prof. Schmid u. Kais. Rat Dr. Wedinger, der gew. Abg. Dr. Vogler, die Hofräte Prof. Ulrich, Brik, Ritter v. Schön, Lauer, Frestel, Reichsfeller u. zahlreiche andere Professoren der techn. Hochschule, ferner die Hofräte Eisenbahnfachdirektor Schon, Klung, Ritter v. Kamler, Kittel, Lobmayr u. Dr. v. Talsky, Zentralgewerbeinspektor i. P. Hofrat Wiegerler, Oberpolizeirat Baron Gorup u. Polizeirat Unger, der gew. Generalinspektor der ost. Eisenbahnen Strell, die Generaldirektor Löhnstein, Gründer (Nordwestbahn) u. Rosche (Teplitz-Aussiger Bahn), Oberbergrat Dr. [illegible], Stromdirektor Bogdan, Bahnbaudirektor Oberbaurat Pirchl, Landesoberbaurat Berger, Baudirektor Fischer von der Südbahn, die Oberbaträte Klauser, Kaiser u. Gründler.

Landrat Hiesen, die Regierungsräte Dr. Lang u. Moravetz, Prof. Dr. Bergmeister, Generalsekretär Pattscheider, Mag.-Direktor i. P. Zaschen, Direktor Kunzenhofer, die Maler Prof. Jul. Schmid u. Armin Handl, Gewerbedirektor Wagg. (Pisa), Lehr. Dreyfl (Verwaltung) etc., der interim. Vorstand für Material, Prüfung der Technik, die Stadtbau-amter einer großen Reihe öff. Städte, fast alle technischen Vereinigungen der Monarchie mit dem öff. Ingenieur- u. Architektenverein an der Spitze, zahlreiche Wohlfahrts- u. Wohltätigkeitsvereine, deren Vermaltungsausschuß Dr. Berger angehört oder zu deren Mitglieder er zählt, zahlreiche Ingenieure, Architekten, Künstler, Industriebetriebe etc. etc.

Auswanderung nach Rio Grande do Sul. Der brasilianische Staat Rio Grande do Sul durfte noch für lange Zeit ein rein landwirtschaftlicher Staat bleiben, daher haben auch Industriearbeiter und Handwerker keine Aussicht, dort ihr Fortkommen zu finden. Ebenso steht es mit landwirtschaftlichen Arbeitern und Tagelöhnern. Einzig Aussicht sich emporzuarbeiten, haben nur Familien, die über ein kleines Kapital verfügen und darauf gestützt sind, zunächst eine harte Zeit durchzumachen. Den Auswanderern, welche sich auf Regierungsland ansiedeln wollen, wird von der Regierung eine Grundfläche im Ausmaße von 25 ha zugewiesen. Außerdem ist ihnen die Regierung zur Bestreitung des Lebensunterhaltes im ersten Jahre und zur Anschaffung von landwirtschaftlichen Geräten Bargeld bis zum Betrage von etwa 230 K. Die Grundzahlen liegen ziemlich weit entfernt von Rio Grande do Sul im Urwalde, und der Kaufpreis beträgt etwa 400 K. Es ist unbedingt notwendig, daß der Ansiedler ein Kapital von mindestens 1000 K mitbringt. Ein auszeichnetes Auswanderungsland ist Rio Grande do Sul bis auf Weiteres noch nicht.

Club der Lenker der Kanzleien der Stadt Wien. In der letzten Kanzleiversammlung wurden gewählt: zum Obmann Hans Capek, zum Obmannstellv. Hans Grass, zu Schriftführern Anton Kinklak und Karl Pokorny, zum Kassier Karl Müllner, zum Kassierstellv. Heinr. Fucks, zu Ausschußmitgliedern Richard Steinitz, Karl Dilmer, Ludwig Fischer, Adolf Gruber, Karl Höglberger, Johann Kellerbauer, Roman Kienast, August Kerzek, Karl Raba und Johann Ruhr.

Personalnachrichten. Die Gemeinschaft der Harmonikaspieler hat sich konstituiert und Hr. G. Eick zum provisorischen Vorsteher gewählt, als behördlicher Kommissär dieser Genossenschaft [illegible] Architekt

Wiener Rathauskorrespondenz
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf Eigl, VII. Kirchengasse 35.
Wien, am 24. Februar 1908.

Generalversammlung des Vereines „Kinderschutzstationen."

Im Sitzungssaale des alten Rathauses fand gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Freigrafen Trauttmansdorff die diesjährige Generalversammlung des Vereines „Kinderschutzstationen" statt, zu welcher u.a. erschienen waren: Magistratsvizepräsident Magistratsdirektor Dr. Weigkirchner, Reichsratsabgeordneter Landesausschuß Virloschnigg, Präsidialvorstand Oberregierungsrat Oggel, Hofrat Jatzker, Bezirksvorsteher Grünze, Kais. Rat Gobner, die Kommerzialräte Wild und Jaferl senior, Professor, Sanitätsrat Richard Schlesinger, Generalsekretär Wilhelm Graf von Ferrari-Occhiogro, Freiherr von Felsenburg, ferner die Damen Komitee-Präsidentin Baronin Schell-Lamballa, Gräfin Gravina-Schönburg, Baronin Krippmann-Schoeller, Baronin Mempfall etc.

Dem vom Präsidenten Freiherrn Trauttmansdorff erstatteten Tätigkeitsbericht, welcher der Errichtung einer Kinderschutzstation in Breitensee und Währing gedenkt, ist u.a. zu entnehmen: Die Zahl der in den 13 Heimstätten untergebrachten Kinder ist von 1130 des Vorjahres auf 1175 gestiegen. Die Zahl der Schutzkinder ist von 118 auf 107 gesunken, wozu mit der Errichtung der Kinderschutzstation in der Krankenkasse in Mariahilf im Zusammenhang steht. Im ganzen stellt sich die Zahl der vom Verein erhaltenen Kinder auf 1427. Die im Vorjahre an 3000 reichende Zahl der in den Ausgabestellungsstellen zu Hietzing und Döbling untergebrachten Kinder hat sich für den nationalen Bereich etwas gesenkt; 2500 Kinder wurden aufgenommen, vollständig und es ist auch für 1908 die gleiche Zahl in Aussicht genommen.

Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Landesausschuß Virloschnigg drückte dem Verein für die großartige Leitung der vom Lande erhaltenen Ausgabestellungsstellen und sowie dann auch den Wunsch des Kaisers, das Regierungsjubiläum nur durch wohltätige Werke zu feiern. Zum weiteren Verlaufe seiner Ausführungen sagte der Redner, daß sich seit jener die christliche Gesinnung des Kindes vielmehr angenommen hat als zum Beispiel, die heute bereits so viel Katholiken wurden. Wird dem zum Beispiel, die heute für eine Aktion zu Gunsten des Kindes so lebhaft eintreten, hinzugefügt so segensreich gewirkt haben, wie es die christliche Gesinnung bisher stets getan hat, so wäre die Einleitung der vom gestrigen Tage gegenwärtigen Aktion für das Kind gar nicht mehr notwendig. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Verein die Kinderschutzstationen in seiner segensreichen Tätigkeit auch weiter fortführen werde, und versicherte den Verein des Wohlwollens der Landes- u. Gemeindevertretung. (Lebhafter Beifall.)

Präsident Freiherr Trauttmansdorff sprach dem Lande u. der Gemeinde, insbesondere auch dem Landesausschuß Virloschnigg und dem Magistratsdirektor Dr. Weigkirchner, den besten Dank für die wertvolle Mitsicht aus. (Allseitige Zustimmung.)

Über Anfrage der Kassiferin wurde der Vereinsleitung das Absolutorium erteilt und dem Exekutivvorsitzer Jaferl der beste Dank für seine Tätigkeit ausgedrückt.

Zur Vorsitzenden des Damenkomitees wurde Frau Baronin Schell-Lamballa wiedergewählt, welche unter lautem Beifall für das ihr neuerlich entgegengebrachte Vertrauen dankte.

Präsident Freiherr Trauttmansdorff kam im weiteren Verlaufe der Tagesordnung auf die Angriffe zu sprechen, welche im Gemeinderat von sozialdemokratischer Seite gegen den Verein gerichtet wurden, als dieser Subventionsansuchen zur Erledigung kam. Wenn von sozialdemokratischer Seite behauptet worden sei, daß die Subvention in keinem Einklange mit den aufgebrachten Mitteln aufgebrachten Leistungen stehe, so müsse billigerweise angenommen werden, daß solche Angriffe in Hinkunft nicht mehr erfolgen werden, nachdem die ausgewiesenen Leistungen der Höhe der Subvention die Wage halten. Der Präsident erörterte sodann die mustergültige Einrichtung des Vormundschaftswesens und bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß der Verein in Herrn Jakob Steiner für seine männlichen Schützlinge gewissermaßen einen Vereinsvormund gefunden habe. (Beifall.)

Bei der nunmehr vorgenommenen Wahl der Revisoren wurden Magistratsoberkommissär Hormann und Bezirksrat Lantz wiedergewählt.

Beim Punkte „Anfragen u. Anträge" kam Reichsratsabgeordneter Virloschnigg auf die Angriffe gelegentlich der Subventionsdebatte im Gemeinderat zu sprechen und erklärte, daß der Verein bei seinen Schützlingen nie den Unterschied gemacht habe, ob sie Kinder christlichsozialer oder sozialdemokratischer Eltern sind; es sei eine diesbezügliche Bestimmung sogar in die Statuten aufgenommen. Der Verein möge sich um die sozialdemokratischen Angriffe nicht kümmern; solange er unter christlicher Führung stehe, werde er von der sozialdemokratischen Partei stets angegriffen werden. Jeder Mensch wisse genau, wie segensreich der Verein wirke. Die verschiedenen Mitglieder mögen in ihrer christlichen Weise weiterarbeiten. Jeder vernünftig denkende Mensch werde die segensreiche Tätigkeit des Vereines anerkennen. (Beifall.)

Mit Dankesworten an die Geschenkgeber und der Bitte, dem Verein auch weiterhin Wohlwollen entgegenzubringen, schloß Präsident Freiherr Ferdinand zu Trauttmansdorff die Versammlung.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Rathaus-Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Presse-Ref.: R. Engl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 25. Februar 08.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 25. Februar 1908.

Vorsitzende V.B. Dr. Neumayer, V.B. F. Porzer u. VB. Hierhammer.

St. R. Hofs beantragt, die Errichtung einer Schulnebenstelle in den hiefür hergestellten Durchbruchsräumen des Schulgebäudes 16. Bezirk Ottakringerstraße mit 1. April d. J. zu genehmigen und für die Einrichtung des Lokales und die Anschaffung von Werkzeugen, Maschinen etc. 1100 K zu bewilligen. (Ang.)

Das vom St. R. Braunreiß vorgelegte Projekt für den Umbau eines Hauptdurchlaufkanals in der Kaulfuß-Tahnergasse in der Strecke von Nr. 16 bis Nr. 2 im 14. Bezirke wird mit den Kosten von 9000 K genehmigt.

St. R. Busch beantragt, die Bauflucht für die Kollmayergasse im 12. Bezirke in der Strecke zwischen den Linienmauerflucht Nr. 10 und 11 dieser Gasse und der Schönbrunnerstraße abzuändern, die Baulinien der Schönbrunnerstraße zu verjüngen und zu Regulierungszwecken von der Realität Schönbrunnerstraße 159 Parzellen im Ausmaße von 179 m² samt allen darauf befindlichen Baulichkeiten um den Pauschalpreis von 150.000 K d. i. ca 68 K 83 h pro m² anzukaufen. (Ang.)

Das vom VR. Tomola vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptdurchlaufkanals in der Rößlergasse von der Rößlergasse aufwärts im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 5000 K genehmigt.

Vizebürgermeister Hierhammer legt ein Projekt für die Herstellung provisorischer Zufahrtsstraßen zum Bau der Regierungs-Jubiläums-Krankenanstalt in Döbling im 13. Bezirk mit den Kosten von 26552 K vor. Dem Projekt wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des V.B. Porzer wird eine Annexstelle der städtischen Leichenbestattung in der Pfarrkirche Gersthof im 18. Bezirk errichtet.

VR. Rissaweg beantragt den Ankauf der Realität 10. Bez. Grillenpfaffstraße 54 um den Betrag von 44.000 K und die Widmung dieser Realität für den Ausbau des Knabenvolksschulgebäudes Grillenpfaffgasse 52.

Die Abtretung der Realität 10. Bez. Jägerdorf-Rudl Parz. 883 u. 888 auf 4 Baublöcke wird genehmigt.

Dem Projekt für die Herstellung einer Gasanlage bei der neuen Desinfektionsstation 10. Bez. Arsenalstraße 2 (im Vorgarten und 2 Hausgärten hinter dem Isolierpavillon) – Kosten 12151 K – wird zugestimmt.

VR. Hatzka beantragt den Ankauf der Realität 13. Bez. Himmelpfortgasse 37, welche im Zuge der vom Gemeinderate genehmigten Passage vom der Himmelpfortgasse zur projektierten Brücke über die Wienfluß im Zuge der Auwiesgasse liegt. Der Kaufpreis für die Realität im Ausmaße von 1323 m² beträgt 60.000 Kronen. (Ang.)

VR. Braun beantragt die Errichtung einer automatischen Telephonzelle in einer Vorraumzelle des Hauptgerichtes in Hietzing (Ang.)

Das vom VR. Rain vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptdurchlaufkanals in der Blindengasse im 8. Bezirk wird mit den Kosten von 4000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Hölzl wird das Projekt für die Straßenregulierung in der Krottenbachstraße im 19. Bezirk mit den Kosten von 35370 K genehmigt.

VR. Weilmann beantragt den Erlaß des Aufzugsbetriebes beim Haus 19. Bezirk Gardelgasse 2 durch einen frostfreien Ventilbrunnen. (Ang.)

Bürgermeister Dr. Lueger. Der Vizepräsident des Balles der Stadt Wien VR. Dr. Klotzberg hat mir den Ball einen ausführlichen telegraphischen Bericht über den glänzenden Verlauf des Balles an den Bürgermeister nach Lovrana gerichtet, das Dr. Lueger mit einem Schreiben an Dr. Klotzberg beantwortete, in dem es u. A. heißt: Ich danke für die telegraphische Mitteilung, die mich sehr interessiert u. befriedigt hat. Mein Befinden ist so ziemlich gut, Appetit hat sich gebessert u. infolge dessen bin ich auch mehr gekräftigt. – Aus Lovrana wird uns unterm 24. d. gemeldet: Da der Bürgermeister die Nacht vom 23. bis 24. d. sehr gut zubrachte, hat sich auch sein Kräftezustand entsprechend gehoben. Häufig und er früher auf seinem Zimmer wurden sich stets von der Pflegerin führen ließ, geht er heute vollkommen aufrecht und nur auf seinen Stock gestützt. Gestern dehnte er seinen Spaziergang bis zum Lokal „Villa Lovrana" aus, das von der Villa „San Rocco" etwas weiter als 2 Kilometer entfernt ist. Man merkt

ihm bei seiner Heimkehr durchaus keine Kränkung an. Lachen und Vergnügen waren heute sehr gut.

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V.-L. M. Neumayer den Landgerichtsrat Leopold Hasenöhrl zum Landgerichtsrat ernannt.

Ein gestriges Abendblatt teilt in einem Bericht über eine Versammlung des freisinnig-sozialen Vereines Leopoldstadt mit, daß auch M.R. Czyanberger an derselben teilgenommen u. sich an der Debatte beteiligt hätte. M.R. Czyanberger erklärt dem gegenüber, daß er einmal an einer derartigen Versammlung teilnahm u. unterlieg. Wiederholt auch nicht gesprochen hat.

Aus dem Rathause. Oberstadtrat Edler Dr. Vessely ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte des Wiener Magistrates wieder übernommen.

Lotterie. Am Geschäftsdienstag, dem 3. März findet um 10 Uhr abends im Rathaus-Keller die Ziehung der Lotterie zum Besten der Armen Wiens statt. Zur Verlosung gelangen 5100 Treffer u. zw. 300 Hauptgewinne und 4800 Nebentreffer im Gesamtwerte von 180.000 K. Der erste Hauptgewinn beträgt 20.000 K in Gold. Sämtliche Geldtreffer werden ohne Abzug ausbezahlt.

Es wird das Amtshaus im 8. Bezirk. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M.R. Klein den Ankauf von Grundflächen am Schlachthofgelände und an der Florianigasse im 8. Bezirk im Ausmaße von 4184.73 m² um 104 K per m² (d.i. um 427.932 K) genehmigt und dieses Areal als Bauplatz für das neue Amtshaus des 8. Bezirkes sowie für ein Amtsgebäude des K.K. Gewerbegerichtes in Wien bestimmt.

Hebung des Fremdenverkehrs. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M.R. Scherer, dem Gemeinderat die Einsetzung eines aus 5 Mitgliedern bestehenden Gemeinderatsausschusses zur Hebung des Wiener Fremdenverkehrs zu empfehlen.

Brandbad „Hüttelhäusl". Im Stadtrate lagen M.R. Oppenberger das Detailprojekt für die Ausgestaltung des städt. Brandbades „Hüttelhäusl" mit den Kosten von 112.118 K vor. Dieses sehr belebte Bad wird sowohl bezüglich der Badeflächen und des Badestrandes sowie auch bezüglich der Ankleide-Kabinen u. sonstiger Aborte-Gelegenheiten bedeutend vergrößert werden. Die Kabinen fassen jetzt 414 Personen (früher 90), die großen Badezelte 50 (früher 40), die kleinen Badezelte 144 Personen (früher 60). Die Wechsel-Kleider-Kästen sind für 800 (früher 480) die einfachen Kleiderkästen für 500 Personen eingerichtet. (Früher waren nur einfache Kleiderkästen vorhanden.) Die Zahl der Kleiderkästen wird von 330 auf 600 erhöht. Während früher nur für 900 Personen Raum war, werden jetzt 2508 Personen das Bad gleichzeitig benützen können.

Der Verein der Beamten des Magistrates der Stadt Wien hält am 27. d. um ½6 Uhr abends eine ordentliche Hauptversammlung im Neuen Rathause ab. Auf der Tagesordnung stehen: Rechenschaftsbericht der Vereinsleitung, Wahl eines Obmannes, eines Obmann-Stellvertreters, eines Schriftführers und eines Cassiers, Aufstellung von zwei Kandidaten für den Verein der Beamten der Stadt Wien.

Ein neues Transaktions-Konsortium. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des M.R. Schneider den Vorschlägen bezüglich Bildung eines Konsortiums, bestehend aus der Gemeinde Wien, der Universalbank u. der Allg. Depositenbank zur Durchführung von Konversions-, Gebäude- u. Bauaktionen zugestimmt.

Die Druckfehler u. Lapsus gehen heute da abends den p.t. Redaktionen zu.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360
Herausg. u. verantw. Red.: R. Vogl
18. Jahrg. Wien, Mittwoch, 26. Februar 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 26. Februar 1908.
Vorsitzende: V.B. Neumayer und Hierhammer.

StR. [illegible] beantragt in der [illegible]gasse und Umgebung im 18. Bezirk 49 halb- und 25 ganznächtige Gasflammen zu errichten u. hiefür einen jährlichen Betrag von 3708 K zu bewilligen. (Ang.)

Der Magistrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, daß in Hütteldorf bei der Endstation der städtischen Straßenbahnen noch im heurigen Frühjahr eine Bedürfnisanstalt errichtet wird.

StR. Hallmann beantragt die Legung eines 105 millimetrigen Rohrstranges der Hochquellenleitung und eines 130 millimetrigen Rohrstranges der Wientalleitung sowie die Aufstellung von 10 [illegible]hydranten und eines Feuerhydranten am Margaretengürtel im 5. Bezirk mit den Kosten von 18500 K, bezw. 20.700 K. (Ang.)

Dem Ansuchen des [illegible] Augustin Kerber des Wiener Bürgerspitalfondsgutes Spitz a. d. Donau um Nachsicht im dem bleibenden Rückstand wird Folge gegeben.

Auf einen Bericht des StR. [illegible] wird der Ankauf des Hauses 21. Bez. [illegible]gasse 10, Ecke [illegible]gasse im Ausmaße von 587.90 m² um 18.000 K genehmigt.

Dem Projekt für die Herstellung eines Gehsteges über den alten Donauarm nächst der Kaiser Ferdinands-Nordbahnbrücke im 20. u. 21. Bezirk – Kosten 9415 K – wird zugestimmt.

Auf einen Bericht des StR. [illegible] wird die Entschädigung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 6. Bezirk [illegible]gasse 48 im Ausmaße von 77.37 m² mit K 2000 bestimmt.

StR. Grünbeck beantragt die Herstellung einer elektrischen [illegible]anlage in der [illegible]straße im 17. Bez. mit den Kosten von 700 K. (Ang.)

Die Errichtung von 14 ganznächtigen u. 29 halbnächtigen Gasflammen in der [illegible]gasse und Umgebung im 17. und 18. Bezirk und die Umwandlung einer halbnächtigen Gasflamme in eine ganznächtige in der Jägerstraße wird mit den jährlichen Kosten von 2166 K genehmigt.

StR. [illegible] beantragt zwei in den Wald- und Wiesengürtel fallende Parzellen in Neustift a. W. im Ausmaße von 7723 und 410 m² um 3500 K anzukaufen. (Ang.)

Die Unterbringung der [illegible]bibliothek für den 21. Bezirk im städtischen [illegible] 21. Bezirk [illegible]gasse 8 wird genehmigt u. ein Betrag von 3000 K zur Anschaffung von Büchern bewilligt.

Auf einen Bericht des StR. [illegible] wird dem Projekt für eine gründliche Renovierung des städtischen Zinshauses 16. Bezirk [illegible]gasse 1 mit den Kosten von 5000 K zugestimmt.

Auf einen Bericht des StR. [illegible]berger wird die Regulierung [illegible] von Nr. 11 bis zum [illegible] genehmigt u. hiefür [illegible] für das Jahr 1909 ein Betrag von 30.000 K sichergestellt.

Für die Ausgestaltung der [illegible] im [illegible] Bezirk in der Strecke von der [illegible]straße bis zur [illegible]gasse werden [illegible] bewilligt.

Dem vom StR. [illegible] vorgelegten Projekt für den [illegible] im 10. Bez. wird mit den Kosten von 35.000 K zugestimmt.

[illegible] Die Stadt Krakau hat die Gemeinde Wien eingeladen, sich an der Aktion für die endliche [illegible] des Baues des Donau-Oder-Kanales zu beteiligen. StR. [illegible] beantragt, dem Präsidenten der Stadt Krakau Antwort zu geben, daß die Gemeinde Wien der [illegible] das lebhafteste Interesse entgegenbringt [illegible] die Vorarbeiten für [illegible] interessierten Faktoren mitzuwirken, bezw. mit den [illegible] kommenden Vorarbeiten u. Vorschlägen [illegible]. Hiefür wurde ein vorbereitendes Komitee unter dem Vorsitze des Präsidenten Magistratsdirektor Dr. [illegible] gebildet, dem die [illegible] Magistratsräte Dr. [illegible], Dr. [illegible] (in dessen Vertretung Mag. Sekretär Dr. [illegible]), Dr. [illegible] u. Dr. [illegible], ferner [illegible] Berger, der Verwaltungsdirektor der städtischen [illegible] Kastner, [illegible] Berger von den städtischen [illegible], Bauinspektor Goldemund u. Stadtbaudirektor Bauer angehören haben.

Trauung. Am 24. d. fand in der [illegible]kirche die Trauung des [illegible] mit [illegible] Robert [illegible] statt. Als Beistand fungierte [illegible] [illegible].

Goldene Hochzeit. Am [illegible] fand in der Pfarrkirche zu St. Josef ob der [illegible] [illegible] 14 [illegible]

[illegible]

N.B. [illegible]

Gewerbegericht. Im Laufe dieses Jahres scheiden die im Jahre 1904 gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichtes Wien und des Landesgerichtes für das gewerbliche Betriebe, die zu den Gruppen I (Metall- und Maschinenindustrie), III (Industrie in Holz- & Schnitzwaren, Kunstfach u. dgl.; Papierindustrie, graphische und künstlerische [illegible]) und V (Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen, Handel [illegible] letztere und Bedienstete der Eisenbahnen, Dampfschiffahrtsunternehmungen und Lagerhäuser) gehören, aus. Für diese Gruppen sind aus den beiden Wahlkörpern (Wahlkörper der Unternehmer und Wahlkörper der Arbeiter) zu wählen: für das Gewerbegericht: Gruppe I: je 13 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner, Gruppe III: je 12 Beisitzer und je 6 Ersatzmänner, Gruppe V: je 12 Beisitzer und je 6 Ersatzmänner, für das Landesgericht in Gruppe I, III und V aus jedem Wahlkörper je 2 Beisitzer. Die Wahlen sind bis spätestens 15. Juni 1908 durchzuführen. Die Inhaber derjenigen zu einer der obenbezeichneten Gruppen gehörigen Betriebe, auf welche sich die Zuständigkeit des Gewerbegerichtes erstreckt, werden aufgefordert, bis spätestens zum 19. März 1908 dem Magistrate, Abteilung XIX, die zur Anlegung der Wählerlisten für beide Wahlkörper erforderlichen Angaben schriftlich zu erstatten; das ist ein vollständiges Verzeichnis der am 31. Februar 1908 in ihrem Betriebe beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens einem Jahre in Inlande in Arbeit stehen und nicht dem Stande der Lehrlinge angehören, mitzuteilen.

Erledigte Lehrstellen im Wiener Schulbezirke. Im Wiener Schulbezirke kommen die nachstehend angeführten Lehrstellen zur Besetzung: 2 Bürgerschullehrerstellen 1. Klasse, 3 Bürgerschullehrerinnenstellen 1. Klasse, 31 Lehrerstellen 1. Klasse, 35 Lehrerinnenstellen 1. Klasse, 12 definitive Bürgerschullehrerstellen 2. Klasse, 7 definitive Bürgerschullehrerinnenstellen 2. Klasse, 37 definitive Volksschullehrerstellen 2. Klasse, 48 definitive Volksschullehrerinnenstellen 2. Klasse, 14 definitive Bezirks-Aushilfslehrerstellen an Bürgerschulen für Knaben, je 5 solche an Bürgerschulen für Mädchen und an Volksschulen für Knaben, schließlich 5 definitive Bezirks-Aushilfslehrerinnenstellen an Volksschulen für Mädchen. Die Bewerbungsgesuche der im Wiener Schulbezirke bereits angestellten Lehrpersonen sind binnen bis einschl. 31. März d. J. beim Vorstande des k. k. Bezirksschulrates Wien zu überreichen. Gesuche um die im Wiener Schulbezirke die Stelle eines [illegible] zu erhalten, dürfen erst [illegible] Volks- und Bürgerschule für Mädchen im 13. Bezirk (Meidling) 47 zur Besetzung. Gesuche sind bis 26. März zu überreichen.

Wiener Bäckergewerbe. Zu Ehren des scheidenden Mitgliedes des Ausschusses Josef Hofer, welcher dem Vereine durch volle 50 Jahre als Bäcker angehört, findet morgen (Donnerstag) im Vereinsheim im Lehrhause des 8. Bezirk, Josefstädterstraße 12, ein intimer Fest-Abend statt, in dessen Verlauf dem Genannten das Diplom als Ehren-Mitglied des Landes überreicht werden wird. Die gleiche Auszeichnung wird auch dem neuernannten Ehren-Mitgliede des Obermeisters Karl Dörr zuteil. Freunde der Genannten sind zur Feier freundlichst eingeladen.

Bgm. Dr. Lueger in Lovrana. Aus Lovrana wird uns berichtet: Der Bürgermeister fühlte sich heute (25. d.) nach einer gut durchschlafenen Nacht so gekräftigt, daß er vormittags mit Bez. Vorst. Stellv. Pozzer, Kanzleidirektor Mayer und seiner Pflegerin eine Fahrt nach Abbazia unternahm. Gestartet um 1 Uhr Mittags, ohne im geringsten erschöpft zu sein, in heiterster Laune wieder nach Lovrana zurück. Es herrschte wunderbares Frühlingswetter, obschon die kroatischen Gebirge und in weitester Ferne der Velebit noch mit Schnee bedeckt sind.

Vortrag über [illegible] Hauptversammlung Wiens. Im Gemeinderats-Sitzungssaale fand am 24. Februar d. J. um 5 Uhr nachmittags unter Vorsitz des Kommandanten G. R. Wilhelm Scheidlka eine Ausschußsitzung des Verbandes und Feuerwehrreferenten Gottwald und der Vertreter des Magistrates Mag.-Rat F. Schwarz und Mag.-Sekr. Dr. Ebermann, die Delegierten-Hauptversammlung des Verbandes des der freiw. Feuerwehren Wiens für 1908. In derselben kamen wichtige Feuerwehrangelegenheiten zur Verhandlung. Unter anderem referierte Kommandant-St. l. Kautner über Unterstützungsangelegenheiten für verunglückte Feuerwehrmänner; weiters referierte Verbandsschriftführer [illegible] über die Tätigkeit des Verbandes [illegible] die Bestrebungen des Verbandes [illegible] Einrichtung [illegible] einer [illegible] Versicherung [illegible] Verbandes, [illegible] Unterstützung zu erwirken.

Wiener Rechts- u. Advokaten-Ztg.
I. Wiener Rechtsb. Tel. 31.361.
Gerichtl. autorisiertes Wd.: K. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 27. Febr. 08

Dr. Lueger in Lovrana.

Aus Pola teilt uns vom 26. d. Mts. Folgendes mit: Offiziere der Burgwache gaben dem ganzunpäid. Eifer Bürgermeister von Abbazia zu Ehren zu Mittag ein Gastmahl, für welches sich so wenig vornehm, daß es wieder einmal einer längeren Erörterung an auf dem Stand-punkte einnehmen. Freitag früh fuhr Lueger, der der Ehrenmann, sich ziemlich spät hinabgeht und begab sich hierauf in den Park der Villa „Lovrana", um daselbst einige Zeit zu verweilen. Dies der zufällige Aufenthalt des Bürgermeisters angelangen ist, zeigt das lebhafte Interesse, das er für alle bauchfestlichen Kreise empfindet. Er begab sich dann insbesondere die wundervolle Bläue des Meeres und die schneebedeckten Gipfel der kroatischen Berge in so affektvoller Weise betrachtete. Hernach erfreute ihn aber der Blick auf das 15 km entfernte Fiume, dessen einzelne Häuser wunderlich verschwommen. Endlich winkt ein Hoffnungsstrahl, daß seine Enkelwerke nicht wieder gefährdet sei. Selbstverständlich ist Dr. Lueger auch an Ehrungen gewohnt, immer der Gegenstand herzlicher Verehrung. Es naht sich heute eine Dame, Frau Schropp die Gelegenheit, ihm ein Teil ihrer Zeit in das Empfehlungsschreiben zu übergeben, das

[illegible] mit [illegible] Ehrenbürgerschaft.

Das Gesuch wird geschehen.

Übelstände bei der Straßenreinigung.

Bei der Sitzung des Komitees zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für die Stadtreinigung vom 14. Febr. 1908 wurde verschiedene Straßenreinigungen Beschwerde geführt und hervorgehoben, daß nicht nur allein von den Straßenkehrern, sondern auch von besonders dazu bestellten Hausleuten der Straßenreinigung der Schmutz, wobei nicht nur die Schmutz selbst, sondern auch ein ziemlicher Teil der Straße hinzu der Schmutz mit Sand bestreut wird, zur Straßenverunreinigung und Entwertung des Straßenkehrichts wesentlich beiträgt und daß Prozedur bei gegenwärtigen Verhältnissen nicht so große Gefahr [illegible] erfordern würde. Weiters wurde betont, daß bei den Stellen, namentlich aber an Straßenplätzen einen Unmenge zerrissener Tramwaytickets liegen, wodurch der Eindruck hervorgerufen wird, als ob der Reinigung zu wenig Aufmerksamkeit zugewendet wird. Der Wind wirbelt diese Papierfetzen überall in Bewegung. Zu diesem Vorkommnis trägt wesentlich die in allen Tramways vorgegebene Aufschrift so bei, die Tramwaytickets [illegible] und zu [illegible] Boden

[illegible] Auch die Reinigung wird so vorgenommen, daß der Straßenkehricht nicht entfernt wird, sondern längs der Hauptlinie bis [illegible] Meter weit angehäuft, liegen bleibt, in den Straßen der Kinder, von dem Schmutz aufmerksam gemacht werden sollten, das Wegwerfen von Papierresten, Eierschalen, Obstschalen etc. auf den Straßen zu unterlassen; welche Übelstände Lueger versprach einer Abhilfe zuzuführen. Die Sr. R. Zeitung wurde. Die Sr. R. Abteilung brachte diese Beschwerde im Stadtrate zur Kenntnis und diese Körperschaft beschloß nach dessen Antrage, die Direktion der städt. Straßenbahnen aufzufordern, der Abt. zur Reinigung des Endstranes sowie der Verlängerung des Schienenstreifens ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen, die durch vorbeifahrenden Übelstände auf Möglichkeit zu beseitigen und durch Anbringung eines auffrischenden Verbotes an Wagen zum Hinwerfen nicht benützter Fahrkarten den Unfug mit dem Zerreißen und Wegwerfen der Fahrkarten zu steuern. Außerdem in den Straßen, namentlich an den Straßenplätzen, solche Sammelständer aufzustellen, wie sie in den öffentlichen Gärten bereits aufgestellt sind. Schließlich wolle der Bezirksschulrat ersucht werden, durch die Lehrer auf die Schulkinder einwirken zu lassen, daß Diejenigen das Signalement [illegible]

Straßenreinigung. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des MR. Dr. Dreßlmann unter Belassung der derzeitigen Zusammensetzung den Titel des Komitees zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes des Stadtsäuberungsvereins in „Ausschuß für das Stadtsäuberungswesen" abzuändern.

Ehrengrab. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des MR. Schwarz, zur Bestattung der sterblichen Überreste des Tonkünstlers Karl Czerny ein Ehrengrab an der linksseitigen Friedhofmauer am Zentralfriedhof zu widmen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Graber dem Ansuchen zweier verdienter Beamten in leitender Stellung, des Lagerhausdirektors Rudolf Helmreich und des Oberrechnungsrates Franz Meister um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Helmreich steht im 70. Lebensjahr, dient seit 7. ~~Januar~~ Mai 1869, also ~~nach~~ fast 39 Jahre u. bekleidet seit 1902 die Stelle eines Lagerhausdirektors. Bevor Helmreich in den städtischen Dienst trat, war er schon im Laufe selbstständig tätig. Mit dem Abgange Helmreichs verliert das Stadtbauamt einen seiner lustigsten u. praktisch erfahrensten Beamten. In Unterstützung und Stellvertretung des Lagerhausdirektors hat er außerordentlich verdienstlich gewirkt. Außerdem war ihm die Leitung wichtiger und umfangreicher Bauten übertragen; so leitete er den Bau der Landwehrkasernen in Breitensee u. des Vorsorgehauses in Laing sowie die Bauten am Zentralfriedhof. Erst im vorigen Jahr wurden unter seiner Leitung das vollständige Detailprojekt u. die detaillierten Kostenanschläge für ein in Wien zu errichtendes Landwehrtruppen-Spital verfaßt. Schon früher hat sich Helmreich besonders verdient gemacht, wofür er wiederholt durch schriftliche Anerkennungen des Stadt- und Gemeinderates ausgezeichnet wurde. Er führte z. B. die technischen Arbeiten für die Übernahme und Vereinigung der Vorortegemeinden in den Jahren 1889 bis 1895. Unter seiner Leitung erfolgte i. J. 1896 die Straßenausschmückung anläßlich des Einzuges des Zaren, aus welchem Anlaß er den Stanislausorden erhielt. Der Kaiser hat seine Verdienste i. J. 1903 durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph Ordens ausgezeichnet, die Gemeinde hat ihm ihre Anerkennung dadurch ausgedrückt, daß sie ihn ad personam in die zweite Rangklasse einreihte. Helmreich erfreute sich in den weitesten Kreisen ob seines konzilianten u. liebenswürdigen Wesens der größten Sympathien.

Der zweite Pensionierte, Oberrechnungsrat Franz Meister steht im 58. Lebensjahr u. blickt auf eine etwas mehr als 35jährige Dienstzeit zurück. Seit 1902 bekleidet er die Stelle eines Stadtbuchhalters, bezw. Oberrechnungsrates. Meister war einer der lustigsten u. pflichtreichsten Beamten der Stadtbuchhaltung, der bereits in jüngeren Jahren durch seine außerordentliche Geschäftskenntnis u. seine organisatorische Begabung die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten auf sich zu lenken verstand. Noch als Rechnungsrevident wurde ihm die selbstständige Leitung des damals anläßlich der Einverleibung der Vororte notwendigen Buchhaltungs-Departements 13 übertragen. — Wie wir weiters erfahren, hat auch der Leiter der Magistrats-Abteilung 3 (Fondsgüter, städtische Realitäten, Märkte, Gemeindewälder in Wien, Denkmäler) Magistratsrat Groll das Gesuch um Versetzung in den bleibenden Ruhestand überreicht. Der Abgang des Magistratsrates Groll, der im 57. Lebensjahr steht u. seit 1876 Konzeptsbeamter des Wiener Magistrates ist, bedeutet für das Magistratskollegium einen außerordentlich großen und schweren Verlust. Groll, ein kerniger, gerader, offener Natur, die unter etwas rauher Schale ein feinfühliges Herz birgt, gehört zu den erprobtesten u. verläßlichsten Beamten der Stadt. 1891 schon zeichnete er sich bei den Vorarbeiten für die Reorganisierung des Magistrates u. der Bezirksämter aus u. wurde 1893 als Referent zur Leitung des neugeschaffenen Bezirksamtes für den 19. Bezirk berufen. Volle 10 Jahre stand er an der Spitze dieses Bezirksamtes, das unter seiner Leitung geradezu zu einem Muster-amt wurde. 1902 wurde der inzwischen (1898) zum Magistratsrat beförderte mit der Leitung der Mag.-Abteilung 3 betraut, u. auch in dieser verantwortungsvollen u. schwierigen Stellung bewährte er Meisterschaft. Seine Vorgesetzten wie seine Untergebenen sehen den

verdienstvollen Leo Graf Thun-Hohenstein Herzens scheiden. In der letzten Zeit ausgetreten durch Krankheit, Gebrechlichkeit haben den durch Vorleben, von allen Art sonst abgeneigten Mann zu dem Entschluss bewogen, aus dem aktiven Dienst zu scheiden.

Der Prozess Gemeinde Wien – Allg. Österr. Elektrizitäts-Gesellschaft. Wie bereits gemeldet, fand am 26. d. die Berufungsverhandlung über die Klage der Allgemeinen Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft gegen die Gemeinde Wien in Betreff der Untersagung der Gebührenschleifen statt. In erster Instanz war das Klagebegehren, das sich auf Feststellung des Rechtes zur Herstellung von Gebührenschleifen sowohl gegenüber der Gemeinde Wien als Privatbesitzern, als auch gegenüber dem Magistrate in seiner Eigenschaft als Lokalbehörde richtete und überdies einen Anspruch auf Schadenersatz im Betrage von K 197.356 zum Gegenstande hatte, zum Teile wegen Unzulässigkeit des Rechtsweges und zum Teile aus meritorischen Gründen abgewiesen worden. Das Ober-Landesgericht hat nun auf Grund des Ergebnisses der Berufungsverhandlung diese Abweisung nahezu in allen Punkten bestätigt; nur in einer Kompetenzfrage wurde das Urteil abgeändert und erkannt, dass das Begehren der Gesellschaft auf Schadenersatz in jenem Falle, in welchem der Magistrat als Lokalbehörde einen Gebührenschleifen untersagt, auf den ordentlichen Rechtsweg gehört. Das Ober-Landesgericht hat aber schon jetzt denselben Schadenersatzanspruch, insoferne er die Untersagung der Anschlüsse durch die Gemeinde Wien als Privatbesitzerin betraf, meritorisch abgewiesen. Hiemit wäre ein auch behördliche Verfügungen beharrender Schadenersatzanspruch als nun so wenigstens begründet angesehen.

Geschwindigkeitsverkehr. Auf mehreren Linien der Wiener städtischen Straßenbahnen findet in den Geschwindigkeiten v. zw. vom 29. Februar bis einschließlich 3. März d. J. vom sechsstündigen Betriebsschlusse bis zum sechsstündigen Betriebsbeginne ein außerordentlicher Nachtverkehr statt. Die in diesem Nachtverkehr verwendeten Wagen sind durch besondere Tafeln versehen mit der Aufschrift „40 Heller Tarif" (weiße Schrift auf schwarzem Grunde) an den Fensterscheiben gekennzeichnet. Der Fahrpreis beträgt bei diesem Nachtverkehr für Personen und Gepäck 40 h. Monats- und Halbjahrskarten sind giltig.

Gemeindevermittlungsämter durch die städtischen Ämter. Der Gemeinderat der Stadt Wien hat auf Grund des Landesgesetzes für Niederösterreich vom 17. September 1907 für jeden Gemeindebezirk ein Gemeindevermittlungsamt zur Vornahme von Versuchen in bürgerlichen Rechtssachen in dem Sinne eingerichtet, dass die Gemeindevermittlungsämter gerichtlich anerkannte Vergleichsbehörden bestellt. Wesentlicher Zweck dieser Institution ist die Verbilligung der Rechtspflege, die Erleichterung und Beschleunigung der Rechtsverfolgung, Hebung des Rechtsbewusstseins unter den Gemeindemitgliedern und Förderung des Friedens in der Gemeinde durch Schlichtung von Zwistigkeiten vor Vertrauensmännern im gütlichen Wege. In dem Bestreben, die Bevölkerung zur Benützung der vorerwähnten gerichtlichen und sichern Zwecke für die Gemeindevermittlungsämter zu gewinnen, muss es die Gemeindevertretung als ihre Aufgabe betrachten, selbst beispielgebend vorzugehen. Der geschäftsführende Vize-Bürgermeister hat sich daher auf Grund einer Anregung des GR. Dr. Josef v. Baechle bestimmt gefunden, die städtischen Ämter wie die Direktionen der Unternehmungen der Gemeinde Wien anzuweisen, die von ihnen rechtsverfolgenden Ziele zu verfolgen, den Rechtsanspruch der Gemeinde, hinsichtlich welcher die Kompetenz der Gemeindevermittlungsämter gegeben ist, vorerst beim zuständigen Vermittlungsamte behufs Vornahme des Vergleichsversuches anzumelden.

Gemeinde-Institut Neubau. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Weinmann die Wahl nachstehender Funktionäre des Gemeindeinstitutes Neubau bestätigt: Obmann GR. Franz Nöbl, Obmann-Stell. Gehrig, Schriftführer-Stellvertreter Morgal, Wirt v. Angelo Lenger. Obmann-Stellvertreter Heinrich Ostfeind und Rudolf Schenn, Schriftführer-Stellvertreter

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Zl. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 28. Februar 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 28. Februar 1908.
Vorsitzende: Vizebgm. Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hierhammer.

Nach einem Bericht des VR. Jellinek wird die gärtnerische Herstellung des Platzes vor den Gebäuden der städtischen Hofverwaltung im Reichshof im Naßwald mit den Kosten von 520 K genehmigt.

VR. Gottharter beantragt, die Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretung für den 9. Bezirk von 24 auf 30 zu erhöhen u. diese Anzahl in die drei Wahlkörper dergestalt aufzuteilen, daß auf jeden der 3 Wahlkörper je 10 Mandate entfallen. (Ang.)

Das Projekt für die Pflasterergänzung in der Widerhofergasse u. für die provisorische Ausgestaltung des Widerhofergelenkes im 9. Bez. wird mit den Kosten von 8438 K genehmigt.

VR. Schreiner beantragt die Errichtung von schadhaften Straßenbeleuchtungen im 2., 5., 8., 9., 13., 14., 19. u. 20. Bez. mit den Gesamtkosten von 92.200 K. (Ang.)

Für die Erneuerung von schadhaften Oberbaumaterialien der Unterhaltungsgleise der städtischen Straßenbahnen werden 68.000 K bewilligt.

Namens der Gemeinde Wien-Städtische Straßenbahnen wird die Bereitwilligkeit ausgesprochen, aus Erbrabmitteln zu dem vom Verband der österr. Lokalbahnen aus Anlaß des 60 jährigen Regierungsjubiläums zu errichtenden Jubiläumsfond zur Unterstützung von Ärzlingen und mündigen Angestellten d. L- und Kleinbahnen einen Beitrag von 15000 K zu leisten.

VR. Schneider beantragt die Genehmigung des Regulierungsplanes für das Gebiet des 20. Bezirkes zwischen dem Donaukanal, der Nordwestbahn, der Leipzigerstraße, der Jägerstraße u. der Wallstraße, ferner der Wallstraße, Jägerstraße, Olmargasse u. Klosterneuburgerstraße. Die Festsetzung der 42 m breiten Straße, welche für die Aufschließung der neuen Hochbahnlinie der Kunstigen Stadtbahn bestimmt ist, wird zwischen der Vereinsgasse u. der Nordwestbahn unter Beibehaltung der Breite von 42 m bestimmt. Der Marktplatz in der Jennergasse wird zwischen Gerhardsbr. u. Olmargasse situiert. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Tomola wird das Werk „Statistisches Handbuch über das Schreiben u. Zeichnen von der Schultafel" von August Miklas für die Lehrerbibliotheken Wiens angekauft.

Nach einem Bericht des VR. Busch wird zur Abteilung der Liegenschaften 12. Bez. Hetzendorf an der Germikergasse auf 18 Baustellen u. 6 Baustellenteile die Zustimmung erteilt.

Für die Rohrlegung der Hochgebirgsleitung in der Eisenstraße zwischen Wolfgang- u. Längenfeldgasse im 12. Bez. u. die Aufstellung zweier Feuerhydranten werden 7300 K bewilligt.

Die Errichtung eines aufzustellenden Administrationsgebäudes auf dem Friedhofgebiet des Meidlinger Friedhofes wird im Prinzip genehmigt u. der Magistrat beauftragt, mit aller Beschleunigung das Detailprojekt vorzulegen.

Eine starke Leere, die die ganze Stadt hier empfindet, tritt offenbar bei, daß der Schlaf des Bürgermeisters öfters unterbrochen worden ist. Weil er durch etwas müde war, beschränkte er seinen Spaziergang vormittags nur auf den Park zum Hofburgtheater. Die Gesundheit ist übrigens zufriedenstellend und gibt zu etwaigen Besorgnissen absolut keinen Grund. Das gestern ist die Gesellschaft in der Villa San Rocco übrigens nur eine Pause vorübergehend, weil Bez. Vorst. Stellv. Porzer für einige Tage nach Wien gereist ist. – Heute (Freitag) abends reisen St. R. Gallmayer u. Gemahlin zum Besuch des Bürgermeisters nach Lovrana.

Das Vermittlungsamt Hofstadt wird im Monate März 1908 am 4., 11., 18. und 24. von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags amtieren.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Schreiner genehmigt, daß Schüler öffentlicher Lehranstalten (ausgenommen Volksschüler) auf der Autobuslinie Simmering-Kaiser-Ebersdorf für die Fahrt zwischen Wohnung und Schule an Werktagen und bis 12 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen gegen Vorweisung der Legitimation einen Fahrpreis von nur 10 Heller zu entrichten haben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Z. Amtes Rathaus. Tel. 21 360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 29. Februar 1908.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Die nächste Sitzung ist erst der 17. resp. 20. März in Aussicht genommen. — Der Stadtrat tritt dreimal zu Sitzungen zusammen u. zwar am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jedesmal um 10 Uhr vorm. Nächsten Donnerstag, den 5. März d. J. als am ersten Donnerstag des Monates werden eine Reihe von Auszeichnungen überreicht werden u. zwar erhält die goldene Salvator-Medaille der Drechslermeister und Ausschußmitglied der Drechslergenossenschaft Ferdinand Schwarzinger, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste Oberlehrer Rudolf Bär, die Ehren-Medaille für 25jährige, verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- u. Rettungswesens der Kutscher I. Klasse der städt. Feuerwehr Johann Schmied, 35 Personen u. zwar 5 Ortsschulräte und 30 Armenräte des von Gemeinderäten für mehr als 10jährige Tätigkeit in diesen Ämtern gestifteten Ehrenzeichens. Der emeritierte Oberlehrer Ludwig Hübl, dem das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen wurde, wird den Bürgereid ablegen, nachdem ihm weiter noch 300 neue Armenräte die Angelobung leisten. — In der abgelaufenen Woche fand das 5. Komitee II. der gemeinderätlichen Jubiläums-Kommission (Immerhin Stiftungen für Greise) unter dem Vorsitze des V.-B. Hierhammer eine Sitzung ab, welche die Wahl eines Obmannes, der zu nennen, welche Stelle durch den Tod des Brig. Rates J. Krenn erledigt war. Das Komitee zählt 23 Mitglieder u. wählte G. R. J. Klotzberg mit allen Stimmen zum Obmann gewählt. Als Stellvertreter fungieren in diesem Komitee die Gemeinderäte Herold und J. Reisch. — Montag den 9. und Dienstag den 10. März wird der ständige Ausschuß des österreichischen Städtetages im Wr. Rathause zu einer Sitzung zusammentreten.

Die Tagesordnung lautet: 1.) Sanierung der Gemeindefinanzen. 2.) Lebensmittelzusammenhänge. 3.) allfällige, weitere Anträge. —

Samstag den 7. März vormittags findet in der Volkshalle des Neuen Rathauses die Beeidigung einer größeren Anzahl der Straßenbahnbediensteten durch einen Vertreter der General-Inspektion der österr. Eisenbahnen statt.

Komitee-Kränzchen. Das Jungfrauen- und Jung-Herren-Komitee des Balles der Stadt Wien veranstaltet Faschingmontag, den 2. März d. J. unter dem Ehren-Protektorate des Ballpräsidiums im Kursalon der Stadt Wien, 1. Bez. Stadtpark, ein Kränzchen. Militärmusik, Kapelle des Infanterie-Regim. Nr. 60. Die Damen erscheinen im Kostüme der Ballsaison, die Herren im Frack. Der Reinertrag dieses Kränzchens fließt dem Fonde des Balles der Stadt Wien zu, wird somit humanitären Zwecken zugewendet.

Dachschmiedt-Schützen-Korps. Donnerstag, den 7. März 1908 findet im Grand-Etablissement Walhner, 17. Bez. Jörgerstr. 26 das XI. Gründungsfest mit Ball und Schützenkränzchen des Dachschmiedt-Schützen-Korps statt. In Verbindung damit steht eine große patriotische Feldgottesfeier anläßlich des 60jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers, zu welcher der Schmied Benk, dem gewesenen Schützen des Dachschmiedt-Detachements in Wien. Die Dekoration stammt aus dem Atelier J. Gilhofer. Außerordentlich künstlerische Wirkung mit: Liedersängerin Frau Helene Lowetzky, Mitglied der Volksoper, die Wiener Liedersängerin Frl. Rosa Bauer, Hr. Anton Wasserbauer, genannt der Dachschmiedt-Toni aus Mödling und Hr. L. Ströl, Mitglied der Volksoper. Die Musik besorgt die vollständige Dachschmiedt-Schützen-Korps-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Franz Taborsky. Tanz-Arrangement: J. C. Bugno, Tanzinstitut-Inhaber. Kostüm oder Tourist-Kleidung erwünscht. Die p. t. Gäste, insbesondere die Damen werden gebeten, womöglich in Alt-Wiener Tracht zu erscheinen. Beginn 8 Uhr.

Verein der Beamten des Steueramtes der Stadt Wien. Bei der am 27. Februar 1908 stattgefundenen Hauptversammlung des Vereines der Beamten des Steueramtes der Stadt Wien wurden in den Vorstand gewählt: Josef Stangelberger, Steueramts-Adjunkt, als Obmann, Alfred Fechner, Steueramts-Assistent, als Obmann-Stellvertreter, Franz Horn, Steueramts-Assistent, als Schriftführer, Engelbert Sedlaczek, Steueramts-Offizial, als Kassier. Für den Verein der Beamten der Stadt Wien wurden als Delegierte aufgestellt: Alfred Fechner, Steueramts-Assistent und Walter König, Steueramts-Offizial.

Bezw. Dr. Lueger in Lovrana. Vom 28. Februar wird uns geschrieben: Dem Bürgermeister geht es recht gut. Heute wurde wieder eine nicht unbeträchtliche Harnsteinzunahme konstatiert. Ordinarius ist Hofr. Wimberger in Lovrana an, der über das jetzige Aussehen Dr. Luegers ebenso erstaunt als erfreut war.

Nordmarsch. Zum Studium von modernen Heizanlagen in einer Anzahl deutscher Krankenhäuser tritt am nächsten Mittwoch eine Kommission bestehend aus Vizebürgermeister Hirschauer, Magistratsrat Dr. Dout, Baurat Klingsbigl und Bauinspektor Wejmola eine für eine Woche berechnete Studienreise an. Die Reisegesellschaft besichtigt in Gyhring bei München die dortigen Anlagen, dann die Charité u. die Krankenanstalt in Charlottenburg-Westend, begibt sich Montag den 9. nach Dresden, wo die Heizwerke und das Johanstädter Krankenhaus besichtigt werden soll. Die Erfahrungen dieser Studienreise sollen bei der Heizanlage des neuen Jubiläumsspitals der Gemeinde verwertet werden.

Kasernen-Transaktion. Der Gemeinderat hat bekanntlich in seiner gestrigen Sitzung die Bildung eines Konsortiums zur Durchführung von Kasernen-, Grund- u. Bautransaktionen gutgeheißen. Das Konsortium, dessen Bildung in den Kreisen der Bauspekulanten betreibenden namhafter Synaga, sich bereitet u. zu dessen Gründung die Unterbreitung den Anstoß gab, wird bereits in der kommenden Woche zur konstituierenden Sitzung zusammentreten, dann u. mit möglichster Beschleunigung die Verhandlungen mit dem Kultusministerium etc. etc.

Verabschiedung des Bau-Vizedirektors Helmreich. Bau-Vizedirektor Helmreich, dessen Pensionierung vor einigen Tagen erfolgte, amtierte heute zum letztenmale in seinem Bureau. Unter Führung des Stadtbaudirektors Dr. Berger erschien bei ihm eine Deputation der Stadtbauamt, bestehend aus den ältesten Beamten Wilhelm, dem Bau-Inspektor Dr. Paul und Ob.-Ing. Stolz, ferner in Vertretung des Klubs der städt. Bauamts-Angestellten die Bau-Inspektoren Goldemund und Habicher bei Bau-Vizedirektor Helmreich, um von demselben Abschied zu nehmen. Stadtbaudirektor Dr. Berger begrüßte wärmstens Bau-Vizedirektor Helmreich zu der ihm von Oberbürgermeister Dr. Weiskirchner erteilten Auszeichnung, sprach ihm so am besten Dank für seine stets eifrige Unterstützung aus und wünschte ihm, er möge noch recht viele angenehme Jahre im Ruhestande verbringen. Unmittelbar darauf erschien Präsident Max Dr. Weiskirchner im Bau-Amt und verabschiedete sich aber Helmreich selbst in der herzlichsten Weise.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wr. Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereines wurden in der Woche vom 21. bis incl. 27. Februar d. J. bei Tag von 32.151 Männern, 16.366 Frauen und 39.181 Kindern, zusammen von 87.698 Personen benützt. Der Besuch betrug in derselben Zeit die Wärmestuben 4431 Männer, 332 Frauen und 13 Kinder, zusammen 4776 Personen, mit Dienstag und Freitag Samstag, Sonntag 350 Personen Pflege, also täglich durchschnittlich 682 Personen.